

DEPESCHE



Zeitschrift für die Mitglieder von Old Tablers Deutschland und Tangent Deutschland
150 | März 2017 | www.old-tablers-germany.de | www.tangent-club.de

- 05 | **Zwischen Ketzerei und Völlerei** Der OToDay in Eisenach
- 12 | **Strahlende Gesichter** Weihnachtspäckchenkonvoi nach Gagausien
- 20 | **Da simmer dabei** Vorschau auf das AGM in Köln
- 24 | **Die mit dem Wolf tanzen** Charter von OT 374 Sieben Seen Schwerin
- 55 | **Was ist aus den 68ern geworden?** Autobiografischer Rückblick eines Oldies





Einladung zum OTD-AGM



M'r freue uns dorop met üch ze fiere

OT 65 KölnBonn

Die fünfte Jahreszeit, der Karneval, in Köln auch „Fastelovend“ genannt, ist im Mai bereits vorbei. Die Kölner Tabler garantieren trotzdem zum AGM beste Laune und Hochstimmung. Sind doch gleich zwei Jubiläen zu feiern: das 11. Jahr unserer Gründung (eine „11“ muss sein!) und das Zehnjährige unserer Charterfeier. Ein attraktives Programm wartet auf euch. Wer noch ein sportliches Pre-Tour-Programm sucht: vom 5. bis 21. Mai 2017 ist Köln neben Paris Austragungsort der Eishockey-Weltmeisterschaft.

Braucht es noch mehr Argumente? Worauf also noch warten? Nutzt die letzte Chance und meldet euch über die OTD-Homepage an!

Köln und die liebenswerten Tabler von OT 65 freuen sich auf euch!



OTD: Viel mehr als nur die guten alten Zeiten

z. B. Zwei Jubiläen und ein Dauerbrenner



Peter Weiß
OTD-Präsident
OT 74 Hanau

Liebe Freunde, herzlich willkommen zur 150. Depesche! Ein weiteres Heft voller aktueller Informationen rund um OTD und aus dem prallen Leben aktiver Oldies. Ganz sicher viel mehr als nur ein schöner Rückblick auf die guten alten Zeiten.

Hand aufs Herz: Kennt Ihr eigentlich einen anderen Depesche-Chefredakteur als Helmut Müller? Die allermeisten von uns bestimmt nicht. Mit dieser Ausgabe haltet Ihr sage und schreibe Helmut's 68. Meisterstück in der Hand. Während in den ersten 24 Jahren unseres OTD-Magazins fünf Editoren verantwortlich zeichneten, übernahm im Mai 2000 Helmut die Rolle aus den zuvor bewährten Händen von Herbert Kaiser. Und das sind nun immerhin schon 17 Jahre vorbildlichster journalistischer Arbeit im Dienste von OTD.

Los ging's seinerzeit am 30. Juni 1976 als OTD-Gründungspräsident Einhart Melzer mit den Worten eröffnete: „Liebe Freunde, hiermit soll ein erster Versuch unternommen werden, für die Old Tablers Deutschland ein Mitteilungsblatt zu schaffen, das nicht nur der Unterrichtung aller Mitglieder über die Vorstandsarbeit, sondern vor allem auch der Erweiterung und Vertiefung von Kontakten zwischen Mitgliedern bzw. Mitglieder-Clubs dienen soll.“ Nach 150 Ausgaben darf man wohl getrost konstatieren, dass dieses Ziel nicht nur erreicht, sondern im positivsten Sinne übererfüllt wurde. Die ersten Ausgaben waren noch fein säuberlich mit der Schreibmaschine getippt. Seit Nummer 9 gab es gestaltete Titelseiten und die Depesche wurde an alle Mitglieder versandt. Ausgabe 27 titelte im April 1987 erstmals mit einem Foto auf Seite 1. Im Laufe der Jahre wurden die redaktionellen Inhalte immer wieder den veränderten Anforderungen der stetig wachsenden Vereinigung OTD angepasst und das Layout dem Zeitgeist entsprechend aktualisiert.

Lieber Helmut, an dieser Stelle ein riesiges Kompliment: Die Depesche ist unter Deiner langjährigen Regie nach wie vor ein herausragender Mix aus professioneller Pressearbeit gepaart mit wertvollen Informationen für alle Mitglieder und aufgearbeitet mit dem emotionalem Engagement eines Herzblut-Tablers. Danke für Deinen Einsatz im Namen aller Oldies sowie vieler Ehefrauen und Lebenspartnerinnen, die nach meiner Kenntnis oft ebenso aufmerksame und treue Leserinnen sind.

Und wenn wir gerade bei Jubiläen sind: Am 1. April 1977, also vor genau 40 Jahren, wurde ein weiteres Druckstück geboren, das jeden Oldie seither alljährlich treu begleitet: Unser OTD-Mitgliederverzeichnis, kurz: MGV. Herbert Kaiser und Helmut Müller – wer sonst? – haben ein Faltblatt zu „40 Jahren MGV“ aufgelegt. Eine kleine Liebeserklärung an unsere Mitgliederdatensammlung. Und gerne oute auch ich mich als absoluter Anhänger unseres gebundenen MGVs. Auch wenn dies an der Schwelle zur Digitalisierung fast schon nostalgisch klingen mag. Es bleibt spannend, wie es weitergeht mit unseren Jubiläumsprodukten. Beim kommenden AGM in Köln werden wir u. a. über die Perspektivthemen von OTD sprechen. Schon das ein guter Grund dabei zu sein... und selbstverständlich gibt es noch viele weitere! Also jetzt noch schnell registrieren!

Wir sehen uns in Köln

Euer Peter



Norbert Frei
OTD-Vizepräsident
OT 65 Köln-Bonn



Rudi Schünemann
OTD-Pastpräsident
OT 133 Soest-Lippstadt



Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister
OT 63 Speyer



Stephan Krüger
OTD-Sekretär
OT 70 Lüneburg



Christoph Weimann
OTD-IRO
OT 153 Landshut



Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen

EDITORIAL



Liebe Freunde,

die 150. Depesche - eigentlich ein Grund zu feiern. Warum trotzdem kein großer mehrseitiger Rück- und Ausblick in dieser Depesche? Weil der Umfang der Depesche begrenzt ist und OTD so viele wichtige und lesenswerte Themen hat.*

Diese wurden beim OToDay in Eisenach heftig diskutiert. Die Veranstaltung hat sich zu einem echten „Think Tank“ entwickelt, bei dem sehr intensiv und kontrovers über Gegenwart und Zukunft von OTD nachgedacht wird, neue Perspektiven entwickelt und Positionsbestimmungen vorgenommen werden. Sie hat außerdem gezeigt, wie wichtig es ist, Meinungen von „Floormemberrn“ zu hören und nicht nur die von den offiziellen Vertretern in Beirat und Präsidium. Es gab erfrischende Gedankenspiele und erhellende Überlegungen und vor allem auch das gute Gefühl, dass vor allem die jungen Oldies sehr an der weiteren Entwicklung unserer Assoziation interessiert sind und diese aktiv mitgestalten wollen. Man hatte den Eindruck: So viel Dynamik war nie.

Nach einem arbeitsreichen Tag wurde am Abend „die Sau rausgelassen“. Womit sich der Kreis wieder schließt: Zum Feiern gibt es bei OTD genug Anlässe. Da ist die 150. Ausgabe der Depesche nur ein kleines Ereignis unter vielen großartigen Momenten in der OT-Welt.

Euer Editor

* Dank an unseren OTD-Präsidenten Peter Weiß, der in seinem Grußwort die Depesche und das MGV würdigt.



- 5 TITELGESCHICHTE
Zwischen Ketzerei und Völlerei
Das OToDay in Eisenach
- 10 YAP
Das Programm
- 11 AUGENBLICKE
Momentaufnahmen aus der OT-Welt
- 12 SIDE BY SIDE
Weihnachtspäckchenkonvoi nach Gagausien
Inklusion statt Migration
- 19 NATIONAL
Tischerschmelzung in Celle
Vorschau auf das AGM in Köln
Charter OT 374 Sieben Seen Schwerin
- 25 **SONDERTEIL AGM**
Einladung, vorläufige Tagesordnung, Berichte Präsidium, Iros, Referenten und DVs, Anträge, Kandidatenvorstellung
- 55 FORUM
Was ist von der 68er Bewegung geblieben?
- RUBRIKEN
- 3 Grußwort
- 4 Inhalt // Editorial // Impressum
- 40 Distrikte
- 54 OT in Trauer // Ankündigungen
- 58 Tangent
- 62 Rückspiegel
- 64 Termine / Devo



ZWISCHEN KETZEREI UND VÖLLEREI

Beim OToDay in Eisenach kamen die Teilnehmer voll auf ihre Kosten. Tagsüber intensive und in jeder Hinsicht horizontweiternde Diskussionen und am Abend ausgelassenes Feiern in historischem Ambiente mit mittelalterlichem Flair

Fange mit einem Knaller an, lautet eine alte journalistische Regel. Doch was, wenn sich ein Knaller an den anderen reiht wie beim OToDay in Eisenach 2017 – womit nur anfangen! Mit dem ersten „boarischen“ Schuhplattler von Oliver Schenkman (OT 141 Kempten) und Peter Schmid (OT 170 Passau) in den Lutherstuben des Eisenacher Hofes? Einfach grandios und tänzerisch in ungelinker Improvisationskunst mit unüberbietbarem Charme dargeboten. Oder dem ketzerischen „Wisst und empört Euch“ von Wolf Heinrich (OT 209 Weimar) im Werte-Workshop? Ein Schlag auf den Hinterkopf eines jeden Tablers, der bisher glaubte, OT sei unpolitisch. Oder mit George Brenninkmeijer (OT 55 Berlin) und den Damen? Eigentlich wollten sie schon um 11 Uhr runter nach Eisenach zu einer Ausstellung – und dann saßen sie noch um 12:30 Uhr zusammen und unterhielten sich angeregt über Mode, C&A und die Philosophie eines streng katholischen Familienunternehmens.

Beim dritten Anlauf bot das unter dem Arbeitstitel „Eisenach Revival“ 2015 gestartete Diskussionsforum über Gegenwart und Zukunft von OTD so ziemlich alles, was das Tablerherz von einem Arbeitswochenende erwartet: Intensive, ganz im Tabler-Spirit geführte faire Diskussionen und inhaltlich erhellende Auseinandersetzungen, ein attraktives Rahmenprogramm für die Damen und einen unvergesslichen, unvergleichlichen Abend, der selbst unseren ansonsten eher gelassenen OTD-Präsidenten Peter Weiß von den Socken riss. Womit also beginnen? Am besten mit Peter:

Sowas hat er noch nicht erlebt, unser derzeitiger OTD-Präsident. „Hal“ „Voll“, „Hal“ „Voll“, „Hal“ „Voll“ schreit es aus teils sonorigen teils schrillen Kehlen quer durch die Reihen. Die „edlen Ritter“ und ihre „Burgfräuleins“ sind außer Rand und Band. Immer wieder schallt der „Schlachtruf“ für den „Mundschenk“ durch die Lutherstuben im Eisenacher Hof, stimmungswaltig und adrenalingeschwängert. Der kommt dann auch prompt und labt die durstigen Schlünde mit „Piehren“ wie Lutherhefe, Elfenkuss oder Teufelsrausch, mit Vino und Met und mancherlei „Spirito Sanctus“ wie „Nonnengold“, Junker Jörg oder Lutherkräuter, begleitet von einem mehrstimmig-kakophonem „Jubel“, „Jubel“, „Jubel“, dass die Bude kracht. Spielmann Hallodri führt unsere illustre Gesellschaft derweil unterhaltsam und verschmitzt in die Gebräuche mittelalterlichen Tafelns ein – und die Oldies lassen sich das nicht zweimal sagen. Sie hängen das weiße Linnen um, greifen beherzt zu den Spitzkrügen, die in einem Loch im Tisch Platz finden, und schlürfen das „kräftig Bauernglück“ (Süppchen von Erdäpfeln) oder die Metzgerschale (Suppe mit „Fleysch“) direkt aus den Schüsseln, „weil im Mittelalter jeder seinen Löffel am Gürtel hängen hat“ – und wer ihn nicht dabei hat, muss eben schlürfen.

Was sich an den einzelnen Tischen an diesem Abend abspielt, ist Gaudi pur und Peter Weiß kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Ausgelassen und enthemmt lassen es die Oldies rocken, zum Teil in historischen Gewändern gekleidet. Bauern,

Knechte, Mägde, Burgherren und edle Damen werden ebenso gesehen wie preußische Generäle, Hofdamen, bürgerliche Honoratioren und selbst ein Kosake mit Fellmütze findet sich in der Runde. Als an den Tischen ein „Hypocras“ übergeben wird, „eyn Horn von Met“, das mit einem Trinkspruch weitergereicht werden muss, bekommen die Reimschmiede unter den Tablern ihren Auftritt. Mit viel Gelächter und „Jubel“, „Jubel“, „Jubel“-Rufen geht das Horn reihum – und wird natürlich am Ende als „Einhorn“, „Stierhorn“ und „Bockhorn“ unter lautem Gejohle verfreundet eingesetzt.

Die Lutherstuben selbst tragen auf ihre Art zum gelungenen Abend bei. Flackerndes Kerzenlicht taucht den Raum in geheimnisvolles Licht. Riesige, an der Decke hängende Wagenräder werfen lange Schatten. Stroh auf dem Boden, rustikales Gestühl und meterlange Spieße, gespickt mit Fleischstücken oder flambierten Früchten, dargereicht von mittelalterlich gewandten Schankmägden und Becherknechten, lassen uns in die Zeit von Martin Luther zurückversetzen. Insbesondere kulinarisch. Wunderbares Lutherbrot mit Griebenschmalz, Erdapfecken, Brotklöße, frische Blättlein; Kräutlein und Kohl vom Kloostergarten, Brauherrenwurst, dazu allerley Gemüs, Zuspeis und Tunken; deftige Fleyschspieße und am Ende ein „Fegefeuer“ – „ein Flammspieß vom morgen- und abendländisch Früchtley“ (Äpfel, Birnen, Pflaumen, Bananen mit Hochprozentigem

OTD-Präsident Peter Weiß genießt mit Gattin Ute den Abend. Darunter: Premiere im Eisenacher Hof - die Lala-Runde.



Impressum

Depesche – Mitteilungsblatt von Old Tablers Deutschland Mitglied von 41 International und Tangent Club Deutschland März 2017, Depesche 150

OTD-Präsident Peter Weiß OT 74 Hanau Sandstraße 33 91126 Schwabach TG 0911 6495-21800 TM 0172 9400600 E-Mail: praesident@otd-mail.de

Redaktion Chefredakteur/Editor: Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Distriktpost Distriktpräsident der Distrikte

41 International IRO Christoph Weimann, OT 153 Landshut

Tangent Imke Greve TC 55 Schleswig Wiesenstr. 11 24882 Schaalby/Moldent TP 04621 954612 TM 0170 2810004 E-Mail imke.grevet@gmx.de

Anzeigenverwaltung Karin Kreuzer, OTD-Sekretariat Stolzestr. 47, 74074 Heilbronn Telefon 07131 2780286 Telefax 07131 2780283 E-Mail: s-office@otd-mail.de

Kernbürozeiten: Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Layout und Reproduktion Helmut Müller, OT 17 Heilbronn

Druck, Verlag, Vertrieb Laub GmbH & Co, 74834 Elztal-Dallau

Zuschriften, Berichte, Fotos an: Creativ Text, Helmut Müller, Werderstraße 134, 74074 Heilbronn, TP 07131 2780285 TG 07131 8972875 TM 0157-83039572 E-Mail: depesche@otd-mail.de helmut.mueller@creativ-text.de

Fotos (sofern nicht direkt beim Bild angeben): Georg Strohbückere (18), Kurt Taube, Janine Rehn (36), Shutterstock (42), Mediz9n-Aspekte (45), Daimler AG (46), Wikipedia (49), Usbekistan-Reisen (49), Solwodi (53), Wikipedia (55-57), Steffen Lindert, KJlaus J. Schiller (62)

Titelfoto: Lutherschmaus im Eisenacher Hof (Helmut Müller)

REDAKTIONSSCHLUSS

Depesche 151 21. April 2017

Depesche 152 21. Juli 2017

ANZEIGENSCHLUSS

Jeweils 10 Tage vor Redaktionsschluss



INTENSIV ARBEITEN IN DEN WORKSHOPS



AUSGELASSEN FEIERN IN DEN LUTHERSTUBEN





Bänklesänger Halldri unterhält mit mittelalterlichen Weisen und animiert die Tabler zum Mitsingen

durchtränkt und in Vanille-Zimt gewendet) – bieten Augen- und mehr oder weniger Gaumenschmaus.

Angesichts der heiteren Stimmung und der äußerst fröhlichen Runde läuft auch der Spielmann zur Hochform auf. Erst animiert er Oliver Schenkman und Peter Schmid zu einem Schuhplattler, den die beiden geradezu bravurös und mit Unterstützung der Oldieschar aufs Parkett beziehungsweise auf den Stuhl legen. Dann stimmt er mit seiner Mandoline mittelalterliche Weisen an, die die Tabler nur zu gerne aufgreifen und weiter und zu Ende singen. Und damit des Singens ja kein vorzeitiges Ende nimmt, googeln welche nach weiteren Strophen zum Lied von den „alten Rittersleut“, so dass ein Vers nach dem anderen die Runde macht und man sich auf die Schenkel klopfen oder vor Tränen lachend in den Armen liegt. Schließlich zitieren noch einige Verskundler unter den Tablern Nonsensgedichte am laufenden Band und Rolf Scheifele gibt Goethes schwäbische Version von Schillers Glocke zum Besten, bevor sich die Schar glücklich und zufrieden wieder auf den Heimweg zum Haus Hainstein begibt – ein Abschluss, wie ihn sich die Tabler nicht besser hätten wünschen können.

Diese entspannte Feier hatten sie sich auch redlich verdient. Denn wer recht schaffen arbeitet, der darf auch ausgiebig feiern. Und gearbeitet wurde, sehr intensiv sogar. Die Arbeitsgruppe „Eisenach Revival III“ mit Jens Lohmann, Manfred Willms, Rolf Scheifele und Helmut Müller hat auf der Basis einer Umfrage vier Workshops auf die Beine gestellt und es geschafft, für jeden Workshop hochkarätige Impulsgeber

und Moderatoren zu gewinnen. So verliefen die Diskussionen sehr konzentriert, strukturiert und zielführend.

Fazit

„Das Experiment Eisenach Revival III ist sehr gut gelungen“, fasst OTD-Präsident Peter Weiß die Veranstaltung am Ende zusammen. Es sei tolle, konstruktive Arbeit geleistet worden. Eine vornehme Aufgabe sei jetzt, die Ergebnisse in die Distrikte hinein und an die Tische heranzutragen. Und Udo Nennung (OT 2 Konstanz) begeistert sich beim Frühstück am Sonntagmorgen: „Jetzt war ich dreimal in Eisenach dabei. Diesmal war die Veranstaltung mal so, wie ich mir das Event vorstelle“. So manch einer fühlte sich dann auch an den Anfang des Nibelungenlieds erinnert. „Uns ist in alten Mären wunders viel geseit“ beginnt das Epos. Darin ist von „grozer arebeit“ die Rede, aber auch von „freuden, hochgeziten“ - in der Tabler-Sprache heißt das: „harte aber faire Diskussionen sowie Fun & Fellowship“. In Eisenach wurde beides geboten.

Helmut Müller
Editor

- 1 hal = mittelhochdeutsch für ertönen, rufen, holen
- 2 Hypocras = war ein mit Honig, später auch mit Zucker, stark gesüßter roter Gewürzwein, dem man im Mittelalter medizinische Eigenschaften zuschrieb. Das Getränk war wegen der damals sehr teuren Gewürze nur an den Höfen von Königen und reichen Adligen üblich
- 3 Das ausführliche Protokoll zu den Workshops in Eisenach steht auf der Homepage

Workshop „Marke“

Im Workshop „Marke OTD“ stellte Manfred Tulke von OT 12 Bonn die Frage, an welche Zielgruppe wir uns nach außen eigentlich wenden und welche Botschaft wir vermitteln wollen. Manfred ist Grafiker und ausgewiesener Marken-Spezialist. In der Vergangenheit hat er bereits Ansätze einer Corporate Identity für OTD entwickelt, die ersten gedruckten MGVs gestaltet, die Depesche jahrelang grafisch betreut. Klar wurde: Das Logo reicht nicht aus, um ausreichend Aufmerksamkeit zu bekommen. Ein brauchbares Schlagwort muss damit verbunden sein wie beispielsweise „Helfen mit Freunden“. OTD darf sich außerdem nicht über andere Service-Clubs definieren. OT muss mit Aktionen nach außen erkennbar sein und in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Im Erscheinungsbild muss auf allen Ebenen eine klare Linie erkennbar sein, ebenso der Bezug zu Round Table. Entscheidend ist auch, wie wir die Frauen mitnehmen und in die Aktionen integrieren. Empfohlen worden ist, häufig gemeinsam mit RT aufzutreten, um so die Nähe der beiden Clubs zueinander zu verdeutlichen und im Bewusstsein der Öffentlichkeit einzuprägen. Um die Zugehörigkeit zu unterstreichen sollte das Tragen von Pins an den Tischen höher aufgehängt werden, ebenso eine einheitliche Gestaltung der Tisch-Homepage. Die Empfehlung ist eine einheitliche, tischübergreifende Corporate Identity zu entwickeln. Namen sind für die Außenwirkung eminent von Bedeutung. Deshalb ist das „Old“ im Namen suboptimal sowohl für den Außenauftritt als auch für die Wirkung nach innen. „Old“ schreckt nach wie vor Tabler ab, zu OT zu gehen. Kontraproduktiv sind die ständig wechselnden Jahresmotti der jeweiligen Präsidien, ebenso der unterschiedliche Einsatz des OTD-Logos. Wildwuchs sollte konsequent vermieden werden. Sowohl nach außen wie auch nach innen sollte darauf geachtet werden, unsere Werte zu vermitteln. Moderiert wurde der Workshop von Ulf Kerstan.

WORKSHOP „WERTE“

Im Workshop „Werte“ überraschte Wolf Heinrich (OT 209 Weimar) die Tabler mit derart provokativen Thesen, die einer Gerhirnwäsche gleich kamen. Unsere Werte in der Satzung – Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität –, wies er nach,

Rechts: Moderator Ulf Kerstan und Impulsgeber Manfred Tulke im Gespräch über die Marke OTD

Unten: OTD-Präsident Peter Weiß als Moderator im Workshop „Service“



sind politische Werte. Und deshalb sind wir qua Satzung auch dazu verpflichtet, uns für diese Werte öffentlich einzusetzen, Missstände ganz aktiv publik zu machen und unser Netzwerk gezielt dafür zu nutzen, die Ursachen von Missständen zu bekämpfen und „an den Wurzeln des Übels“ anzupacken. Das war starker Tobak, der den Tablern da ins Gesicht blies und sehr kontrovers diskutiert wurde. Einig war man sich schließlich darin, dass über die Werte in unserer Satzung Einvernehmlichkeit herrscht und es sich lohnt, sich nicht nur einmal im Jahr in Eisenach darüber Gedanken zu machen, sondern immer wieder, auch auf Distrikts- und auf Tischebene. Alle Werte verbindendes Thema ist der Service. Wie in einer Familie müssen hier die Engagierten die anderen mitziehen. Was OT – und auch RT – von anderen Clubs unterscheidet, ist Vertrauen in Freundschaft und Verlässlichkeit. Dies sind moralische Werte, die in unserer Assoziation hoch angesiedelt und die bei anderen Clubs nicht selbstverständlich sind. Einigkeit herrscht auch darin, dass wir über aktives und bewusstes Leben unserer Werte wir unsere Horizonte erweitern durch tischübergreifende Treffen und Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen. Basis dafür ist ein internationaler Konsens unter Tablern, wie wir miteinander umgehen. Damit dies auch langfristig bestehen bleibt, ist eine sorgfältige Auswahl von Neumitgliedern bei den RT-Tischen notwendig. Um die von uns gelebten Werte auch nach außen zu vermitteln, wird ein Pressekonzept ins Gespräch gebracht. Als Moderator hielt Frank Reinhardt die Fäden zusammen.

WORKSHOP „SERVICE“

Die Impulse von Peter Weiß (OT 74 Hanau) zum Thema Service mit und ohne RT brachten einerseits das Ergebnis, dass sich OTD langfristig zu einem Service-Club

entwickelt, andererseits wird dies nicht befürchtet. Für eine dritte Fraktion ist das faktisch sogar schon der Fall. Service macht OT für die Mitglieder von RT attraktiv und ist ein starkes Argument, zu OT zu wechseln und sich nicht einem anderen Service-Club anzuschließen. Insgesamt wird festgestellt, dass die OT-Tische für Service von der Grundhaltung her offen sind. Auch satzungsmäßig sind die Weichen in Richtung Service gestellt. Dennoch ist Service nach Ansicht der Tabler keine Routine, sondern muss immer wieder neu diskutiert werden. Die Mehrheit plädiert uneingeschränkt für Service mit RT. Nicht ausgeschlossen werden aber auch tischeigene Serviceprojekte, sofern sie nicht im Wettbewerb mit Serviceprojekten von RT stehen. Hier gilt für die Mehrheit: zuerst Unterstützung von RT, dann eigene Projekte. Aber auch die Meinung wird vertreten, dass ein starkes eigenes Serviceprojekt das Interesse bei Round Tablern an der Altersgrenze wecken kann. Über Service und Side-by-Side-Aktionen mit anderen Serviceclubs sind zudem Möglichkeiten geboten, verstärkt positiv in der Öffentlichkeit auf unsere Assoziation aufmerksam zu machen. Über verstärkte Öffentlichkeitsarbeit lassen sich im Umkehrschluss wiederum Mitglieder für RT gewinnen. Auch Service nach innen sollte durch stärkere Unterstützung der Aktiven Hilfe unterstützt werden. Robert Lerch fasste die Ergebnisse als Moderator zusammen.

WORKSHOP „BEZIEHUNG ZU RT“

Die Anstöße von Johannes Goossens (OT 158 Kalkar) zeigten in der Diskussion, dass Essen ein echtes Tool ist, Old Tablers und Round Tabler zusammen zu bringen und Gemeinsames auf die Beine zu stellen. Der direkte Kontakt, miteinander zu sprechen, ist ausschlaggebend für ein gutes Verhältnis untereinander. Ist das



der Fall, gibt es funktionierende Tischverbindungen und viele gemeinsame Aktionen und Tischabende. Der Impuls, aufeinanderzuzugehen – da war man sich einig – muss von OT ausgehen. Die Bandbreite gemeinsamer Aktionen ist dabei breit gefächert. Sie reicht vom gemeinsamen Sommerfest und geht über gemeinsame Gänseessen, Weihnachtsfeiern, Tischabende, Wanderungen bis hin zu „Wanderpokalen“ wie einen Krug, der dazu verpflichtet, OT- und RT-Paare zu sich einzuladen oder eine „Mystery Tour“, bei dem eine Gruppe von OT und RT eine Tour gemeinsam plant, von der die Teilnehmer nicht wissen, wo es hinget und was auf sie zukommt. Auch gibt es Beispiele von gemeinsamen Klausurtagungen oder von gemeinsamen, parallel stattfindenden Tischabenden im gleichen Lokal. Um die Kontakte untereinander zu intensivieren gibt es bei einigen Tischen RT- bzw. OT-Beauftragte, die Aktionen zwischen den Tischen vermitteln, zur Teilnahme an Tischabenden motivieren und über die jeweiligen Programme am Tischabend berichten. Revolutionär ist die Überlegung, bei OT keine Doppelmitgliedschaften zu anderen Serviceclubs mehr zuzulassen, um die Attraktivität für Round Tabler zu steigern. OT-Kandidat Sascha Mummenhoff führte als Moderator durch den Workshop³.

Digitalisierung des MGVs

In der Mittagspause bot Webmaster Fabian Engler einen Kurzvortrag zum Thema „Digitalisierung des MGV“ an. Hintergrund ist, dass RTD bereits Fakten geschaffen hat und kein gedrucktes MGV mehr verteilt. Wie sich die Digitalisierung der Tablerdaten weiter gestaltet, ist jedoch offen. Viele ungeklärte Fragen zur Datensicherheit, Datenpflege und Datenqualität haben OT davon abgehalten, auf den Zug gleich mit aufzuspringen. Für OTD ist klar: Die personelle Pflege und Überprüfung der Daten im Mitgliederverzeichnis ist weiterhin unerlässlich. Neben der digitalen Version des MGV wird es auch weiterhin eine gedruckte Version geben, allerdings in geringerer Auflage und am Bedarf orientiert. Fabian stellt den Teilnehmern eine kleine Lösung vor, die es erlaubt schon heute MGV-Daten unterwegs als pdf-Grafik abzurufen.

YAP 2017/18: Tisch zwischen „Aachen und Österreich“ gesucht YAP 2017/18: Bewerber jetzt über YAP informieren

Liebe Freunde

YAP ist die praktische Möglichkeit für alle Old Tablers unser erstes gemeinsames Ziel zu leben: Gewinnung, Erhalt und Förderung internationaler Freundschaft. Dazu trägt YAP bei.

YAP steht für „Young Ambassador Program“ und richtet sich mit einem internationalen Reiseaustauschprogramm an junge Erwachsene bzw. Tabler-Kinder im Alter von 18 bis 25 Jahren, weltweit. YAP wird veranstaltet vom YAP-Famex e. V. und als (internes) Serviceprojekt durch OTD und Club 41 International unterstützt. Viele Bilder, Emotionen und persönliche Erlebnisse findet ihr hier: www.yap-famex.org. Dank an Fabian Engler, unseren OTD-Webmaster, für die sensationell gestaltete Webseite.

Wir, die YAP-Convenors Hadding und Matthias, möchten an dieser Stelle einerseits für die Teilnahme an den Reisen werben, andererseits die Tische motivieren, Gäste aus den befreundeten Assoziationen für in der Regel drei Nächte aufzunehmen. Das wird nur dann ein Erfolg, wenn ihr, liebe Freunde, selbiges weiterhin an euren Tischen thematisiert und bekannt macht. Die Anmeldefrist für die diesjährigen Touren ist zwar schon abgelaufen - dennoch lohnt es sich, sich frühzeitig über YAP zu informieren. Eventuell besteht auch noch die Möglichkeit - je nach Bewerberlage - noch einen Platz im **Nachrückverfahren** zu bekommen. Einfach nachfragen! Um die folgenden Reisen für unsere europäischen Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren geht es ganz konkret:

| | Zeitraum | Ankunft | Abflug | Anzahl | Kosten |
|-------------|-------------------|-------------|--------------|----------|--------------|
| Indien Süd | 16.07. - 06.08.17 | Bangalore | Hyderabad | 12 Pers. | 600 € + 50 € |
| Indien Nord | 30.07. - 20.08.17 | Mumbai | Neu Delhi | 12 Pers. | 600 € + 50 € |
| Südafrika | 27.08. - 10.09.17 | East London | Johannisburg | 14 Pers. | 650 € + 50 € |
| Zypern | 02.07. - 11.07.17 | Larnaka | Larnaka | 4 Pers. | 300 € + 50 € |

Ulver Oswald hat sich um YAP verdient gemacht. Er hat, nach vielen Jahren vorbildlichster Aktivität, die Aufgaben des internationalen YAP-Convenors in die Hände des Schweizers Christoph Haensler legen können. Am 4. Februar hat unter Christophs Leitung ein Treffen mit zahlreichen nationalen YAP-Convenors in Frankfurt stattgefunden, auf dem sämtliche Austauschaktivitäten untereinander abgestimmt wurden.

Italien ist erstmalig und Zypern zum zweiten Mal dabei. Außerdem soll Jugendlichen aus Ländern, in denen Old Tablers noch im Aufbau befindlich sind, eine Teilnahme ermöglicht werden (z. B. Marokko, Portugal); falls es von dort überhaupt Bewerber gibt. Die verschiedenen YAP-Touren werden insgesamt durch die folgenden Länder führen: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Indien, Italien, Österreich, Schweiz, Südafrika und Zypern. Wir erwarten Besuch in Europa:

| | Tisch 1 | Tisch 2 | Tisch 3 |
|---|--|--|-------------------------------------|
| Europa Nord (Berlin - Helsinki) 04.06.17-25.06.17 (12 Inder) | OT 1 Berlin 04.06.-07.06.17 | OT 207 Celle 07.06.-10.06.17 | OT 113 Schleswig 10.06.-13.06.17 |
| Europa Süd (Brüssel - Mailand) 28.05.17-18.06.17 (12 Inder) | OT 58 Aachen 31.05.-03.06.17 | dringend gesucht 03.06.-06.06.17 | nicht erforderlich |
| Europa Mitte (Zürich - Brüssel) 24.06.-09.07.17 (8 Südafrikaner) | OT 172 Tauberbischofsheim 28.06.-01.07.17 | OT 86 Wetzlar 01.07.-04.07.17 | nicht erforderlich |

Wie ihr der obigen Übersicht entnehmen könnt, sind seit der Rundmail an die Tischpräsidenten vom 05.02.17 erfreulicherweise neue Gastgeberische hinzugekommen. Vielen Dank an die besonders aktiven Tische! Berlin ist ein Paradebeispiel dafür, dass die Gastgeberschaft unter allen benachbarten Tischen, inkl. Potsdam, aufgeteilt werden kann. Auch dort kann man sich schon heute auf den Austausch mit den jungen Menschen freuen. Dank aber auch an die Tische, die ihre Bereitschaft spontan erklärten, damit jedoch einen Augenblick zu spät waren.

Gesucht wird **dringend** ein Gastgeberisch zwischen „Aachen und Österreich“, der vom **03.06. bis 06.06.17** eine Gruppe mit 12 Indern aufnehmen möchte (Stand 08.03.17).

Auch wenn noch keinerlei Termine feststehen, wird es aller Voraussicht nach in 2018 wieder Touren nach ähnlichem Muster geben. **Wer möchte gastgebender Tisch werden?** Bitte meldet euch bei uns: yap@otd-mail.de. Es geht nicht darum, die Yapper zu „bemuttern“ oder ihnen ein umfassendes touristisches Programm zu bieten. Ziel ist das Kennenlernen von Land und Leuten, lokal und in geschütztem Umfeld.

Wenn ihr noch Fragen habt, zögert bitte nicht, uns zu kontaktieren. Wir stehen euch sehr gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung. Und wie immer der Schlusssapell: **YAP macht riesigen Spaß, ob als Reisender oder als Gastgeber, lasst euch den nicht entgehen!**

YiCF
Hadding & Matthias
Celle, am 08.03.2017

80 JAHRE

Norbert Leistner wurde am 25. Dezember 2016 80 Jahre alt! Er ist aktiv, er ist interessiert, er baut Brücken, er ist ein Mensch mit dem man sich gerne über Gott und die Welt unterhält und den man gerne in seiner Umgebung hat, ein junggebliebener Geist - ein Tabler! Wir wünschen Dir von Herzen Gesundheit, ein weiterhin interessantes und abwechslungsreiches Leben mit der nötigen Herausforderung und viel Spaß. Wir freuen uns auf viele gemeinsame Tischabende und Veranstaltungen mit Dir.

(Aus dem Protokoll von OT 4 Nürnberg)



MEHR ALS NUR DIE GUTEN ALTEN ZEITEN

Es geht weiter mit OT 441 Hamburg-Bergedorf. Doch wie geht es weiter? Das hängt von uns ab. Wollen wir weiter als Old Tablers unsere Freundschaft pflegen und die Aktiven unseres früheren Tisches unterstützen? Wir alle haben viel um die Ohren und viele von uns sind zusätzlich bei Rotary oder Lions engagiert. Brauchen wir da noch zusätzlich einen OT-Termin?

Wir sind alle ehemalige Tabler. Wir wissen, Tabler sind anders, und un-

sere Clubs sind auch anders als andere Service-Clubs. Wir haben ungezwungen Spaß, wir schenken uns Vertrauen, wir denken an andere und im besten Fall engagieren wir uns für sie ohne darauf zu achten, ob und wer das mitbekommt. Nur: Diese Tabler-Gemeinschaft funktioniert weder aus Pflichtbewusstsein noch als beliebiges Freizeitangebot, das man mal annimmt und mal nicht. André hat bei unserem vorweihnachtlichen Treffen im Waldhaus geschildert, wie kaputt er

an dem Abend war und wie froh, dass er diesen herrlichen Abend nicht verpasst hat.

Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr wieder möglichst häufig in großer Runde diese Erfahrung sammeln können. Ich glaube daran, dass Old Tablers „mehr ist, als nur die ‚guten alten Zeiten‘“.

In diesem Sinne grüßt euch herzlich und mit „Yours in Old Tablers“

Aus dem Protokoll von OT 441 Hamburg-Bergedorf

7 NEUAUFNAHMEN IN EINEM JAHR



Neuzugänge OT 66 Mainz (v. l.): Günter Kipper, Stephan Eben, Menno Ringeling, Matthias Fragata, Jörg Abel und Markus Eger und ein gutgelaunter Präsident. Nicht auf dem Foto ist Klaus Erlenbach, ebenfalls im letzten Jahr zu uns gekommen.

Mit diesen sieben Neuzugängen, werde ich mein Präsidentenjahr 2016/2017 beenden.

Stefan Schärrier
OT 66 Mainz



Das Gros der Bevölkerung lebt am Existenzminimum. Da ist selbst ein kleines Weihnachtspäckchen in der Größe eines Schuhkartons ein Segen. Für manche Kinder ist es das einzige Weihnachtsgeschenk, das sie bekommen. In einer Gemeindehalle warten über 500 Kinder auf die Verteilung durch die „roten Jacken“. Kindergartenkinder, Grundschulkinder, Teenager – sie alle stehen brav und diszipliniert mit hoffnungsvollen Augen an und freuen sich, ihr Päckchen entgegenzunehmen. Nur eine heult. Nele will ihr Geschenk nicht. Es ist groß. Viel größer als die anderen. Aber es gefällt ihr nicht. Da hilft auch alles Zureden der Mutter nichts. Erst als ich ihr ein anderes Päckchen hinhalte mit rotem Papier und lustigen Rentieren drauf, nickt sie und schaut verstoßen ihre Mutter an. Als diese auch nickt, ist es aus mit den Kullertränen. Nele schnappt sich das Päckchen, umarmt es und strahlt vor Freude. Wieder ein Kinderherz erwärmt. Wie so viele in drei Tagen.



Nein, das große Päckchen will sie nicht - aber das rote mit den lustigen Rentieren gefällt Nele

WEIHNACHTSPÄCKCHEN FÜR GAGAUSIEN

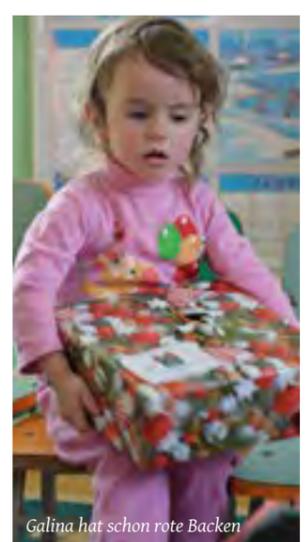
Helmut Müller von OTD 17 Heilbronn und Editor der Depesche begleitete den Weihnachtspäckchenkonvoi nach Moldawien und verteilte Päckchen in Kindergärten, Schulen, Behinderteneinrichtungen und Gemeindehallen in Gagausien im Süden Moldawiens

FOTOS. HELMUT MÜLLER UND ELENA LEVTSCHENKO

Olga kann es nicht erwarten und reißt ihr Päckchen sofort auf. Galina hat heiß rote Backen und ist noch nicht in der Lage, ihr Geschenk zu öffnen. Andrej und Jegor haben schon ausgepackt. Neugierig schauen sie in den Geschenkkarton des anderen - und fangen an, Spielzeugautos, Süßigkeiten, Legomännchen auszutauschen. Ohne Geschrei und Gezerre, ohne Neid oder Habgier. „Gagausien ist arm. Wir sind gegenseitig auf uns angewiesen. Deshalb lernen wir unseren Kindern schon im Kindergarten, wie wichtig teilen ist. Und dass wer hat, anderen gibt“, sagt Nadja, die Erzieherin.
Dass Reiche in Moldawien wieder etwas in die Gesellschaft zurückgeben, erfahren wir am Abend in einem edlen Club Restaurant mit riesigem Bildschirm und gehobener Küche. Der Besitzer will nicht genannt werden. Aber er erzählt gerne. Dass er auf seinen Reisen Geld gescheffelt hat. Mit was, sagt er nicht. Aber jetzt hat er sein Dorf, aus dem er kommt, mit Wasser und Strom versorgt. Und die Alten im Dorf dürfen auf seine Kosten einmal im Monat für umgerechnet 50 Euro (das ist fast ein halber Monatsverdienst in Moldawien) Lebensmittel einkaufen.



Andrej und Jegor begutachten ihre Geschenke.



Galina hat schon rote Backen

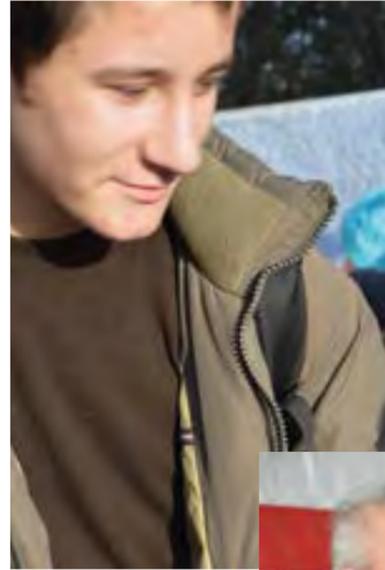


INFO Moldawien

Die Republik Moldawien ist seit 1991 unabhängig. 1994 wurde Gagausien im Süden des Landes erfolgreich eingegliedert. Transnistrien im Nordosten dagegen hat sich abgespalten und ist seit 1992 de-facto-unabhängig unter russischer Führung. Die Amtssprache ist Rumänisch. In Gagausien wird Gagausisch gesprochen, das sich sehr ans Türkische anlehnt. Vor über 200 Jahren haben sich im Süden Moldawiens christliche Türken angesiedelt. Das Land besteht zu 80 Prozent aus Kulturland. Es lebt von der Landwirtschaft – hauptsächlich Obst- und Weinbau – und der damit verbundenen Industrie. Wein, Branntwein und Konserven sind Hauptexportartikel. Vor seiner Unabhängigkeit war Moldawien eine der wohlhabendsten Sowjetrepubliken. Durch den Transnistrien-Konflikt hat sich die wirtschaftliche Lage dramatisch verschlechtert. Heute ist Moldawien einer der ärmsten Staaten Europas und mit einem BIP von 2000 Dollar pro Kopf das wirtschaftsschwächste in Europa. Der Durchschnittslohn liegt bei rund 110 Euro im Monat.

Dabei werden die Päckchen nicht wahllos verteilt. Die deutsche Deichmann-Stiftung organisiert über ihr Hilfswerk „Wort und Tat“ die Verteilung. Vitali Chiurcciu, der die Stiftung zum Aufbau Gagausiens leitet, hält den Kontakt zu den Gemeinden und Einrichtungen. Für Gagausien bringen wir 5.300 Päckchen in einem 17-Tonner-LKW mit. Nicht weniger als 24 Stationen werden in zweieinhalb Tagen angefahren, Kindergärten, Behinderteneinrichtungen, Schulen, aber auch Bürgermeisterämter und Gemeindehallen. Mal sind es nur 30 Geschenke, mal aber auch über 500 auf einen Schlag. Und immer sind Verantwortliche vor Ort, die abhaken. Die Kinder sind in Namenslisten geführt. Entweder sie unterschreiben selbst oder ihre Mütter, Väter, Großeltern. „Zuallererst werden die Ärmsten der Armen bedient“, erklärt Vitali Chiurcciu. Dann Familien mit vielen Kindern. War im letzten Jahr das Kindergartenkind dran, erhält in diesem Jahr das Schulkind ein Päckchen. So wird für größtmögliche Gerechtigkeit gesorgt. Auch wenn es vor Ort aufhält.

Wir verteilen in einem abgelegenen Ort im Freien vor der Treppe des Gemeindezentrums. Ein 14-Jähriger steht mit melancholischem Blick am Rande, zum Herzerweichen. Ich biete ihm ein Päckchen an. „Nein, ich bin noch nicht aufgerufen“, sagt er und wartet geduldig. Dann ist es soweit. Ein Stein scheint ihm vom Herzen zu fallen und mit in sich gekehrtem Lächeln nimmt er sein Päckchen entgegen. Nikolai lädt uns nach der Verteilung zu Tee und Süßigkeiten ein. Der Bürgermeister von Besghioz bedankt sich im Namen der Gemeinde für die Päckchen und erzählt die Geschichte von vier Kindern, die in diesem Jahr auf Kosten des Konvois zwei Wochen Urlaub im Round Table Kinder- und Jugencamp Kaub machen durften. Die Kinder hätten zum ersten Mal in ihrem Leben Berge gesehen, einen großen Fluss (den Rhein) und sie hätten begeistert erzählt, dass sie „jeden Tag was anderes gegessen“ hätten.



Ein 14-jähriger mit seinem Geschenk, nachdem er geduldig darauf gewartet hat



Nikolai, der Bürgermeister von Besghioz

Konvoi – International – Meeting (KIM) 2017

Freitag, 04. August 2017

Ab 17.00 Uhr:
Registrierung und Welcome
Gemeinsames Abendessen mit Burgern, Hot Dogs und vegetarischen Alternativen.
Lagerfeuer, Sternenhimmel, Gitarrenklänge und Gespräche mit alten und neuen Freunden erwarten Euch!

Samstag, 05. August 2017

Ab 08.30 Uhr:
Gemeinsames Frühstück
Ab 09:30 bis 13:00:
Konvoi International Meeting (KIM)
09:00 Uhr – 09:30 Uhr
Begrüßung
09:30 Uhr – 12:30 Uhr
Projektworkshop's, Informationen & Austausch, Konvoi 2017/Zentrallager/KIS-System, Internetseite/Konvoijacken und vieles mehr

12:30 Uhr – 13:00 Uhr

Zusammenfassung
Parallel dazu Kinderprogramm:
„Pizzabacken für alle“ oder selbst organisierte Ausflüge. Ab 13.00 bis 14 Uhr:
Gemeinsames Pizza-Mittagessen
Ab 14:00 bis 18 Uhr:
Sommerfest/Tag der offenen Tür
Ab 19.00 Uhr:
Grillfest mit Lagerfeuer, Stockbrot, Sternenhimmel, Nachtwanderung, Gruselgeschichten und gemütlichem Beisammensein unter Freunden. Gesprächen mit alten und neuen Freunden.

Sonntag, 06. August 2017

Ab 08.30 Uhr:
Gemeinsames Farewell

Kosten

von Freitag, den 04. August bis Sonntag, den 06. August (KIM): **69,00 €/Pers.**
inkl. Verpflegung, Wasser, Apfelsaftschorle, Kaffee und Tee. Bier und Wein können im Camp-Kiosk erworben oder auch gerne selbst mitgebracht werden. Alternative Übernachtungsmöglichkeiten: Wir haben für das Konvoi International Meeting (KIM) von Freitag bis Sonntag Zimmer im www.haus-elsenburg.de reserviert. Bitte bei Bedarf selbst und direkt buchen.

Anmeldung:

Mit dem Kontaktformular auf www.roundtablecamp.de mit Angabe der Anzahl der Erwachsenen und Kinder und des Ankunfts- sowie Abreisetages. Anmeldungen werden per Mail mit Angabe der Bankverbindung von uns bestätigt und sind erst nach Überweisung gültig.

Konvoibericht von Alexander Wild, OT 90 Frankfurt

Seit 15 Jahre unterstütze ich den Konvoi ideell und gelegentlich auch finanziell. Seit 15 Jahren steht Tommy bei mir auf der Matte und bittet, endlich auch mal mitzufahren.. 2016 war es dann soweit. Ich bin über meinen Bequemlichkeitsschatten gesprungen und durfte das Team Moldawien Nord unterstützen. Zwei Dinge hat Tommy mir mit auf den Weg gegeben:

1. Jeder hat „seinen“ persönlichen Konvoi Moment
2. Der Konvoi wird Dich verändern

Mit Beidem hat er Recht gehabt!

Zu 1

Mein „persönlicher“ Konvoi-Moment war in einem Kindergarten in einem kleinen Bergdorf nördlich von Chisinău/Moldawien bei dem ich dieses Bild geschossen habe. Das war der besondere Moment, in dem ein Kinderlachen dein Herz und deine Seele streichelt.

Ich habe nach dieser Übergabe geweint und war erst mal nicht ansprechbar. Ich stellte das Bild am nächsten Tag auf Facebook, wo es sich rasant verteilte. Besonders gefreut habe ich mich dann über eine Nachricht von LC 60 Saarbrücken: „Wir haben uns aber gestern alle ganz wahnsinnig gefreut, als wir ‚unsere‘ Päckchen auf Deinem Foto entdeckt haben. Der bunt bemalte Karton stammte aus einer Nachmittagsbetreuung, bei der die Kinder die Kartons selbst bemalt haben und uns dann für die Pack-Aktion zu Verfügung gestellt haben. Die haben großen Wiedererkennungswert :) Den Kindern dort haben wir das Bild auch schon gezeigt und sie haben sich natürlich noch fast mehr gefreut als wir! So hast Du mit dem Bild auf beiden Seiten des Konvois Kinderaugen zum Strahlen gebracht :)“



Zu 2

Die Teilnahme am Konvoi hat meine Sicht auf mein Leben definitiv verändert. Je weiter der Konvoi Richtung Osten fuhr umso tiefer wurden die Schlaglöcher und umso armseliger das Leben der Menschen. Ich fühlte mich zurückversetzt in die Lebenswelt meiner UrUr-Großeltern auf einen Bauernhof im Hunsrück im Jahr 1800 irgendwas inklusive Klohäuschen im Garten und Wasser per Eimer vom Dorfbrunnen. Da wird einem mal wieder bewusst, wie privilegiert wir hier in Deutschland eigentlich leben dürfen und welches Glück wir haben auf der „richtigen“ Seite des Eisernen Vorhangs geboren zu sein.

ViT/Vi(O)T/ViF

Alexander Wild
RT und OT 90 Frankfurt am Main



Die Gagausien-Gruppe des Moldawien-Konvois

INFO Weihnachtspäckchenkonvoi

Der Weihnachtspäckchenkonvoi ist eine Gemeinschaftsaktion von Round Table Deutschland, Old Tablers Deutschland, Ladies' Circle Deutschland und Tangent Club Deutschland. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ packen Kindergarten- und Schulkinder in Deutschland mit Unterstützung ihrer Eltern gebrauchte oder neue Spielsachen, Kleidungsstücke, Malsachen u.v.a.m. in einen Karton, verpacken diesen festlich und lassen ihn von Tablern oder Ladies in den Kindergärten und Schulen abholen. Die Päckchen werden zentral gesammelt und Anfang Dezember ans Ziel gebracht.

Beim Konvoi 2016 wurden insgesamt 106.000 Päckchen mit über 30 LKW-Sattelschleppern nach Rumänien, Bulgarien, Moldawien und in die Ukraine geliefert.

www.weihnachtspackchenkonvoi.de



Artjom freut sich über das Leopardenplüschtier

Andere werden nie die Gelegenheit dazu bekommen wie die Kinder in einer Einrichtung für Behinderte, autistische Kinder und Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen. Der 12-jährige Autist Michail schaut die Rotjacke mit großen braunen Augen an. Er rührt aber keinen Finger, das Geschenk zu nehmen. Erst als die Mutter ihm das Geschenk überreicht, huscht ein Lächeln über sein Gesicht und er nimmt das Päckchen an. Daneben auf der Couch heiteres Lachen und Jauchzen. Marija und Artjom haben ihre Päckchen schon ausgepackt. Artjom schnappt das Leopardenplüschtier und drückt es an sich und lacht aus vollem Hals. Marja wühlt sich durch die Süßigkeiten und reißt die Augen auf, als sie die weiße Plüschkuh mit schwarzen



Michail ist noch skeptisch wegen des Geschenks

Flecken erblickt. Die Kinder sind ganz vertieft in ihre Geschenke und vergessen alles um sich herum.

Die Einrichtung ist liebevoll eingerichtet. Einfach, aber so, dass sich die Kinder wohlfühlen. Auch eine Toilette ist vorhanden. Nicht so bei den Gemeinde- und Rathäusern. Mit Glück gibt es ein Plumpsklo außerhalb um die Ecke. „Bevor wir ins Rathaus investieren, geben wir Geld für unsere Kinder aus“, sagt Fjodor Fjodorowitsch, Bürgermeister von Tomai. Die Kinder seien die Zukunft und deshalb tue man alles, dass sie ge-

sund und in guter Atmosphäre aufwachsen. Zuerst werden deshalb immer die Schulen und Kindergärten bedacht, dann erst andere öffentliche Gebäude. Das bestätigt sich bei jedem Besuch einer neuen Einrichtung.

Am dritten Tag ist die Mannschaft ziemlich erschöpft, aber dennoch zufrieden. Wir haben nicht nur Freude bereitet, sondern es wurde auch uns Freude geschenkt. Das Glück der Kinder nehmen wir mit nachhause.

Helmut Müller
Editor Depesche





INKLUSION STATT MIGRATION

Mit großem persönlichem Einsatz kämpft ein kleiner Verein für bessere Lebens- und Bildungsbedingungen von Roma-Kindern in ihrer Heimat.

Begonnen hat es vor Jahren als Projekt der Sindelfinger Gottlieb-Daimler-Schule: Hilfeleistungen speziell für Roma-Kinder im mazedonischen Flecken namens Kriva Palanka. Inzwischen ist daraus ein gemeinnütziger Verein geworden, der dafür sorgt, dass die Hilfe nicht abreißt. Unter dem wortspielerischen Namen futuRoma e. V. hat er sich 2012 etabliert und zählt inzwischen rund 100 Mitglieder.

„Unser Ziel ist es“, so erläutert der Fotograf und Vereinsvorsitzende Georg Strohbücker bei einem Referat vor OT 161 Esslingen, „den Roma-Kindern bessere Bildungschancen zu verschaffen. Das mindert langfristig den Druck, aus wirtschaftlichen Gründen die Heimat zu verlassen.“ Das ist ambitioniert, denn Roma, vielerorts noch als Zigeuner diskriminiert, sind – obwohl längst sesshaft – auch in Mazedonien eine unterdrückte Minderheit, die unter vielen Vorurteilen leidet. „Sie werden konsequent von Bildung ferngehalten“, beklagt Strohbücker die Situation, „was fatale Folgen hat.“ Verbreiteter Analphabetismus und deshalb Chancenlosigkeit auf dem ohnehin schwachen Arbeitsmarkt machen es den Roma besonders schwer. Dazu kommt eine oft unwürdige Unterbringung in schäbigsten Hütten ohne Strom und Sanitäreinrichtungen.

Ghettoisierung, die Bildung einer Parallelgesellschaft, Kleinkriminalität zur Lebenssicherung gehen einher mit dem Druck, als Wirtschaftsflüchtling sein Glück zu versuchen, obwohl die Chancen auf Asyl minimal sind. Hier setzt futuRoma an. „Es ist ein ganz dickes Brett, das wir da bohren“, sagt der Vorsitzende, „doch nur, wenn wir es schaffen, den Roma bessere Bildung zu ermöglichen, haben sie auch in ihrer Heimat eine Perspektive.“

In bester Tabler-Manier entstanden so zwei Bauten: Ein Kindergarten kümmert sich um die Jüngsten, die dort auch

die Landessprache lernen, denn von Hause aus sprechen die Kinder Romanes. Nebenbei werden die Kleinen in motorischen Fähigkeiten und Hygienebewusstsein gefördert. Der Kindergartenbesuch ist kostenlos; die Finanzierung auch der beiden vollamtlichen Erzieherinnen erfolgt durch den Verein. Der kümmert sich mit Schulpatenschaften auch darum, dass es nach dem Kindergarten sinnvoll weitergeht. Für 20 Euro kann ein Kind einen Monat lang die Schule besuchen, lesen, schreiben und rechnen lernen und damit der Isolation entkommen. Erste Erfolge sind sichtbar. Einige Kinder haben die Schule erfolgreich absolviert, eine Begabtenförderung für den Gymnasiumsbesuch ist im Aufbau. Zudem wurde in Gemeinschaftsarbeit mit der Dorfbevölkerung ein baufälliges Haus saniert und erweitert. „Amaro Kher“ heißt es. Das ist Romanes und bedeutet „Unser Haus“; ein Ort für Versammlungen und Workshops, mit Werkstatt, Küche, Badezimmer sowie Toiletten.

Die Esslinger Tabler ließen sich nach dem Vortrag nicht lumpen. Die spontane Spendenaktion brachte 560 Euro ein. Spendenkonto: futuRoma e.V. IBAN: DE93 6035 0130 1000 2618 93, BIC: BBKRDE6B Schulpatenschaft (240 EUR/Jahr): patenschaf-ten@futuroma.de



CELLER TISCHE WIEDER VEREINT

OT 33 Celle und OT 107 Celle sind miteinander verschmolzen. Die Übernahme des ersten Präsidentenamtes der vereinigten Tische unter OT 107 Celle durch Dr. Joachim Scholz wurde gebührend gefeiert

In Celle war der 10. Januar 2017 ein besonderer Tag für die Mitglieder von OT 33 und OT 107 Celle, stand doch auf dem Programm die Präsidentschaftsübergabe als krönender Abschluss des offiziellen Zusammenschlusses der beiden Tische.

Als 2016 die beiden Präsidenten Hubertus Nehring und Klaus Piwitt die Idee entwickelten, die beiden Tische zu vereinen, begann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Ziel: „1 und 1 macht 1“. Der Zusammenschluss wurde im gegenseitigen Respekt offen besprochen, abgewogen und die Tischmitglieder regelmäßig informiert. Die Zustimmung zur Vereinigung der beiden Tische war einhellig und die Bezeichnung OT 107 Celle beschlossene Sache.

Das war Grund genug bei gutem Essen, guten Getränken und angeregten Gesprächen zusammen mit unseren Damen zu feiern. Gut gelaunt und gespannt wurden die Gäste erwartet, denn die Präsidenten von OTD Peter Weiß, D 4 Dr. Matthias Heyn, OT 77 Helmut Goepfert, OT 207 Bernd Christmann und RT 107 Maico Fritsche hatten es sich nicht nehmen lassen, dabei zu sein. Der sehr aktive RT 107 Celle, von den Oldies immer wieder unterstützt, unterstrich auch an diesem Abend die Verbundenheit zu den Oldies und nahm mit 18 Personen teil. Der Saal war bis auf den letzten Platz gepackt voll.

Die scheidenden Präsidenten Hubertus und Klaus übernahmen noch einmal das Ruder, dankten ihren Teams für die Mitarbeit und stellten das Symbol der Vereinigung, die zusammengesetzte Präsidentschenkette, vor.

Peter Weiß übergab die Kette an Dr. Jochen Scholz nicht ohne den Hinweis, dass ein Tisch bei OTD weniger kein Schaden sei. Jochen stellte sein ausgewogenes Programm für 2017 vor, versprach den „Marktvorteil“ von OT 107 mit 54 Mitgliedern zu nutzen und bat eindringlich das Tischleben mit Präsenz, Aktivität und Engagement zu bereichern. Es war ein Präsidentschaftswechsel der besonderen Art.

Roland Danner
OT 107 Celle



DA SIMMER DABEI, DAT IS PRIMA!

AGM 2017 in Köln

Foto: ©Udo Haake / KölnTourismus GmbH



Über mehrere Jahrhunderte zogen die Reliquien der Hl. Drei Könige unzählige Pilger an und machten „Sancta Colonia“ - das heilige Köln - im Mittelalter zu einer der wichtigsten Wallfahrtsstätten der Christenheit. Ein Pilgerziel ganz anderer Art wird Köln im Mai 2017 für Old Tablers sein, wenn OT 65 Köln-Bonn zum diesjährigen AGM in die Domstadt einlädt

Begonnen hat die Geschichte Kölns mit der Gründung im Jahr 50 v. Chr., als die hier geborene Agrippina, Gattin des Kaisers Claudius und Mutter des späteren Kaisers Nero, für ihre Geburtsstadt das Stadtrecht durchsetzte. Die Stadt erhielt den Namen „Colonia Claudia Ara Agrippensium“ - Stadt römischen Rechts, gegründet durch Agrippina zur Zeit des Claudius, mit Altar des Kaiserkults. Noch heute trifft man auf Schritt und Tritt auf ober- und unterirdische Zeugen aus der Römerzeit. Köln ist somit die älteste deutsche Großstadt. Schon in der Spätantike brachten die Römer das Christentum nach Köln und die Stadt wurde Bischofssitz. Der

Kölner Erzbischof, einer der mächtigsten Feudalherren im Heiligen Römischen Reich, wurde Kanzler für Italien (11. Jhd.) und Kurfürst (14. Jhd.). Erzbischof Rainald von Dassel erhielt von Kaiser Friedrich Barbarossa als Dank für die militärische Unterstützung der Eroberung von Mailand ein überaus wertvolles Beutestück: die Reliquien der Hl. Drei Könige, die 1164 nach Köln gebracht wurden. Um neben dem äußerst kostbaren Reliquienschein für einen angemessenen Rahmen für diese Reliquien zu sorgen, wurde 1248 mit dem Bau des Doms im französischen gotischen Stil begonnen. Die wirtschaftliche Blütezeit Kölns als Handelsmetropole hatte ihren

Höhepunkt im 12. - 15. Jhd. als zentrale Drehscheibe und Warenumschatzplatz für den Fernhandel nördlich der Alpen infolge der Verleihung des Stapelrechts. Nach dem wirtschaftlichen Niedergang ab dem 16. Jhd. wurden die Bauarbeiten am Dom aus Geldmangel um 1520 für 300 Jahre unterbrochen. Mit protestantischer Hilfe wurden die Arbeiten an der Kathedrale ab 1842 fortgesetzt und im Jahr 1880 beendet. Für König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen ging es in erster Linie um die Errichtung eines Nationaldenkmals für alle Deutschen, unabhängig von Konfession und Landeszugehörigkeit. Und so kommt es, dass der Kölner Dom, das größte deut-



Foto: ©Tobias Kruse



In Bielefeld machten die Kölner Tabler in Hochstimmung auf „ihr“ AGM aufmerksam

sche Kirchengebäude und UNESCO-Weltkulturerbe, nicht der katholischen Kirche, sondern sich selbst gehört.

Köln weist als viertgrößte deutsche Stadt und eine der lebendigsten Metropolen eine Menge weiterer Superlative auf: Das Domgeläut, das älteste des Abendlandes, besitzt mit dem „Dicken Pitter“ die größte freischwingende Glocke der Welt mit einem Gewicht von 24 Tonnen. Die Türme des Doms, die auf keiner Stadtsilhouette fehlen, gelten mit ihren 157 Metern als die zweithöchsten Kirchtürme in Deutschland und dritthöchsten der Welt. In den ersten Jahren war der Kölner Dom sogar das höchste Gebäude der Welt. Zwölf weitere prachtvolle romanische Kirchen besitzt Köln - so viel wie keine andere deutsche Stadt. In den Studios der ansässigen Fernsehsender entsteht rund ein Drittel der deutschen Fernsehproduktionen. Zahlreiche Fernseh- und Radiosender sind hier beheimatet, wie WDR, RTL, Super RTL, Vox, Viva. Köln ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte Europas: der Kölner Hauptbahnhof ist mit täglich rund 1.300 Zügen der verkehrsreichste Eisenbahnknotenpunkt Deutschlands. Und die täglichen Staus, die sich auf dem Kölner Ring bilden, dem zehn Autobahnen ihren Verkehr zuführen, sind ebenfalls rekordverdächtig.

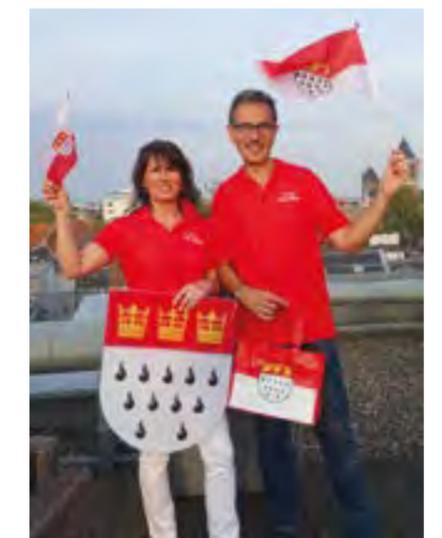
Viel wichtiger jedoch als alle Fakten und Superlative ist „dat Jeföhl“, das in Köln eine zentrale Rolle spielt: keine andere Stadt wird mit so vielen Liedern besungen wie eben - Köln. „Mir sin Kölsche

us Kölle am Rhing“ singen die Paveier - kein Zweifel, zum kölschen „Jeföhl“ gehört auch der Rhein wie die Luft zum Atmen. Und wo sonst haben das Bier, die Sprache und die Lebensart denselben Namen, nämlich „Kölsch“? Kein Wunder, dass wir Kölner unsere Stadt heiß und innig lieben. Nicht nur die Stadt, sondern auch den „FC“ und die „Haie“, mit denen die Fans durch dick und häufig auch durch dünn gehen. Sprichwörtlich ist die rheinische Lebensart „an sich“ in ihrer Leichtigkeit und Unbeschwertheit, die sich gerne gegen Autoritäten auflehnt, aber dem Schicksal gelassen ergibt. Wer kennt nicht den einen oder anderen Spruch aus dem Kölner Grundgesetz: „Et es wie et es“ - „Et hätt noch immer jot je-jange“ - „Kenne mer nit, bruche mer nit, fott domet“.

Die Kölner Altstadt besticht durch ihren historischen Charme. Die unzähligen Brauhäuser, Kneipen und Restaurants laden zum Verweilen ein. Hier genießt man ein frisch gezapftes Kölsch oder probiert einen typisch kölschen „Halven Hahn“. Man bleibt nicht lange unter sich: schnell ist der Kontakt hergestellt zu den weltoffenen und toleranten Einheimischen, die wissen: „Jeder Jeck is anders“. Das Mekka für Verliebte ist die Hohenzollernbrücke: zehntausende individuelle verzierte Liebesschlösser sind an jeder freien Stelle der Rheinbrücke angebracht. Die Schlüssel werden im Vertrauen auf die ewige Liebe dem Rhein anvertraut. Kunst- und Kulturinteressierte lockt es in eines der bedeutenden Kölner

Museen wie das Römisch-Germanische Museum, das Museum Ludwig, das Wallraf-Richartz-Museum und nicht zuletzt das Schokoladenmuseum. Weitere lohnende Ziele sind das 4711-Haus in der Glockengasse, der Melatenfriedhof mit den Gräbern vieler Prominenter oder der Kölner Zoo. Futuristisch mutet die Architektur im Rheinauhafen in der Südstadt an. Er ist Flaniermeile, Yachthafen und Nobelviertel der Domstadt in einem. Allein schon wegen der imposanten Architektur der Krankhäuser bleibt ein Besuch hier in Erinnerung.

Tanja und Klaus Groß im Kölnfieber



Welcome

In den Kölner Rheinterrassen zu feiern ist immer etwas ganz Besonderes. Die ungewöhnliche Architektur und das erlesene Interieur stimmen Ihre Gäste auf eine wahrhaft außergewöhnliche Veranstaltung ein. Das Restaurant ist unser Herzstück, mit einer großen Sonnenterrasse, die bei schlechtem Wetter größtenteils überdacht ist. Der angrenzende Biergarten bietet Strandatmosphäre mit Sand, Strandkorb und – falls das Wetter mitspielt – beeindruckendem Sonnenuntergang. Der Parksaal, ebenfalls mit Blick auf den vorbeifließenden Rhein, begeistert mit seiner großzügigen Terrasse und lädt zum exklusiven Feiern ein.

Delegiertenversammlung

Kölner Universität ist heute eine Stadt-Universität im doppelten Sinne: von den Bürgern der Stadt Köln gegründet und als Campus-Universität mitten im Stadtgebiet gelegen. Wir tagen im Hörsaal 1 der medizinischen Fakultät, in dem auch große internationale Tagungen stattfinden.

Rahmenprogramm

Alles Wissenswerte über Köln erfährt ihr in der klassischen Altstadtführung. Kunstliebhaber wird es zu der Führung in das Museum Ludwig ziehen mit einer hochrangigen Ausstellung der Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst. Weitere Themenführungen sind „Parfüm und Schokolade“ oder die beliebte Brauhaus-Tour.

Gala-Dinner im Parksalon der Flora Köln

Die Flora Köln, traditionsreicher Prachtbau mit einem atemberaubenden Park mitten im Botanischen Garten, und attraktiver Veranstaltungsort für Bankette und Events verbindet Tradition und Moderne. Sie ist die feine Adresse für Tagungen, Konzerte und gesellschaftliche Veranstaltungen in Köln und bietet uns das ideale Ambiente. Fünf unverwechselbare Räume in einem historischen Gründerzeitgebäude lassen keinen Wunsch offen: vom prunkvollen Festsaal bis zum stilvollen Dachsalon – die Flora Köln ist der perfekte Ort für unser Gala-Dinner!

Farewell

Ein geruhiger Ausklang am Rheinufer mit einer Führung durch den angrenzenden Skulpturenpark.

Foto: ©MedizinFotoKöln



Foto: ©Jens Korte / KölnTourismus GmbH



Foto: ©Axel Schulten / KölnTourismus GmbH



Foto: ©Jens Korte / KölnTourismus GmbH



Foto: ©JDieter Jacobi / KölnTourismus GmbH



Die Depesche traf Ralf Weber, den amtierenden Präsidenten von OT 65 Köln-Bonn, beim Meeting des Festkomitees

Depesche:

Ralf, Ihr von OT 65 Köln-Bonn seid Gastgeber des diesjährigen OTD-AGM. Ihr habt für die Old Tablers ja die TOP-Locations Kölns an Land gezogen. Wie ist der Stand Eurer Vorbereitungen?

Ralf:

Die Locations sind in der Tat das Herzstück unseres AGM und da haben wir gleich doppelt zugeschlagen: Der Welcome-Abend wird in den Rheinterrassen stattfinden, die direkt am Fluss liegen und eine großartige Panoramansicht auf den Dom, das Zentrum unserer Stadt bieten. Und für den Gala-Abend kann es in Köln keinen stilvolleren Ort geben als den Festsaal, der vor drei Jahren komplett sanierten Flora aus dem Jahr 1864. Nachdem wir schon im letzten Jahr sehr frühzeitig diese Orte gebucht hatten, geht es nun an die Feinplanung. Wir liegen sehr gut im Rennen.

Depesche:

Prägt das AGM aktuell Euer gesamtes Tischleben?

Ralf:

Das AGM ist für unseren Tisch natürlich das Highlight des Jahres 2017. Aber dass es unser übliches Tischleben lahmlegt, das wollten wir ganz bewusst von Anfang an vermeiden. Es ist ja so: Zur Standardausrüstung eines Events dieser Größenordnung gehört in Köln ein ordentlich funktionierendes Festkomitee. Und das haben wir. So gibt es für jeden Programmpunkt eine eigene Arbeitsgruppe, deren Ergebnisse im regelmäßig tagenden Festkomitee außerhalb der monatlichen Tischabende zusammengetragen werden.

Depesche:

Was erwartet die Gäste im Mai?

Ralf:

Eine weltoffene, traditionsbewusste und liebenswerte Kulturstadt, die das Herz am rechten Fleck hat. Und mitten in dieser Stadt: 24 aktive Old Tablers, die das AGM auch für Euch zum Highlight des Jahres 2017 machen wollen. Wer noch nicht angemeldet ist, kann das direkt über die Homepage tun. Wir freuen uns auf alle Gäste.



Foto: ©Jens Korte / KölnTourismus GmbH

DIE MIT DEM WOLF TANZEN

OT 374 Sieben Seen Schwerin erfolgreich gechartert

Endlich war es soweit. OTD-Präsident Peter Weiß überreichte am 10. Dezember 2016 OT 374 Präsident Norbert Jungjohann Charter-Urkunde und Präsidentenkette in der „Schmiede 16“ auf Gut Grambow vor den Toren Schwerins. Ihm zur Seite standen die Gründungsmitglieder Wolfgang Bade, Christopher Toben, Andreas Mägerlein, Andreas Possekel und Christof Darsow. Drei weitere waren verhindert.

Nach einer abgesagten Charter im Herbst 2015 kam so die Aufnahme bei OT zu einem glücklichen Ende. Zu den sieben charterwilligen Tablern gesellten sich noch am Abend unter dem Beifall der knapp 60 Gäste zwei weitere langjährige Mitglieder von RT 201 Schwerin.

Die Charter war in ein ganzes Wochenendprogramm eingebettet, welches gemeinsam mit RT 201 gestaltet wurde. Los ging es mit einem Welcome der besonderen Art, denn neben Kaffee, Kuchen und Abendessen ließ man es wortwörtlich krachen. In Europas modernster Schießanlage wurde das Schießkino getestet und das Gut mit seiner Jagdschule und großem Jagdgeschäft bewundert. Der Samstag stand dann für die angereisten Jäger ganz im Zeichen einer Drückjagd, die im Forstamt Radelübbe im Landesforst Mecklenburg-Vorpommern stattfand. Auch hier warteten die Schweriner Tabler mit einer Besonderheit auf, konnten sie doch einen Wolf im Treiben begrüßen, was allerdings negativen Erfolg in Bezug auf das Jagdergebnis hatte. Forstamtsleiter



Christof Darsow konnte daher weniger Erlegerbrüche als geplant überreichen. Aber auch so hatten Edeltreiber wie OTD-Vizepräsident Norbert Frei ihren Spaß. Im Beiprogramm staunten nicht nur D2-Präsident Thomas Neumann, sondern ebenso D7- und OT 74 Hanau-Präsident Robert Lerch und andere Gäste, was Stadtführerin Andrea Darsow Wissenswertes berichtete. Abgerundet wurde der Tag in Schwerin durch eine Führung vom Keller bis zum Dach des Schweriner Schlosses.

Abends kamen dann alle wieder zur Charterfeier auf Gut Grambow zusammen. Die Schweriner wurden von zum Teil weit Gereisten reich beschenkt. Aus Aalen kam die lang vermisste Rote Laterne an. Ein besonderer Dank ging an den Tischpaten Tommy Führer. Apropos Geschenke ... und schon waren sie verschwunden und müssen ausgelöst werden. Dies traf OT 374 genauso wie RT 201. Ein emotionaler Höhepunkt war auch die von RT 201 Ehrenpräsident Andreas Possekel an RT 201 Präsident Frank Müller überreichte Chronik mit Unterlagen seit 1990, denn Schwerin ist ja als RT 1 DDR ehemals gestartet. Einzig die Krönung des Jagdkönigs Stephan Wübken musste entfallen, da er schon früh verschwunden war – und so bleibt er noch eine Doppelrunde schuldig. Diese kann er nachholen, **denn auch im nächsten Jagdjahr wird bei OT 374 wieder gejagt**: am 6. Januar 2018, im Forstrevier Weitendorf, gelegen, näher an Ratzeburg als an Schwerin.

OT 374 Sieben Seen Schwerin

Vorläufige Tagesordnung AGM 2017 in Köln

Beginn: 20. Mai 2017, um 9:00 Uhr

Universität zu Köln, Hörsaal I, Medizinische Fakultät,

Joseph-Stelzmann-Straße 20, 50931 Köln

TOP 1:

- Begrüßung
- Grußworte
- Ehrengedenken
- Verlesen der Ziele von Old Tablers Deutschland

TOP 2:

Bestimmung des Versammlungsleiters

TOP 3:

Feststellung der teilnehmenden Tische

TOP 4:

Dringlichkeitsanträge und Festlegung der Tagesordnung

TOP 5:

Genehmigung des Protokolls des AGM vom 04.06.2016 in Bielefeld (*Das Protokoll ist im Mitgliederbereich der OTD-Homepage „MY*OTD“ nach Anmeldung nachzulesen*)

TOP 6:

Berichte des Präsidiums – Ergänzungen zu den schriftlichen Berichten –, sowie anschließende Aussprache

- Präsident
- Vizepräsident
- Pastpräsident
- Sekretär
- Schatzmeister
- Kassenprüfer

TOP 7:

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2016

TOP 8:

Entlastung des Präsidiums

TOP 9:

Genehmigung des Haushaltsvorschlages für das Jahr 2017

TOP 10:

Weitere Berichte – Ergänzungen zu den schriftlichen Berichten –, sowie anschließende Aussprache

- IROs
- Distriktpräsidenten
- Aktive Hilfe e. V.
- YAP/ FAMEX e. V.
- RTD-Stiftung
- OTD-Archivar
- Editor Depesche
- Webmaster
- OTD-Sekretariat

TOP 11:

Bericht Devo-Handel - Ergänzungen zum schriftlichen Bericht

TOP 12:

Anträge mit Abstimmungen.

- Antrag des OTD-Präsidiums: Antrag zur Satzungsänderung Ziffer 7 b.3 für Anträge zur Tagesordnung beim AGM
- http://www.old-tablers-germany.de/wp-content/uploads/2016/09/Antrag1_AGM_Koeln-Antragsfristen_2016-09-01.pdf

- Antrag von OT 131 Wiesbaden: Antrag zur Neuformulierung der IRO-Richtlinien
- http://www.old-tablers-germany.de/wp-content/uploads/2016/09/Antrag2_AGM_Koeln_2016-09-01_IRO-Richtline_V12_OT131-Wiesbaden.pdf

TOP 13:

Wahl des neuen Präsidiums

- Präsident
- Vizepräsident
- Schatzmeister
- Sekretär

TOP 14:

Wahl des neuen Kassenprüfers

TOP 15:

Bestätigung des neuen IROs - das Präsidium schlägt gemäß Ziff. 2 der IRO-Richtlinien Stefan Wark (OT 163 Rheingau) als OTD-IRO für eine erste Amtszeit von 2 Jahren zur Bestätigung vor.

TOP 16:

Ehrungen, Verabschiedungen

EINLADUNG

Hiermit lade ich gemäß Ziff. 7 b.2 der Satzung von Old Tablers Deutschland alle Mitglieder von Old Tablers Deutschland zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2017 ein.

Die Mitgliederversammlung findet am Samstag, den 20. Mai 2017, um 9:00 Uhr in der Universität zu Köln, Hörsaal I, Medizinische Fakultät, Joseph-Stelzmann-Straße 20, 50931 Köln statt.

Die vorläufige Tagesordnung ist nachfolgend abgedruckt.

Dringlichkeitsanträge nach Satzung Ziffer 7 b.4 bitte unter TOP 4 der Tagesordnung stellen

Nürnberg, den 05. März 2017

Peter Weiß

OTD-Präsident 2016/17

TOP 17:

Vorschau und Bewerbung für AGM und HJT

- HYM 2017 OT 150 Hörter-Holzminden
- AGM 2018 OT 85 Ortenau
- AGM 2019 OT 209 Weimar
- Bewerbung AGM 2020 OT 113 Schleswig
- AGM 2021 OT 151 Coburg

TOP 18:

Verschiedenes

Nürnberg, den 05. März 2017
Peter Weiß
OTD-Präsident 2016/17

BERICHTE

Bericht des OTD-Präsidenten 2016/17

OTD: Viel mehr als nur die guten alten Zeiten, z. B.: Ein Jahr als OTD-Präsident



Vom AGM in Bielefeld über Bamberg, Nürnberg, Konstanz, Dresden, Kassel, Eisenach und Coburg zum AGM nach Köln. Zwischenstationen in Kufstein, Chieming, Idstein, Hanau, Kathmandu, Unna, Craiova, Eupen, Bangalore, Erlangen, Frankfurt, Mölln, Hamburg, Moldawien, Gut Grambow / Schwerin, Nürnberg, Celle, Porto, Aurich, Göppingen, Kempten, Lippstadt und Sun City. Garniert mit ein paar Anrufen, Mails, Depesche-Berichten, Grußworten und Reisezeiten – da kommt eine ordentliche Portion Einsatz im Dienste von OTD zusammen. Daneben noch die ein oder andere berufliche Herausforderung sowie ein privater Umzug: Wahrscheinlich keine geruhsame Strecke; gleichwohl ohne jeden Zweifel ein außergewöhnlich spannendes und bereicherndes Lebensjahr.

Kurz vor dem Endspurt bin ich doch manchmal ein wenig aus der Puste und stelle mir die Frage: Liegt es an meiner Kondition (ist eben nicht mehr ganz so wie bei RT...) oder war das Pensum einfach SO viel mehr als nur die guten alten Zeiten?

Auf jeden Fall war es das Amtsjahr genialer Großveranstaltungen:

Bielefeld – ein AGM der Extraklasse. Da hat einfach alles gepasst. Ostwestfälisch unaufgeregt, herzlich... überflüssig alle Stationen zu beschreiben. Einfach nur fröhliche Leute in super Locations über das ganze Wochenende hinweg. Bingo!

Das HJM in Konstanz ganz anders – aber ein ebenso toller Erfolg. Cooles Welcome, konstruktive Sitzung in einem ehrwürdigen Rahmen. Ein Galaabend, der nicht mehr zu toppen ist, festlicher Empfang, außergewöhnliche Location, Lachsalm im Redeteil, Gastgeber, die sich von überraschenden und dabei besten Seiten präsentierten. Tablerherz, was willst du mehr?

Die OT-Klausur in Eisenach mit neu aufgesetztem Konzept, unter neuer Leitung und mit motivierten Teilnehmern. Beim OToDay einfach mal sehr konzentriert und kreativ über Status Quo und Perspektiven von OTD

reden können und wollen. Kompliment an die Projektgruppe! Abends dann ausgelassen – fast wie Jugendliche auf Klassenreise. Alles zusammen: Prädikat besonders wertvoll!

Und das AGM in Köln: Wird bestimmt ein Hammer! Welcome auf den Rheinterrassen mit Blick auf die „Dom-Line“. Delegiertenversammlung mit brandaktuellen Zukunftsthemen. Für Nicht-Delegierte abwechslungsreiche Besucherprogramme und dann der Höhepunkt: Die Gala in einer der besten Locations Deutschlands.

Tipp: Noch ist die Registrierung offen... Last minute – best deal!

Und es war erneut ein Jahr des OTD-Wachstums:

Auch in diesem Amtsjahr konnten wir vier neue Tische chartern: In Unna, Nordheide, Schwerin und Aurich haben sich motivierte Ü40-Tabler zusammengefunden und wollen unsere OT-Ideale weiter leben. Immerhin sind wir in Deutschland stolze 5.660 Mitglieder an 256 Tischen. Heimlich still und leise träume ich immer mal davon die gesamte OT-Gemeinde zu einem Event zusammenzubringen.

Keine Sorge, mir ist natürlich klar, dass dies kein reales Szenario spiegelt. Aber ein wenig mehr Beteiligung an überregionalen Veranstaltungen von OTD könnte es stellenweise schon sein. Die Organisatoren hätten es allemal verdient. Ein Thema, das mich weiter beschäftigen wird...

Und es war das erste Jahr, in dem die Serviceorientierung in unserer Satzung verankert ist:

Welcher ist also der richtige Schlüssel um Euch vom Sofa zu holen? Alle Verantwortlichen sind überzeugt, dass alles über Serviceaktivitäten geht. Um im Bild zu bleiben: Der Service öffnet uns die Türen für die Zusammenarbeit mit RT – gerne selbstverständlich auch mit LC und TC – und über den Service sind Viele von uns ansprechbar.

Mir geht dabei regelmäßig das Herz auf, wenn ich bei Distriktversammlungen oder auch im Dialog unter 4 Augen emotionale Berichte über erfolgreiche Projekte mit Tablerfreunden höre. Da ist oft ein Glanz in den Augen, den ich ansonsten nur von der Übergabe von Weihnachtspäckchen an Kinder in Moldawien kenne. Irgendwie ein schöner Vergleich: Freude und Stolz über das

Geschenk beim beschenkten Kind und die gleichen Gefühle beim Schenkenden/Service-Leistenden, weil er diese Situation ermöglichen konnte. Wow!

Und es war das Jahr der vorbildlichen Zusammenarbeit der 4 Tabler- und Ladies-Clubs:

Irgendwie klar: Natürlich wieder über den Service... Side-by-side im besten Sinne. Die Präsidentinnen von LCD und TCD sowie die Präsidenten von RTD und OTD gemeinsam aktiv für das gleiche Projekt. Ein riesiges Dankeschön an Gudrun, Sabine und Damian für die engagierte Zusammenarbeit, die unser gemeinsames Amtsjahr so einzigartig machte. Einzigartig, nicht einsilbig oder gar einstimmig! Es gab selbstverständlich unterschiedliche Blickwinkel, Sichtweisen, Einstellungen, Voraussetzungen und Rahmenbedingungen seitens der Clubs, die wir vertraten. Im Ergebnis sind wir aber ganz eng zusammengedrückt, haben die Verbindungen, die Chancen und gemeinsamen Ziele gesehen.

Versucht das doch bitte auch vor Ort. Ihr werdet spüren: Das ist es wert. Tabler mit Ladies, jung dynamische Burschen mit besonnen erfahrenen Männern. Das Miteinander macht's.

Und jetzt ist es Zeit Dank zu sagen:

Ein ganz herzliches Dankeschön, an alle, die am Erfolg dieses Jahres mitgebaut haben. Auf nationaler Ebene an das Präsidium und die IROs, die Beiräte, die Referenten, Karin und Helmut mit Herzblut im Dienste von OTD. Sie alle sind die „OTD-Manager“, wie ich es gerne formuliere. Großen Dank den Distrikt-Präsidenten und -Vizes, die als Bindeglieder zwischen den nationalen Aktivitäten hin zu den Tischen hervorragende Dienste für OTD leisten.

Und eben an so Viele von Euch, für zahlreiche Anregungen, Ideen, Anstöße – sorry, wenn ich nicht alle Mails und Briefe rechtzeitig und/oder vollständig beantworten konnte. Ihr habt mir alle geholfen – zu verstehen, zu lernen, mir ein Bild zu machen.

Es war das Jahr unter dem Motto

„OTD: Viel mehr als nur die guten alten Zeiten“

Habt Ihr ein Gefühl, was ich meine?

**Euer Peter
OT 74 Hanau
OTD-Präsident 2016/17**

Bericht des OTD-Vizepräsidenten 2016/17



Liebe Tablerfreunde, ein weiteres Jahr im OTD-Präsidium neigt sich dem Ende zu. Beim Schreiben dieses Berichtes kehrt das Erlebte, die vielen schönen Eindrücke und nachdenklichen Momente wieder zurück. Ja, es war wieder ein interessantes Jahr, ein Jahr mit viel Fun und Fellowship, aber auch ein Jahr voller Emotionen. Die Themen waren vielschichtig, die Tabler sind unterschiedlich und es menschelt halt, wie überall, eben auch bei OTD.

War das Jahr als Sekretär noch geprägt durch das Schreiben und Formulieren von Protokollen, so zeichnete sich im Vizepräsidentenjahr doch schon mehr die strukturelle Arbeit für OTD ab. Nachdem im letzten Jahr die Satzung und einige Richtlinien verabschiedet wurden, standen nun neue Aufgaben an.

Die Fragen nach der Digitalisierung unserer Mitgliederdaten wurden durch die Freunde von Round Table Deutschland auch auf unsere Agenda gesetzt. RTD hat sein Mitgliederverzeichnis eingestellt und möchte mit voller Kraft die digitale Mitgliederverwaltung einführen und diverse Applikationen, „APPS“, anbieten. Hier loten wir aktuell die Möglichkeit einer engen Zusammenarbeit aus. All das ist nicht einfach, viele Detailfragen müssen noch geklärt werden. Auch die Frage, wie wir unsere „Serviceorientierung“ angemessen mit Leben erfüllen wollen, erfordert Kreativität und Fingerspitzengefühl. Ebenso wird eifrig über die Frage, wie wir unsere neuen „Aims & Object“ leben wollen, diskutiert.

Ein ganz besonderes Erlebnis war das neue Format „OTO DAY“, ehemals Eisenach-Revival. In kleiner Runde wurden verschiedene Themen diskutiert und der Spaß kam beim „Luthermahl“ auch nicht zu kurz. Schön war, dass dieser Event aus dem Kreis der Beiräte und Tabler organisiert und durchgeführt wurde. Das Präsidium war „eingeladen“ mitzuwirken. Tabling pur!

Auch die Vorbereitung auf unser Jubiläum „50 Jahre OTD“ in 2019 will vorbesprochen sein. Wir beabsichtigen hier, die Geschichte unserer Vereinigung erlebbar zu machen, sie zeitgemäß zu prä-

sentieren. Zudem wollen wir im Vorfeld dieses Jubiläums unser Erscheinungsbild verändern.

Neben den strukturellen Themen standen die Besuche von diversen Tischabenden, Distriktversammlungen, Chartern und internationalen AGMs im Fokus. Es ist immer ein Vergnügen, Tabler zu treffen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und mit ihnen zu arbeiten und natürlich auch zu feiern. Nicht zu vergessen die vielen Begegnungen mit unseren Freunden bei RT, Ladies' Circle und Tangent.

Wie schon im letzten Jahr berichtet, wurde mir bei all den besuchten Veranstaltungen bewusst, welche Vielfalt doch in unserer Vereinigung herrscht. Vom engen Freundeskreis aus den ersten Tagen von OTD bis zum etwas älteren gewordenen „Young“ Old (RT) Table ist alles dabei. Es ist mir nach wie vor eine große Ehre, in solch einer Vereinigung im Präsidium arbeiten zu dürfen. Die Veränderungsprozesse gehen weiter und wir werden uns auch mit diesen auseinandersetzen.

Auch wir im Präsidium leben in diesem Spannungsfeld, die teilweise kontroversen Diskussionen hatten jedoch immer das Ziel, unsere Vereinigung moderner, offener und besser zu machen oder sie vor Schaden zu bewahren.

**Yours in Table
Euer OTD-Vizepräsident 2016 /17
Norbert Frei
OT 65 Köln Bonn**

Bericht des OTD-Sekretärs 2016/17



Liebe Tabler, ein Jahr geht zu Ende. Als ich mich um das Amt des Sekretärs beworben habe, war mir klar – das ist Arbeit! Arbeit die jedoch Spaß macht, wenn Sie auch nicht immer einfach ist. Denn, schließlich soll und muss ja auch alles dokumentiert werden. Einiges auch diskutiert und korrigiert werden. Diverse Treffen, Sitzungen und Telefonkonferenzen müssen verantwortungsbewusst dokumentiert werden – wertneutral! Es war und ist ein interessanter Job, der tiefe Einblicke in die (Old)Tabler-Welt preisgibt. Auch die Teilnahme an diversen nicht präsidialen Tabler-Veranstaltungen lassen mich hoffen. Hoffen, dass wir, die (Old)Tabler, eine funktionierende Vereinigung sind – die noch eine Menge Potenzial hat.

Die Zusammenarbeit mit RT/LC und TC ist beeindruckend! Ich habe meinen bescheidenen Teil zu dem Präsidiumsjahr 2016/2017 beigetragen. Danken möchte ich meinen Präsidiumskollegen, insbesondere Peter und Norbert, die es nicht immer leicht mit mir hatten.

Mein Fazit: Sekretär sein kann Spaß machen! OT ist eine großartige Vereinigung, wir sollten uns nicht allzu oft in Diskussionen verstricken sondern das Tabler-Leben – aktiv – auch weiterhin (mit) gestalten! Side by Side mit RT – wir können eine Menge voneinander lernen, gemeinsam mit LC und TC können wir, DIE 4 Clubs/Vereinigungen, eine Menge gestalten und erreichen!

**Yours in Table
Stephan Krüger
OT 70 Lüneburg**

Bericht des OTD-Past-Präsidenten 2016/17

Liebe Tabler, für das Amt des Pastpräsidenten gibt es (noch) keine Aufgabenbeschreibung, deshalb habe ich mich an der Arbeit meiner Vorgänger orientiert: helfen, wenn Hilfe notwendig, Erfahrungen einbringen, wenn gewünscht, aber auch mahnen, wenn es erforderlich schien.

Auch als Pastpräsident bleibt man Ansprechpartner, in erster Linie für die Tische in Vorbereitung und Gründung, aber natürlich auch für viele Tabler; so blieb mein Telefon selten still und mein E-Mail-Postfach wurde nie leer.

Mein Terminkalender zeugt von vielen Tätigkeiten: RTD-AGM in Bamberg, AGM in Belgien, HYM in Konstanz, AGM in der Schweiz und Präsidiumssitzungen in Bamberg, Nürnberg, Dresden und Kassel. Vor mir liegen noch zwei Distrikttreffen, die Funta mit Präsidiumssitzung und natürlich das AGM in Köln.

In der Zusammenarbeit mit RT, LC und Tangent haben wir eine deutliche Verbesserung erreicht, an den Nachfolgern ist es, dies zu halten und auszubauen.

Zurückblickend auf vier Jahre Präsidiumszugehörigkeit kann ich feststellen: Es war Arbeit, aber die Kontakte zu nationalen und internationalen Tablern waren mehr als eine Entschädigung dafür. Ich habe Freunde gewonnen, deren Freundschaft mir nicht nur in dieser Zeit wertvoll war, sondern auch in der Zukunft sein wird.

Nach vier Jahren Distriktarbeit, sechs Jahren als Webmaster und vier Jahren im Präsidium gehe ich in den Ruhestand, aber als Tabler werde ich aktiv bleiben, versprochen!

**Herzlichst,
Euer Rudi
OTD-Pastpräsident 2016/17
OT 133 Soest-Lippstadt**



Bericht OTD-IRO I 2016/17

Liebe Oldies, die vergangenen vier Jahre durfte ich euer IRO sein und Old Tablers Deutschland in der 41er Welt international vertreten. Es waren vier interessante Jahre, in denen ich zusammen mit Hannelore viel gesehen und gelernt habe. Wir haben in dieser Zeit zahlreiche internationale Freundschaften geschlossen und vertieft. Gerade durch die Anwesenheit und das Mitreisen der Partnerin gewinnen die Freundschaften der Tabler an Tiefe und Herzlichkeit. Liebe Hannelore, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für dein Engagement.

Höhepunkt meiner IRO Zeit war ohne Zweifel die Organisation und Durchführung des 41 International AGMs in Landshut. Wir von OT153 als kleiner Tisch, mit neun Mitgliedern haben uns getraut dieses Projekt in Angriff zu nehmen und haben es geschafft – zusammen mit unseren Frauen, ein unvergessliches Event zu gestalten. Wir hatten 450 Gäste aus 27 Nationen. Das Feedback war überschwänglich. Wir haben einen bleibenden positiven Eindruck in der 41 International Gemeinschaft hinterlassen und wurden für die gute Organisation und die gleichzeitige Herzlichkeit gelobt. Das macht auch ein bisschen stolz.

Der Start für die 41 International Präsidenschaft des Vertreters von OTD, Engelbert Friedsam war somit gelungen. Die dreijährige Vorbereitungszeit hat sich gelohnt. Wir haben uns international gut präsentiert und positioniert. Liebe Landshuter OT-ler und Damen, ein herzliches Dankeschön für euer Engagement.

Nacheiner ca. wöchigen Verschnaufpause besuchte ich vor der Sommerpause die AGMs in Italien und Österreich sowie das OTD AGM in Bielefeld und das RTD AGM in Bamberg. Etwas beklemmend ist immer noch, dass wir in Italien die Stadt Norcia besucht und Bilder von der Basilika gemacht haben, die beim Erdbeben Ende Oktober zerstört wurde. Plötzlich ist einem das Leid der Menschen in der Fremde sehr nah. Aber auch in Deutschland mussten wir uns



Ende Juni von Hans-Dieter Gesch, einem meiner IRO Vorgänger verabschieden.

Im September besuchte ich die AGMs in Südafrika und Sambia und durfte Tabling vom Feinsten erleben. In beiden Ländern war Home-hosting selbstverständlich und die Freude über die Präsenz entsprechend groß. Anfang Oktober stand das AGM Belgien auf dem Programm.

Bei all diesen Meetings werden die internationalen Themen angesprochen. Allen voran die Namensgebung unserer Organisation, die Verbreitung des YAP Programms sowie die Zusammenarbeit mit Round Table.

Beim 41 International HY in Bangalore, Indien wurde die Namensdiskussion in Workshops mit anderen Ländern diskutiert. Werden wir es schaffen, aus 7 Namen einen zu machen, der für alle weltweit gilt? Die Einbindung der IROs in diese internationalen Themen ist ein wichtiger Punkt und die Überarbeitung der IRO Richtlinie ein weiterer Schritt, OTD weiterhin angemessen international zu vertreten.

Liebe OT-ler aus ganz Deutschland, vielen Dank, dass ich euer IRO sein durfte.

**Yours in continued friendship
Christoph Weimann
OTD-IRO
OT 153 Landshut**

Bericht OTD-IRO II 2016/17

Ein herzliches Grüß Gott an alle Tabler und Freunde, mein erstes Jahr als euer IRO ist fast um und ich kann es kaum begreifen, wie schnell die Zeit vergangen ist und wie ereignisreich das Jahr gewesen ist. Direkt nach unserem AGM in Bielefeld ging es zum RTD AGM nach Bamberg und weiter nach Birmingham, Kufstein, Marrakesch, Eupen und Winterthur. Präsidiumssitzungen und Beiratstreffen, HJM und Arbeitskreis Eisenach. Es kommt keine Langeweile auf. Ein Jahr voller Ereignisse, geprägt nicht durch die Städte oder Länder, in welchen ich war, sondern am allermeisten durch Gespräche, neue und



alte Freunde, Neugierde, Wissen und Erfahrungsaustausch. Da ich schon in der Zeit, ehe ich die Aufgabe als IRO übernommen habe, die eine oder andere Reise unternommen hatte, konnte ich schon einige der international Aktiven aus den verschiedensten Ländern. Dank der Unterstützung durch Christoph und Engelbert hat sich dieser Kreis schnell erweitert. Bei vielen Gesprächen ist mir aufgefallen, dass unser Anliegen, den Kontakt zu den jeweiligen RT Organisationen zu intensivieren und in manchen Ländern wieder zu beleben, überall angekommen und überall auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Ich habe in vielen Ländern eine Aufbruchsstimmung gespürt, die Organisationen verändern sich und das zum Positiven. Eine tolle Erfahrung ist, wie unterschiedlich Tabling in den Ländern gelebt wird und wie neugierig die jeweilige Freunde sind zu erfahren, wie das bei uns läuft, was ist anders, was gleich oder neu. Eines aber ist überall gleich spürbar und erlebbar, der Geist der Offenheit und der Freundschaft. Aktuell stecke ich in den Vorbereitungen zum Alpenboardmeeting, für welches wir als OT 179 Göppingen in diesem Jahr Gastgeber sind. In diesem Fall werde ich also nicht reisen, sondern die Gäste kommen zu uns. Rückblickend auf mein erstes Jahr kann ich nur sagen, dass es mir sehr viel Freude gemacht hat und ich stolz darauf bin, Old Tablers Deutschland bei unseren Freunden vertreten zu dürfen.

**Rolf Scheifele
OTD-IRO
OT 179 Göppingen**

Berichte der OTD-Distriktpräsidenten 2016/17

Distrikt 1

Liebe Freunde, ein sehr gelungenes „Side by Side“ in Eutin ist zu Ende gegangen. Am 25. Februar 2017 hatte RT 122 die Mitglieder von RT, OT, LC und TC zum Distriktstreffen der D1 nach Eutin in das kaiserliche Offizierskasino der altehrwürdige Rettberg Kaserne eingeladen. Rundum ein großer Erfolg. Gut 100 waren wir für einen Tag bei exzellenter Bewirtung durch RT 122. Bis zum Mittagessen haben wir gemeinsam getagt. Cool moderiert von Boris Erben, dem scheidenden RT-Präsidenten des D1, und Anh Thi - incoming President - LC D1. Wir haben „bunte Reihe“ gewagt und es hat begeistert funktioniert, das besser Kennenlernen. Es war eine Freude, dabei zu sein. Es war so lebendig und optimistisch. Und am Nachmittag haben wir dann unter uns getagt. Distriktvize- und -präsident berichteten von einem ereignisreichen Jahr. Es wurden so gut wie alle 19 Tische besucht, einige davon mehrfach. So zum Beispiel Itzehoe, wo es jetzt zur Gründung eines zweiten Tisches kommt.

Präsident und Vize haben wechselweise teilgenommen am AGM von 41. International in Landshut, AGM in Bielefeld, Arbeitskreis Strategie in Frankfurt, Beiratsmeeting in Konstanz, DV in Neumünster, dem HYM von Tangents in Mölln, dem RT/OT HYM in Dresden, dem OToDay Anfang 2017. Zu den meisten dieser Ereignisse ist bereits berichtet worden. Zu Eisenach erscheint in dieser Depesche eine sehr lesenswerte Zusammenfassung von Helmut Müller. Wir haben über vier grundsätzliche Themen gearbeitet mit einem richtungweisenden Ergebnis. Bitte beachten! Und zum guten Schluss der Hinweis auf meine Bewerbung zum Sekretär von OTD für die Amtszeit 2017 / 2018. Bitte unterstützt meine Kandidatur. Wir bedanken uns bei Euch für die guten Gespräche und die ungewöhnlich guten finanziellen Ergebnisse der Aktivitäten im D1 und das praktizierte „side by side“, das im D1 vielfach schon selbstverständlich ist.

**Manfred Willms
OT 67 Neumünster**



Distrikt 2

Liebe Freunde, mein erstes Jahr als D2-Präsident ist nun rum. Und wir konnten zwei Chartern feiern: OT 230 Nordheide im November und OT 374 Sieben Seen Schwerin im Dezember mit angeschlossener Jagdveranstaltung. In Hamburg hat sich OT 684 St. Pauli gegründet. Leider hat sich OT 176 Wedel auflösen müssen, weil RT Wedel „gestorben“ und so kein Nachwuchs zu erwarten ist. Die Tabler wollen sich aber anderweitig orientieren. Es gab diverse Mai-Tanzveranstaltungen, Comedy-Abende, Oldtimer-Events und, und, und ... Im Distrikt passiert so einiges wie man sieht. Das spiegelt sich auch in den Distriktversammlungen wider, die wir immer mit RT gemeinsam durchführen. Die Präsenz ist sicher zwar ausbaufähig, aber daran arbeiten wir. Einige Tische sind „nur“ freundschaftlich verbunden, andere wollen mehr und machen sogar Service, teilweise side by side mit Round Table, teilweise mit eigenen Projekten.

Ich habe bei meinen diversen Tischbesuchen feststellen können, dass alle auf ihre Art aktiv sind. Die nationalen Events wie AGM, HJM und Beiratssitzungen habe ich selbstverständlich auch besucht.

In der Summe sind wir zur Zeit 26 Tische + 1 i. Gr. im Distrikt. Und durch zahlreiche Neuaufnahmen an den einzelnen Tischen wächst unsere Mitgliederzahl stetig.

**Thomas Neumann
OT 132 Uelzen**

Distrikt 3

Liebe Freunde, In den letzten vier Jahren als DVP und DP ist in D3 neben dem Tisch in Bremerhaven und Wilhelmshaven, auch der Tisch in Aurich gechartert. Neue Tische entstehen im Oldenburger Münsterland und in Nordhorn. Tolle Jungs und Männer, die ihren Weg für



BERICHTE

den OT mit Sicherheit gehen, und den OT ganz in meinem Sinne verstehen – nämlich serviceorientiert.

Wir sind zum Round Table gekommen, um Kontakte zu bekommen und zu pflegen, vor allem aber trieb uns der Servicegedanke zum – wie sagt es RT so schön: dem geilsten Club der Welt! Somit ist es doch nur logisch, dass wir jetzt den Round Table beim Service unterstützen!

Alles in allem waren es sehr aufregende Jahre, und ich durfte den OTD von einer ganz anderen Seite kennen lernen. Die durchgeführten DVs, vor allem die letzte gemeinsame Sitzung mit dem Round Table in Wiesmoor, sind immer wieder tolle Gelegenheiten sich über die tollen Tische im Distrikt zu unterhalten und dadurch neue Motivation für den eigenen Tisch zu erfahren. Am Ende habe ich bei vielen Besuchen an den Tischen feststellen dürfen, dass die Tische für sich selbst eine tolle Gemeinschaft unter dem Dach von OT gefunden haben.

In diesem Sinne wünsche ich meinem Nachfolger Jens alles Gute für die nächsten beiden Jahre als D3 Präsident. Da er sich bereits in Eisenach für die zukünftigen Geschicke des OT Gedanken gemacht hat, und den Servicegedanken in sich pflegt und die Gemeinschaft genauso weit oben ansiedelt, wie ich, bin ich mir sicher, dass er die Geschicke des D3 sicher und erfolgreich weiter lenken wird.

Lars Herla
OT 252 Brake

Distrikt 4

Liebe Tabler, unser Distrikt 4 steht auf stabilen Füßen. Bezüglich etwaiger Neugründungen und Charters befinden wir uns gegenwärtig in einer eher ruhigeren Phase.

Der Distrikt zählt zirka 640 Mitglieder, er wächst also weiterhin, zählt seit diesem Jahr „nur noch“ 30 Tische, durchschnittlich ca. 21 Mitglieder/Tisch, damit weiterhin zu den großen Distrikten. Wir büßten eine Tischnummer ein, da in Celle jüngst eine Fusion zweier Tische stattgefunden hat. Die Region Celle ist zumindest hinsichtlich der RT- und OT-Aktivitäten bekanntermaßen sehr agil.



Wohl aus Gründen einer zukünftig noch stabileren Perspektive gelang die geräuscharme Fusion von 33 und 107 zu OT 107 Celle. Allein die Tatsache, dass 33 bereit war, seine Nummer aufzugeben, deutet auf einen entsprechend guten Konsens hin. Die Gründe, die Nummer 107 zu erhalten, liegen auf der Hand. Es entsteht nicht nur im Distrikt 4 der Eindruck, dass dies ein Instrument wäre, den einen oder anderen Tisch weiterhin zukunftsfähig zu halten. RTD wächst zumindest gegenwärtig nicht mehr, an so manchem Ort konkurrieren mehrere OT um die Aufmerksamkeit eines einzelnen RT.

Der Distrikt 4 ist ein interessanter Distrikt, vielleicht wegen seiner Heterogenität. Geographisch umfasst er bekanntermaßen ein recht großes Gebiet, umfasst sechs Bundesländer teilweise resp. ganz. Auch dieser Umstand sagt viel über die Besonderheiten dieses Distrikts aus und erklärt einiges.

Ich begrüße es trotzdem, dass wir uns dem umgesetzten Beschluss seitens RTD, die Anzahl der Distrikte um 33 Prozent erhöht - und die Distriktgrenzen entsprechend verändert zu haben, weiterhin nicht anschließen werden. Nach der Wiedervereinigung im Oktober 1990 haben sich innerhalb des Distrikts wichtige Partnerschaften gebildet. Ein wesentlicher Benefit der etwaigen weiteren regionalen Ausdifferenzierung von RT ist zumindest regional, in unserem Gebiet, überhaupt nicht zu erkennen! Wir konnten u. a. während der letzten, zuletzt in Braunschweig im Oktober 2016, stattgefundenen Distriktversammlungen einiges darüber erfahren, welchen speziellen Umständen die neu geschaffenen östlichen RTD Distrikte ausgesetzt sind. M.E. gilt es hier, bei OTD verschärft abzuwarten resp. in Starre zu verharren.

Weiter ist zu erwähnen, dass sich zwar eine stabile Distrikttischgemeinschaft aufgebaut hat, die sich auf regionaler Ebene weitgehend selbst zu genügen scheint und den Sinn der Institution OTD aus dem strengen Tisch- resp. Regionalbezug schöpft. U. a. in Konstanz, während des HYM, konnte erfahren werden, welchen Stellenwert überregionale Bezüge, z. B. nationale Zusammenkünfte, für die 41er, z. B. in Frankreich, hat. Nach meiner Wahrnehmung sind die zahlreichen Clubmitglieder, die bei uns diesen ausschließlich tischzentrierten Bezug bevorzugen, überaus zufrieden, ja glücklich

mit ihrem Tischleben. Dem wird man mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht wirkungsvoll begegnen können. Warum auch?

Dies wird bis auf Weiteres mein letzter Depeschenbeitrag gewesen sein, da wir in absehbarer Zeit den Distriktpäsidenten neu wählen werden. Es hat Spaß gemacht! Vielen Dank.

Matthias Heyn
OT 77 Hannover

Distrikt 5

Liebe Freunde im D5, im September 2016 wurde der OT 243 in Unna gechartert. Mit nun 20 Tischen und ca. 400 Tabler liegen wir im Mittelfeld der Distrikte. Das Leben an den einzelnen Tischen ist vielfältig. Wie die einzelnen Protokolle wiedergeben werden die Tischabende gut besucht. Bis auf wenige Ausnahmen klappt der Übergang von RT zu OT sehr gut. Side-by-side wird nicht nur bei gemeinsamen Weihnachtsfeiern, Neujahrsempfängen und Tischabenden gelebt, sondern funktioniert auch bei Serviceprojekten. Damit ist das Wachstum im D5 gesichert.

Der Besuch der Distriktversammlungen ist leider noch verbesserungsfähig. Trotz attraktiven Programms waren auf der gemeinsamen DV in Münster mit RT nur 7 von 20 Tischen vertreten. Schade!!!

Als Distriktvizepräsident konnte ich im letzten Amtsjahr den Distrikt auf diversen Veranstaltungen vertreten (AGM Bielefeld, Beiratstagung und Halbjahrestreffen in Konstanz, Beiratstreffen in Dresden und Coburg, Charter in Unna). Beim Tabler Sommerfest 2016 in Kaub konnte ich mir vor Ort einen Eindruck von diesem außergewöhnlichen Projekt machen. Der Höhepunkt meines Tablerjahres ist seit einigen Jahren die Teilnahme am Weihnachtspäckchenkonvoi. Mir war es eine besondere Freude persönlich viele Päckchen aus unserem Distrikt, aus Höxter-Holzminden, Soest-Lippstadt, Bielefeld, etc. in Moldawien an bedürftige Kinder verteilen zu dürfen.

Gerne habe ich meine Tabler-Erfahrung Anfang des Jahres beim OTtoDAY (Eisenach-Revival) eingebracht. Hier habe ich gemeinsam mit vielen Old



Tablern an der zukünftigen Ausrichtung unseres Clubs mitgearbeitet.

Bei all diesen Veranstaltungen habe ich viel Interessantes erlebt, alte Freunde wiedergesehen und auch viele neue Freunde gefunden. Der Austausch untereinander ist für mich eine große Bereicherung. Deshalb möchte nun zum Schluss nicht versäumen auf das nächste OT-Halbjahrestreffen im Oktober in Höxter-Holzminden hinzuweisen. Die beiden OT-Tische in Höxter-Holzminden freuen sich über eine rege Teilnahme gerade auch aus dem D5.

David Lüdeke
OT 150 Höxter-Holzminden

Distrikt 6

Liebe Tabler, auf dem kommenden AGM in Köln endet meine Zeit als Distriktpäsident. Ich werde es mal so formulieren:

Die Zeit, die mir als Distriktpäsident genommen wurde, war Zeit, die mir sehr viel gegeben hat.

Jeder Besuch bei den verschiedenen Tischen war anders aber immer höchst interessant. Die zum Teil weiten Fahrten zu euch wurden dabei zur Nebensache. Ein Erfolg war auch die Distriktversammlung bei OT 102 Moers. Es waren fast alle Tische vertreten. Denn hier können wir Erfahrungen untereinander und zwischen OTD und D6 austauschen.

Unser Distrikt hat sich vergrößert. Nach nur 10 Monaten Gründungszeit wurde OT 188 Tönisvorst gechartert. Und dabei soll es nicht bleiben. OT 178 i. G. Meerbusch hat sich nach langer Gründungszeit Old Tablers wieder auf die Fahne geschrieben und wird am 8.7.2017 gechartert.

Ebenso der weiße Fleck um Düren wird endlich schwarz. OT 610 i. G. Düren hat sich letztes Jahr gegründet und wird am 23. 9.2017 gechartert. Es tut sich was in unserem Distrikt. Wieder zwei Gelegenheiten, Tabler im Distrikt kennenzulernen, Kontakte zu knüpfen oder auch gegenseitig Tischabende oder Veranstaltungen zu planen. Diese Möglichkeiten waren auch auf zwei Geburtstagen gegeben. Einer Einladung



20 Jahre OT 3.41 Düsseldorf bin ich gern gefolgt, zumal ich dort mein OTD Banner, das auf der letzten Distriktversammlung von den Düsseldorfern „sichergestellt“ worden war, durch ein Fässchen Bier und einer einmaligen Gesangseinlage eintauschen konnte. Es war eine schöne Geburtstagsfeier am Rheinufer. Ungefähr 80 km stromaufwärts wurde der 40. Geburtstag von OT 12 Bonn an Deck der „Filia Rheni“ gefeiert. Hier habe ich neben vielen in- und ausländischen Tablern die Rheinromantik in vollen Zügen genossen. Nicht zu vergessen ist das jährlich stattfindende traditionelle Golfturnier im D6 am 1. November. Das ist sehr zu empfehlen.

Grüße vom unteren Niederrhein.

Johannes Goossens
OT 158 Kalkar

Distrikt 7

Liebe Freunde, das Jahr zeichnete sich durch viele unterschiedliche lokale Tisch-Aktivitäten aus, was den D7 als serviceorientierten Distrikt stärkt. Viele etablierte Projekte wurden auf Tischebene bewältigt mit einem enormen Aufkommen an Spendengeldern und „hands-on“ Hilfe für bedürftige Menschen, Projekte und Organisationen.

Neben den offiziellen Old-Tablers-Deutschland-Veranstaltungen wie dem AGM in Bielefeld und dem Halbjahrestreffen in Konstanz, haben Mathias und ich den Distrikt D7 auf dem OTD-Beiratstagung mit RTD in Dresden vertreten. Ein weiteres Highlight war der Besuch der 41 International AGMs in Landshut im April. Im D7 gab es zwei sehr gut besuchte Distriktversammlungen, die generell mit Roundtable gemeinsam organisiert und ausgeführt werden. Alle Sitzungsteile werden dabei gemeinsam bestritten, um einen umfassenden Informationsaustausch zu realisieren. Bei der Distriktversammlung im Herbst in Frankfurt war auch erstmals eine Vertreterin von Ladies' Circle Distrikt 5 anwesend, was den Gedanken



des Meinungsaustausches der vier „verwandten“ Clubs OT, RT, LC und Tangent aktiv unterstützt.

Wie schon bemerkt, ist der D7 traditionell serviceorientiert ausgerichtet, sodass es für Mathias und mich selbstverständlich ist, an möglichst vielen der großen und kleinen Aktivitäten teilzunehmen, diese zu unterstützen und zu bewerben. Ein Beispiel ist hier die aktive Unterstützung im Zentrallager des Weihnachtspäckchenkonvois in Hanau, bis hin zur Abfahrt des ganzen Konvois.

Mathias und ich haben einen Plan zum Besuch der Tische ausgearbeitet, sodass wir versuchen werden, während unserer gemeinsamen Amtszeit alle Tische im Distrikt mindestens einmal zu besuchen.

Robert Lerch (DP)

OT 74 Hanau

Mathias Kollmann (DV)

OT 97 Burg Frankenstein

Distrikt 8

Liebe Freunde, der Distrikt 8 ist im Wachstum! Im Juni 2016 haben wir OT 186 Weinheim i. Gr. gegründet und aktuell ist OT664 Landau-SÜW in der Vorbereitungsphase. So steigt die Anzahl der Tabler weiter stetig bei uns im Distrikt 8, besonders dort, wo es einen guten Kontakt zwischen dem lokalen RT und OT Tisch gibt.

Um die Verbindung zu Round Table weiter zu verbessern, werden die Distriktversammlungen routinemäßig „Side by Side“ mit RT D8 durchgeführt, zu denen wir auch die Vertreterinnen von Ladies Circle und Tangent einladen.

Sehr erfreulich ist, dass der Protokollverband über den Verteiler von vielen Tischen genutzt wird. So erfahren wir viele über die interessante Tischvorträge, Besichtigungen und sonstigen Aktivitäten der verschiedenen Tische. Zum Beispiel vom tischübergreifende Event „Eckkopf“ von OT 231 Ludwigshafen, wo sich zahlreiche Tabler aus dem D8 treffen oder dem gemeinsamen Besuch der Maya-Ausstellung zu der OT 63 Speyer traditionell einlädt. OT 109 Zweibrücken unterstützt das YAP-Programm sehr aktiv, während OT 135 Saarlouis auf Premium-



Rundwanderwegen in der Umgebung unterwegs ist. OT 64 Südpfalz interessiert sich für die Bananenflankenliga und OT 31 Ludwigshafen ist über Arzneimittelwechselwirkungen informiert, während man sich auf der anderen Rheinseite bei OT 310 Mannheim mehr Sorgen um die IT-Sicherheit macht.

Danken möchte an dieser Stelle besonders meinem Distrikt-Vize Dirk Erbse, mit dem ich die ganze Zeit sehr gut zusammen gearbeitet habe. Es war mir eine Ehre, Präsident im D8 gewesen zu sein.

Georg Pfaff
OT 333 Ludwigshafen

Distrikt 9

Liebe Freunde, das erste Jahr meiner Präsidentschaft ist wie im Fluge vergangen. Und ich bin immer wieder erstaunt über das, was die „Oldies“ in unserem Distrikt nicht nur alleine, sondern auch zusammen mit den Round Tablern auf die Beine stellen.

Ich kann sagen, dass das Thema side by side bei uns im Distrikt gelebt wird. Die Botschaft ist bei uns angekommen: Dies nicht nur bei gemeinsamen Unternehmungen, wie Weihnachtsmarkt und Entenrennen, sondern auch was die Kommunikation der Tische untereinander angeht.

An den Tischen, von denen ich regelmäßige Protokolle bekomme, bin ich immer wieder über die Qualität der Vorträge erstaunt, hervorheben möchte ich hierbei OT 23 Stuttgart. Auch wenn dieser Tisch selbst von sich sagt, sein Ende sei absehbar, da man sich selbst genug sei und von RT aus diesem Grunde auch nichts mehr nachkommt. Aber RT muss nicht verzweifeln wir haben in Stuttgart noch weitere OT-Tische.

Interessant ist auch zu beobachten, dass bei einigen Tischen für die Tischabende einzelne Tischmitglieder verantwortlich zeichnen, sodass der Präsident entlastet wird. Gerade dies zeigt ein gutes Miteinander und dürfte eigentlich kein Grund sein, dass sich manche Tische mit der Suche nach einem neuen Präsidenten so schwer tun. Manche Tische treffen sich auch zweimal im Monat. Das spricht für die gute



Stimmung am Tisch. OT 25 Freiburg und OT 625 Freiburg zeichnen für das diesjährige im September stattfindende Tri-Regiomeeting (22-24.09.2017) gemeinsam verantwortlich. Dieses, alle zwei Jahre im Wechsel zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz stattfindende Treffen, findet diesmal in Südbaden statt. Hierzu kann ich nur alle herzlich einladen.

Nachdem wir 2015 unser OTD - AGM bereits in unserem Distrikt 9 gefeiert haben, wird dies 2018 ebenfalls wieder der Fall sein und zwar im Europapark in Rust. OT 85 Ortenau hat mit meinem nimmermüden Vorgänger Wilhelm Rupflin eine für uns alle interessante Location gefunden. Und auch hier, so viel sei verraten, wird es Bezugspunkte zu unseren Freunden auf der anderen Seite des Rheins geben. Auch die Nachwuchs- bzw Transfersituation ist erfreulich, auch wenn es nicht immer so üppig zu geht, wie bei OT 46 Karlsruhe, die mit einem Schlag um fünf neue Oldies, nebst entsprechenden Partnerinnen bereichert wurden.

Neue OT Gründungen sind derzeit nicht in Sicht. Ich hoffe, dass in meiner verbleibenden Amtszeit OT 173 Ludwigsburg gechartert wird.

Alles in allem haben wir im Distrikt 9 ein interessantes und abwechslungsreiches Tischleben. Als DP habe ich das AGM in Bielefeld besucht und das Halbjahrestreffen in Konstanz sowie die gemeinsame RT/OT D9 Distriktsversammlung in Holzgerlingen (OT Schönbuch) im Oktober 2016.

Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

Distrikt 10

Liebe Tabler, unserem Distrikt geht es immer besser, die Teilnahme an den Distriktmeetings hat im Schnitt schon fast die 90 Prozent erreicht und die kreativen und konstruktiven Ideen unserer Tischmitglieder haben wertvolle Beiträge in den Beiratstreffen von Old Tablers Deutschland geleistet. Die Mitgliederzahl wächst stetig, da bei vielen Tischen es mittlerweile gelungen ist, unsere potenziellen jungen Old Tablers



an den Tisch zu bringen, anstatt sie an Service Clubs zu verlieren. Das absolute Highlight in unserem Distrikt war das letztjährige Halbjahrestreffen von Old Tablers Deutschland in Konstanz. Mit mehr als 230 Gästen aus ganz Deutschland, Frankreich, Schweiz und Österreich haben wir einen wirklich gelungenen Event feiern können. Auch die Idee, die Delegiertenversammlung mit einem kurzen Vortrag über 3-D-Druck Technologien zu bereichern, hat viele Besucher begeistern können. Die karnevalistische Rede von Karl-Bernhard Ruppener während des Galaabends wird sicherlich allen noch lange in Erinnerung bleiben. Ich bin überzeugt, dass Konstanz noch vielen Tablern in Deutschland Ansporn sein wird, ähnliches in Zukunft zu organisieren. Dass die Idee eines Vortrages auch durchaus ein Distriktmeeting bereichern kann, haben wir im letzten Herbst in Friedrichshafen erfahren. Auch der erste Ansatz, dass unsere Tabler im Distrikt wieder aktiv im Ausland werden, haben sechs Tabler-Paare aus dem Distrikt unter Beweis gestellt, die im September letzten Jahres an einem deutsch-italienischen Kulturwochenende am Gardasee, das von Club 41 Italia organisiert worden war, teilgenommen haben. Es gibt noch viel zu tun, aber ein bisschen was geht auch heute schon!

Udo Nening
OT 2 Konstanz

Distrikt 11

Hallo Freunde im D11, ein Jahr ging wieder einmal viel zu schnell vorüber. Viele Vorsätze konnten leider nur vereinzelt erledigt werden. Wer jedoch sehr aktiv in Beruf und Familie ist, dem bleibt nur wenig Zeit übrig, um diese mit der RT-Welt National wie International zu leben.

Was zeichnet unseren D11 aus? Wenn ich die wenigen Protokolle lese, bin ich der Überzeugung, dass die einzelnen Tische intern eine gute Kommunikation haben. So unterschiedlich der Distrikt über Ländergrenzen hinaus auch ist, so unterschiedlich sind die Arbeitsweisen an den Tischen. Es gibt einige, die „Ihr“ Tischleben sehr aktiv durch zahlreiche



Unternehmungen - vom Wandern über gemeinsame Feiern und Ausflüge - gestalten, jedoch nach Außen kein Aufsehen erregen. Wiederum andere Tische haben eine starke Service-Ausrichtung und gestalten das Tischleben somit auf Ihre Weise sehr ausgeprägt. Fast jeder Tisch hat sein eigenes Service-Projekt oder unterstützt das vom jeweiligen RT, ohne selbst großes Aufsehen zu erregen.

Zusammengezählt eine große Leistung von allen, auch wenn Sie nicht immer kommuniziert wird. Trotz fehlender Protokolle bin ich von einigen Tischen informiert und kann das Tischleben auch nachvollziehen. Die meisten haben eine sehr gute Zusammenarbeit mit RT. Auf dieser Weise wird auch für den Nachwuchs größtenteils gesorgt. Eine Bindung an das OT-Präsidium wird jedoch nicht unbedingt über alles gestellt. Man trägt die Entscheidungen aus dem Präsidium mit, wird sich allerdings nicht aktiv an diesen beteiligen. Dies zeigt mir auch die Präsenz bei den jeweiligen Distriktmeetings. Solange das Ganze im Sinne von RT/OT ist, habe ich nichts einzuwenden.

Zum Schluss möchte ich mich bei diejenigen bedanken, die regelmäßig Protokolle versenden und uns mit Informationen über das Tischleben versorgen. Mögen die Ketten der Freundschaft niemals brechen!

Michael Junghans
OT 128 Hof

Distrikt 12

Liebe Freunde, seit einem Jahr sind Oliver Schenkman (DP) und Wolfgang Kaudewitz (DV) für die Tische im Südosten d. h. Süd-Bayern zuständig. Wir konnten uns inzwischen von fast allen Tischen vor Ort ein Bild machen: Dabei fiel ein gutes Miteinander von RT und OT bei den Tischen auf, die einen nummerngleichen RT-Tisch am Ort haben.



Das Programm der Tischabende reichte von Ämterübergaben, bei denen die umliegenden LC-, RT- und OT-Tische vertreten waren, über gemeinsame Events zweier Tische wie Eisstockschießen und Floßfahrten bis zu Vorträgen über Bargeldverbot, Ruhestandsplanung und Ärzteversorgung auf dem Land.

Die zwei Distriktversammlungen des D12 waren sehr gut besucht. Bei der letzten DV in Ingolstadt im Oktober gemeinsam mit RT waren 11 Tisch-Präsidenten anwesend und alle Tische vertreten. Zusätzlich war LC mit der DPin vertreten.

Sehr gerne haben wir beide das AGM in Bielefeld, das HJM in Konstanz und die zusätzlichen Beiratstreffen besucht und haben die entsprechenden Infos nicht nur auf den DVs an die Tische weitergegeben.

Unser Fazit ist, dass OT gut dort funktioniert, wo eine gemeinsame Basis von RT und OT vor Ort vorhanden ist. OT-Tische, die keinen Bezug zu RT (mehr) haben – ob selbst gewählt oder historisch bedingt – sehen einer ungewissen Zukunft entgegen und benötigen die Unterstützung der anderen Tabler.

Aus diesem Grund sehen wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge der zweiten Hälfte unserer Amtszeiten mit hoffentlich ebenso schönen Begegnungen entgegen.

Oliver Schenkman (DP)
OT 141 Kempten
Wolfgang Kaudewitz (DV)
OT 154 Dillingen-Lauingen

Statistik Distrikte

| Distrikt | Tische | Davon i. Gr./i. V. | Mitglieder |
|----------|--------|--------------------|------------|
| D1 | 19 | | 422 |
| D2 | 26 | 1 | 487 |
| D3 | 35 | | 707 |
| D4 | 31 | 1 | 664 |
| D5 | 20 | | 395 |
| D6 | 17 | 1 | 258 |
| D7 | 21 | 1 | 476 |
| D8 | 18 | 1 | 445 |
| D9 | 24 | 1 | 624 |
| D10 | 13 | | 490 |
| D11 | 21 | | 431 |
| D12 | 11 | | 265 |
| | | | 5664 |

Bericht OTD YAP-Convenor

Liebe Tabler, die Wirkkraft der Idee ist nach wie vor erfreulich stark. YAP ist für viele Tabler eine praktische Möglichkeit, an der Förderung und Entwicklung internationaler Freundschaftsnetzwerke teilzuhaben und mitzuwirken. YAP wird vom YAP-Famex e. V. veranstaltet und als (internes) Serviceprojekt durch OTD und Club 41 International gefördert.



Sechs nationale YAP-Vertreter haben sich in Frankfurt am 4. Februar 2017 getroffen. Die Mitglieder von YAP-Famex e. V. sind i. d. R. zugleich die durch die jeweilige Landesassoziation satzungsgemäß beauftragten YAP-Convenors; im Falle von OTD Hadding und Matthias. Auf dem Treffen wurde abgestimmt, dass im Sommer 2017 sieben Reisen stattfinden sollen. Mit dem Programm können Reiseplätze für 74 junge Erwachsene angeboten werden. Insgesamt wird YAP durch die folgenden Landesassoziationen unterstützt: Belgien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Indien, Italien, Österreich, Schweiz, Südafrika und Zypern. Tische von OTD sind als Gastgeber an drei Reisen beteiligt. Dabei handelt es sich um die Tische OT 58 Aachen, die Berliner Tische inkl. OT 190 Potsdam, OT 207 Celle, OT 113 Schleswig, OT 172 Tauberbischofsheim und OT 86 Wetzlar (Redaktionsschluss 22.02.2017).

Im Rahmen des Vereins besteht die Tätigkeit für die YAP-Convenors in dreierlei: 1.) Abstimmung mit den internationalen Vertretern der jeweiligen Landesassoziationen, 2.) Ansprechen von potenziell gastgebenden Tischen innerhalb der eigenen Landesassoziation und deren Koordination untereinander und schließlich 3.) Abwicklung des Bewerbungsverfahrens und Ansprechpartner für Interessierte und Reisende.

YAP steht für „Young Ambassador Program“ und richtet sich mit einem internationalen Reiseaustauschprogramm an junge Erwachsene bzw. Tabler-Kinder im Alter von 18 bis 25 Jahren, welt-

weit. Weitere Informationen finden alle Interessierten auf www.yap-famex.org und im MGV S. 58. Die Internetseite ist im zurückliegenden Jahr von Fabian Engler, Club 41-Webmaster, aufgebaut und durch den Verein inhaltlich gestaltet worden.

Hadding Panier,
OT 64 Südpfalz, OTD-YAP-Convenor
Dr. Matthias Hardinghaus,
OT 207 Celle, OTD-YAP Co-Convenor

Bericht des OTD-Archivars

40 Jahre MGV

Seit 40 Jahren gibt es ein von OTD herausgegebenes gedrucktes MGV. Manfred Tulke, OT 12 Bonn, sammelte die Daten und stellte den Inhalt auf 40 Seiten zusammen. Neben allgemeinen

Daten über OTD und die Mitgliedsländer von 41 International waren die Mitgliederdaten der ersten 25 Clubs numerischer Folge erfasst. Das faktische Erscheinungsdatum war der 01.04.1977.

Aus diesem Anlass haben wir, OT-Archivar, OT-Depesche und OT-Sekretariat, einen 4-seitigen Flyer erarbeitet, der in der Homepage nachgelesen werden kann.



Chronik von OTD

Die vor zwei Jahren (Gründung von OT 1 als „Club 41 Berlin 1“) begonnene Arbeit an einer Chronik von OTD ist bis in die 1980er-Jahre vorangeschritten und wird ebenfalls in die Homepage eingestellt.

Bei aller Sorgfalt der Recherche ist es möglich, dass sich Fehler eingeschlichen haben. Die Mitglieder der Tische mit niedriger Nummer und Charter vor 1985 werden daher gebeten, einmal kritisch reinzuschauen.

Übergabe des Archivs

Herbert Kaiser und Helmut Müller arbeiten gezielt an der Übergabe/Übernahme des Archivs zum AGM 2019.

Herbert Kaiser
OT 52 Nordenham

Bericht des Editors der OTD-Depesche

Liebe Freunde, die Depesche ist auch im abgelaufenen Geschäftsjahr am Puls von OTD geblieben und hat die aktuellen Entwicklungen

in unserer Assoziation intensiv begleitet. Das dritte Eisenach Revival hat gezeigt, dass sich OTD neu orientiert und ausgerichtet - und das von der Basis her (siehe Berichterstattung in dieser Depesche S. 5 ff.). Zukunftsweisende Ideen sowie Überlegungen zur weiteren Entwicklung von OTD, zum Tischleben und zum Status der Distrikte stellt die Depesche zur Diskussion.

Mein Dank gilt den Sekretären, die mit informativen Protokollen wesentlich zur inhaltlichen Gestaltung der Depesche beitragen, sowie den Distriktspräsidenten, die aus diesen Protokollen die Distriktsplitter zusammenstellen und Beiträge zum Hauptteil liefern. Ein Dank auch an Präsidium, Beirat, Archivar und Sekretariat, die mich bei meiner Arbeit unterstützen und mit ihren Beiträgen die Depesche bereichern.

Ich danke Euch allen für das Vertrauen in meine Arbeit für Euch.

Helmut Müller
OT 17 Heilbronn



Bericht der OTD-Webmaster

Liebe Freunde, Nachdem wir die Modernisierung der Homepage in den vergangenen Jahren abgeschlossen haben, schien es für das vergangene Amtsjahr ruhig zu werden. Das schien aber nur so, denn es wurden neue Aufgaben an das Homepage-Team herangetragen.

Neu: im vergangenen Jahr haben wir einen wöchentlichen Newsletter eingerichtet. Aus der wachsenden Zahl der Mitglieder, die sich für den geschützten Bereich der Homepage angemeldet haben, kam der Wunsch, ob es denn nicht möglich sei, immer dann informiert zu werden, wenn auf der Homepage neue Artikel veröffentlicht wurden. Jeder Interessent, der sich für den Empfang der Newsletter eingetragen hat, erhält jeden Freitag eine Zusammenfassung der neuen, aktuellen Einträge auf der Homepage. Die Besucherzahlen unserer Homepage steigen permanent. Auch die Anzahl der Tabler, die Zugangsdaten für den geschützten Bereich angefordert haben, hat in den vergangenen Monaten eine erfreuliche Steigerung ergeben.

Ein fast jährlich wiederkommendes Thema ist die Bereitstellung von Tisch-Homepages.

Aus dem Distrikt 1 kam zum Beginn des Amtsjahrs der Wunsch, ob einige Tische ihre eigene Homepage auch unter dem Dach der OTD-Seite generieren können? Gleiches Design, gleiches Format, komplette Umsetzung des CI vom Präsidium bis zur Tischebene. Möglich ist das! Doch ist dies mit einem erheblichen, administrativen Aufwand, sowie mit Schulungen und Support-Hilfe verbunden, den die beiden ehrenamtlichen Webmaster nicht zusätzlich zu ihren Webmaster-Tätigkeiten leisten können. Ist es trotzdem möglich? Ja! Die beiden Webmaster haben OTD einen innovativen Weg mit einer vielseitigen Lösungsmöglichkeit vorgeschlagen. Die Umsetzung basiert auf einer Verknüpfung mit dem OTD-Mailsystem. Über das Mail-System werden die gesamten Protokolle verteilt. Das Mail-



System kann jeder Sekretär bedienen - jedoch stellt die Programmierung in HTML oder der Bedienung eines CMS (Content Management System) viele Tisch-Sekretäre vor eine größere Herausforderung.

Mittels des OTD-Mailsystem kann eine einfache Lösung geschaffen werden, die plattformübergreifend (Windows-Rechner, Mac oder andere IT-Plattformen) arbeitet und von allen Sekretären unkompliziert und komfortabel zu handhaben ist. Als Lösung können wir für jeden Tisch zwei spezielle Mail-Adressen einrichten. An diese Mail-Adressen senden die Sekretäre im Design einheitliche PDF-Dateien. Ein Programm im Hintergrund wird die Mail-Anhänge erkennen und dem jeweiligen Tisch im offenen oder geschlossenen Bereich die aktuellen Internet-Seiten zuordnen. Diese komfortable und plattform-übergreifende Möglichkeit wurde dem Präsidium und den Distriktpräsidenten auf dem Beiratsmeeting in Konstanz vorgestellt. Das Tool kann zeitnah programmiert und eingeführt werden. Die Umsetzung bedarf nur noch der Zustimmung des Präsidiums und der Mitglieder.

Da heute fast jeder ein modernes Mobiltelefon besitzt, wird die Homepage auch über Smartphones und Tablets aufgerufen. Das Design der Homepage passt sich dem modernen Mobil-Telefon an - somit informieren sich die OT-Mitglieder auch weltweit von unterwegs. Auf Basis dieser neuen Technik entstanden in den letzten Monaten verschiedene Diskussionen, ob OTD das heutige gedruckte Mitgliederverzeichnis (MGV) in Zukunft in ein Online-MGV wandeln kann, was umweltfreundlicher und obendrein eine Menge an Druck- und Versandkosten einspart?

Wer hat nicht schon mal abends in einer Tabler-Region im Hotelzimmer gesessen und sich darüber geärgert, dass man das MGV zu Hause im Büro hat. Jetzt einen alten Freund anrufen oder einen Tisch zu besuchen ... Ein Smartphone oder Tablet ist dabei, aber nicht das MGV. Somit wäre es gut, wenn auch die Mitgliedsdaten im Telefon online zur Verfügung stehen würden. Die Visionen und Wünsche gehen dahin, dass man auf seinem Smartphone oder Tablet zu Hause und unterwegs alle Kontaktdaten von OT, RT, LC und Tangent einsehen kann. In Dresden erhielten die Webmaster die Aufgabe,

die Möglichkeiten einer technischen Schnittstelle für ein Online-MGV zu analysieren. Auch wenn technisch vieles machbar ist - so ist ein Schritt von der analogen zur digitalen wesentlich komplizierter.

Im Sinne des Datenschutzes sehen wir es als es notwendig an, dass jeder Tabler der digitalen Veröffentlichung seiner persönlichen Daten auf der Homepage zustimmt. Danach kann man sich überlegen, ob die Eingaben der persönlichen Daten von jedem einzelnen Tabler online gepflegt oder vorsorglich alle Eingaben vor der Veröffentlichung besser manuell vom OTD-Sekretariat geprüft werden, oder ob die Daten im Ausland oder aufgrund der dort zum deutschen Recht abweichenden Rechtsprechung besser im Inland gespeichert werden, oder ob es aus Sicherheitsgründen vielleicht besser ist, wenn OT, RT, LC und Tangent nicht denselben Server nutzen und vieles mehr. Aktuell gibt es mehr Fragen als Antworten zu diesem Thema - dessen Beantwortung noch die eine und andere Zeit benötigen wird.

Wie es heute aussieht, wird es auch in Zukunft bei OTD nicht ruhiger. Ganz im Gegenteil. Wir sind jedenfalls dabei und freuen uns auf neuen Herausforderungen.

Euer Webmaster-Team
Fabian Engler
OT 97 Burg Frankenstein
Christian Busch
OT 317 Bielefeld

Bericht des OTD-Sekretariats

Liebe Old Tablers, ich werde oft gefragt: „Sag mal, wie lange arbeitest Du jetzt eigentlich schon für OTD?“ Es begann 1997, also vor 20 Jahren, als mich Herbert Kaiser, seinerzeit OTD-Vizepräsident, in meinem ersten selbstständigen Büro in Bad Wimpfen besuchte.



Ich freue mich darüber, dass ich von den bislang vierzig erschienenen MGVs bereits an zwanzig Werken aktiv mitgearbeitet habe und dabei stets Teil eines patenten OTD-Teams bin.

Mal kurz was nachblättern

Mit unserer Aussendung des OTD-MGVs an alle RT-Tischpräsidenten haben wir in diesem Jahr gute Erfahrungen gemacht und positive Rückmeldungen erhalten, wie unser Präsident Peter Weiß berichtete. So kommt es auch bei den „Jungen“ gut an, mal kurz was nachzublättern.

Wir greifen Eure Hinweise auf ...

Aktuell haben wir aus eurem Kreis die Hinweise aufgegriffen, beim gedruckten MGV Geld sparen zu können. Als Tischvorstände habt ihr mit der diesjährigen Aussendung der Korrekturlisten ein Formular erhalten, in dem ihr mitteilen könntet, wie viele MGVs an eurem Tisch tatsächlich gewünscht werden. Diese Mengenabfrage ist auch als ein erster Schritt im Vorfeld der angestrebten Digitalisierung anzusehen.

... und schauen genau für Euch hin

Gedruckt oder digital – unstrittig bleibt, dass die bestehende hohe Datenqualität erhalten bleiben soll. Der bisher von OTD angebotene Service „Datenverwaltung und Sichtkontrolle“ über das OTD-Sekretariat für Euch Tabler macht aus meinen Praxiserfahrungen außerordentlich Sinn. Die Eingabefehler betragen weit mehr als ein Drittel und können dadurch unbemerkt nachgebessert werden. Beispiele der häufigsten Fehlertypen sind: - den Vor- und Nachnamen zu vertauschen; - der Nachname der Partnerin heißt „Frau“; - es wird alles in Großbuchstaben eingegeben; - die PLZ ist sechsstellig; - es besteht eine Vielfalt an Telefonnummern-Schreibweisen; - Geburtsdaten können durch fehlende

Punkte nicht eingelesen werden; und ich freue mich über Anrufe, nach dem Motto: „Kann ich es Dir grad mal telefonisch durchgeben?“, in denen ich Euch bei der Online-Eingabe behilflich sein kann.

Gerne unterstütze ich Euch auch weiterhin bei den vielfältigen täglichen OT-Kleinigkeiten und sei es, dass ich Euch an die Meldung der neuen Funktionsträger erinnere.

Lieber Peter, zu RT-Zeiten haben wir zusammen das weiße RTD-MGV 2000/2001 herausgebracht. Du in Deiner Funktion als RTD-

Präsident und ich als RTD-Sekretariat. Was verändert sich nach 16 Jahren bei einer erneuten Zusammenarbeit? Weniger als man denkt.

Es ist wie bei einem Klassentreffen nach vielen Jahren. Mit denen man sich schon damals verstanden hat, versteht man sich wieder. So war ich auch darauf eingestellt nun bei OT Dich bei Deinen kreativen Ideen zu unterstützen – immer auf der Suche nach dem etwas Besonderen und Einmaligen.

Danke für ein ereignisreiches Jahr!

Karin Kreuzer
OTD-Sekretariat

AUS DEM DEVO-SHOP - FÜR JEDEN WAS DABEI ...

Welcometasche für die Neuen ...



T-Shirts für die Kleinen ...

Aufnäher für die Individualisten ...



Bericht des OTD-Devo-Shops

„Starterset“ mausert sich zur „Welcometasche“...

Mit dem beliebten „Starterset“ zeigt Ihr Euren Neuaufnahmen, dass ihr sie herzlich am Tisch willkommen heißt. Dieses haben wir nun um eine OTD-Baumwolltasche ergänzt, damit die Kostbarkeiten nach dem Tischabend auch unbeschadet nach Hause kommen. Die „Welcometasche“ ist ab sofort im Devo-Shop erhältlich. Die Aufnahmeurkunde wurde durch wenige Modifikationen auf eine moderne Linie gebracht. Und diese kann nun in einer neu gestalteten OTD-Mappe, im CI des bestehenden Briefpapiers, überreicht werden.

Im Kleidungsbereich, insbesondere bei den Polos, wollen wir von der bisherigen bunten Vielfalt zurück zur soliden Grundausstattung. Dies war eines der Ergebnisse unseres Arbeitstages mit George Brenninkmeijer, OT 55 Berlin, den Peter Weiß als Berater für den OTD-Devo-Shop gewinnen konnte. Zukünftig wird sich ein Devo-Shop-Team einmal jährlich beim HJT zusammensetzen und gemeinsam die Linie sowie das Jahresbudget festlegen. Ich freue mich sehr auf die neue Zusammenarbeit im Team.

Zum Schluss geht mein Dank wie immer an meine beiden langjährigen Kollegen Christian und Fabian die OTD-Webmaster, auf die ich mich vor allem aber nicht nur „technisch“ verlassen kann.

Karin Kreuzer
OTD-Devo-Shop

... und ein Accessoire für die, die das Handtuch werfen wollen ...



Kandidatur zum OTD-Präsidenten 2017/18

Liebe Tablerfreunde, der guten Tradition folgend, beginne ich meine Bewerbung, diesmal für das Amt des OTD-Präsidenten, wieder mit den Worten: Ja, ich will.



Die letzten zwei Jahre zeigten mir, dass die Arbeit im Präsidium eine sinnstiftende und erfüllende Aufgabe ist. Die Zeit, die dafür aufgewendet wird, ist eine Zeit voller Energie und Kraft, eine Zeit des gemeinsamen Erlebens. Daher möchte ich mein Jahr unter das Motto

„Gemeinsam Ziele (er)leben“

stellen. Die Gemeinschaft und Freundschaft an unseren Tischen ist die Stärke unserer Vereinigung. Mit der Kraft dieser Gemeinschaft können wir den stetigen Wandel in unserer sich stetig verändernden Welt gut verkraften, ja mit dieser Kraft können wir unsere Ziele, wie Freundschaft, Offenheit, Toleranz und Verantwortung gegenüber der Allgemeinheit, gut verwirklichen.

Lasst uns unsere Ziele aus dem Inneren unserer Tische auch nach außen tragen, lasst sie Teil unseres Lebens sein, lasst sie uns gemeinsam (er)leben. Mit dieser positiven Energie werden wir die Herausforderungen der Zukunft gut meistern und unsere Gemeinschaft wird stärker und stärker.

Viele dieser Ziele werden bereits gelebt. Sei es an den Tischabenden oder bei den größeren Treffen im In- und Ausland, wo die Freundschaft und der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt stehen. Der Weihnachtspäckchenkonvoi zeigt beispielhaft die Serviceorientierung unserer Gemeinschaft und das gemeinsame (er)leben sehr gut. Hier insbesondere auch in Zusammenarbeit mit Round Table, Ladies' Circle und Tangent. Meldet Euch bei den nächsten nationalen wie internationalen Events an. Besucht eine OT- oder RT-Charter in Eurer Nähe, nehmt am nächsten AGM in Köln oder dem HYM in Höxter-Holzminden teil. Überschreitet die nächste Landesgrenze und erlebt internationales Tabling.

Kommt mit mir nach Parma zum AGM Italien oder auch zum 41 International HYM in San Marino. Ihr seid nur so lange fremd, bis ihr den ersten Tabler aus al-

ten Zeiten wiedertrefft und wenn nicht, findet neue Freunde im Umfeld unserer großen internationalen Vereinigung. Macht einen Anfang und ihr werdet auf den „Geschmack“ kommen.

Unterstützt die Serviceprojekte Eurer Freunde von Round Table bzw. seid selbst aktiv am Tisch. Freude schenken bereichert unser Leben und gemeinsam an diesem Ziel arbeiten, stärkt den Zusammenhalt am Tisch und fördert die Integration von Neuzugängen und von Tischmitgliedern die im „Ruhestand“ verharren.

Auch wenn es zuletzt etwas ruhiger um „SEN.EX“ wurde, möchte ich die Idee von Peter Weiß und seinen Mitstreitern weiter unterstützen. Mit dieser Plattform könnten wir in der Zukunft jedem, gleich welchen Alters, ermöglichen sich auf seine Art aktiv einzubringen.

Wenn auch viel über Serviceorientierung und Aktivierung der Mitglieder von Old Tablers Deutschland diskutiert wird, sollten wir nicht vergessen, dass die Pflege der unter Round Table begründeten Freundschaft ein essentielles Ziel unserer Vereinigung ist und für immer bleiben wird.

Mit dem Slogan „Mitmachen statt zuschauen“ wirbt Round Table Deutschland um junge Menschen, Teil unserer starken Gemeinschaft zu werden. Unterstützt diese Kampagne, schaut Euch in Eurer Familie, Verwandtschaft oder am Arbeitsplatz nach geeigneten jungen Menschen um. Ihr wisst ja, dass ihr dadurch auch unsere Zukunft stärkt.

Gebt den Hashtag #weilwirdasmachen an interessierte junge Menschen weiter.

Zusätzlich möchte ich Euch ermutigen, Flagge zu zeigen und uns im Präsidium zu unterstützen und zu fordern, denn nur gemeinsam können wir erfolgreich an unserer aller Zukunft arbeiten. Zeigt Euch auf den Delegiertenversammlungen vom AGM bzw. HYM, besucht den nächsten OTODAY, diskutiert mit uns und gebt uns Eure Anregungen und Veränderungswünsche mit oder schreibt uns Eure Anregungen und Ideen. Macht mit und lasst uns gemeinsam unsere Ziele erleben. Ich freue mich auf jede Begegnung mit Euch.

Von mir könnt ihr eine ehrliche und offene Antwort erwarten, denn zu gelebter Freundschaft gehört Toleranz,

KANDIDATEN

Offenheit und gegenseitige Achtung.

Schenkt mir Euer Vertrauen und unterstützt meine Bewerbung für das Amt des OTD-Präsidenten.

Yours in Table

Euer

Norbert Frei

OT 65 Köln Bonn

Kandidatur zum OTD-Sekretär 2017/18

Liebe Tabler!

Tatsächlich habe ich mich für das Amt des Sekretärs für das Jahr 2018 / 2019 beworben. Ich wollte diese Aufgabe anschließen lassen an meine Zeit als Präsident des D1, die im kommenden Jahr zu Ende geht. Aber, es kam alles anders. Der Reihe nach:

Am 21. Januar 2017 - vor Eisenach - ging eine E-Mail an das Präsidium. Im Betreff: SEKRETÄR und, ob es eine weiterführende Aufgabe gibt für die Zeit „danach“. OT Umstände wollen es, dass es die Zeit 2017 / 2018 werden soll. Nach einem Telefonat mit Arne Hansen, NordVize, war klar, er trägt das mit. Anschließend Info an die Tabler im D1. Und jetzt bitte ich Euch alle um Zustimmung und, dass ihr mir Euer Vertrauen schenkt.

Wer bin ich? In diesem Jahr werde ich 74 Jahre alt, habe vier erwachsene Kinder und fünf Enkelkinder, von denen zwei im Studium sind, die anderen drei auf dem Weg dahin. Meine Lebenspartnerin ist Solveigh, eine Steuerfrau. Außenhandelskaufmann habe ich bei Unilever in Hamburg gelernt und BWL in Kiel studiert. Habe viel im Ausland gearbeitet, die zurückliegenden 30 Jahre in der Medizintechnik.

Meine Tabler-Zeit begann 1970. Hans-Peter Schwarzkopf von RT 43 Itzehoe sagte, gründe bitte einen Round Table in Neumünster. Den haben wir 1971 gegründet und 1972 RT 67 Neumünster gechartert. Ab 1977 Köln bei RT 11. Eine prägende Gemeinschaft. Dann kam das Jahr 1983 und was nun? 11 Tabler und OT nicht in Sicht. Kurzentschlossen hat der Governor von Lions seine Zustimmung für eine Clubgründung gegeben. Lions Kottenvorst/Ville unter „falschem Namen“ haben wir weiter als Tabler ge-

lebt. 1987 zurück in den Norden. Es hat einige Zeit gedauert bis wir uns wiedergefunden haben, in Holstein. OT 67 Neumünster gegründet 1996, Charter 1997. 2004 / 2005 Präsident. Vize D1 2014 / 2015 / 2016, Präsident D1 seit 2016.

Die Zusammenarbeit im Beirat und Eisenach, auf HYMs und AGMs hat mir viel gegeben und ich habe schlicht Lust auf Weiterführendes. Auch, weil so viel bei OTD in Bewegung ist. Neben den Selbstverständlichkeiten eines Sekretärs möchte ich mich um „Side by Side“ kümmern.

Schließlich, 2020. Das Jahr des AGMs in Schleswig / Louisenlund und Arne Hansen ist dann unser Präsident im D1 und ich könnte sein - wat mutt dat mutt!. Macht mit!

**Ein herzliches YIT,
Euer Manfred Willms
OT 67 Neumünster**

Kandidatur zum OTD-Schatzmeister 2017/18

Liebe Freunde, ja, ihr habt richtig gelesen. Ich bewerbe mich für ein weiteres Jahr als OTD-Schatzmeister. Meine Beweggründe dafür sind, dass ich denke: Gerade im Hinblick auf die Vorbereitung des OTD-Jubiläumsjahres 2019 (OTD feiert dann seinen 50. Geburtstag) sollte ein Schatzmeister im Amt sein, der sich in diesem Job bereits einen Überblick verschaffen konnte und über Erfahrungen verfügt.

Gerne unterstütze ich mit meinem besonnenen Zahlenverstand die kommenden Präsidien bei den anstehenden Sonderaufgaben, damit OTD auf dem AGM 2019 in Weimar gut dasteht und wir allen Grund zum Feiern haben.

Also, wenn ihr mir Eure Stimme gebt, dann würde ich nicht nein sagen.

Ich bedanke mich bei allen meinen Mitstreitern für das vergangene Jahr und die interessante Arbeit im Vorstand, sowohl als Schatzmeister als auch als Tabler.

In diesem Sinne verbleibe ich Euer

**Raphael Herbig
OTD-Schatzmeister 2016/17
OT 63 Speyer**

Vorstellung als neuer OTD-IRO 2017/18

Liebe Tabler, pflichtbewusst besuchte ich das D7-Treffen in Frankfurt vergangenen Herbst und traf meinen alten Weggefährten OTD-Peter Weiß, der nur eines im Sinn hatte: Er wollte mir meinen wohlverdienten VorRUHEstand gehörig vermiesen.



Nach einhergehendem OT-small-talk, frag er mich, ob er mich für das Amt des OTD-IRO vorschlagen könne. Zeit habe ich und nach 30 Jahren im ZDF / Internationale Angelegenheiten könnte das Amt des IRO eine willkommene Fortsetzung dieser Tätigkeit sein, zumal ich durch meine Dienstreisen bilaterale OT-Kontakte pflegen konnte. Nach Rücksprache mit der Frau, durfte ich Peter Weiß das Jawort geben.

1994 habe ich erstmalig am „Table“ Platz genommen und RT 163 Rheingau gegründet. Es folgte die Tischkarriere als TP und D7-P. Leider war dann im Alter von 43 endgültig Ende am Runden Tisch.

Nach kurzer Trauerphase fasste ich mit altgedienten Tablern den Entschluss unseren Altenteil zu gründen. 2016 feierten wir 10 Jahre OT 163 Rheingau. Während dieser Jahre war ich zunächst D7-Lehrbube an der Seite von Engelbert Friedsam, dann D7-P und 2016/17 TP.

Das Amt des IRO wäre für mich eine Ehre, OTD im Ausland zu vertreten, Tabler zu treffen und wichtige Erfahrungen mit in die Heimat zu bringen.

Ein Privatleben habe ich neben meinem Tablerleben auch pflegen können, bin mit meiner bezaubernden Frau Naziye glücklich verheiratet und bin Vater von Saskia und Marietta. Und wenn meine Frauen mich mal nicht wollen, sitze ich auf meinem Motorrad oder schipper auf dem Rhein.

**Stefan Wark
OT 163 Rheingau**

BUDGET/ BILANZ

Bericht OTD-Schatzmeister 2016/17

Liebe Freunde, wie in den voran vergangenen Jahren erhaltet Ihr auch dieses Mal mit der Depesche das Budget, die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung von Old Tablers Deutschland für das abgelaufene Geschäftsjahr 2016. Das Gute vorneweg:



Wir haben in 2016 einen Gewinn von 41.918,63 Euro erwirtschaftet. Dies war möglich, weil alle Tische korrekt bezahlt haben. Dafür ein herzliches Dankeschön. Wir hatten in diesem Jahr auch die Ausfallbeiträge besser im Griff. Dazu hat sicher die vereinfachte Berechnung beigetragen.

Dennoch waren aber auch wieder einige Tischzahlungen erst zuzuordnen, nachdem der Bankauszug vorlag, obwohl wir bereits zum zweiten Mal mit einer Rechnungsnummer gearbeitet haben. Offensichtlich muss sich dieses System erst noch einschleifen. Wir bitten alle Kassierer, die Rechnungsnummer zu verwenden, wie es auch sonst bei Bezahlungen von Rechnungen üblich ist. Sie dient der Zuordnung der Zahlungseingänge. Die Budgets, wie auch die einzelnen Abrechnungen der Präsidiumsmitglieder, waren in 2016 ordnungsgemäß belegt, sodass es hier seitens des Schatzmeisters nichts zu beanstanden gab. Auch die harmonische Zusammenarbeit mit Karin Kreuzer im Sekretariat, als auch mit Helmut Müller, unserem Depesche Editor, hat mir die Arbeit deutlich vereinfacht.

Bezüglich der Verwendung des Überschusses von 41.918,63 Euro schlage ich dem AGM vor, dass wir ihn dem Kapitalkonto zuschlagen, denn wir sind auf ein hohes Kapitalkonto angewiesen. Auch im Hinblick darauf, dass wir in 2019 das 50-jährige Bestehen unserer Assoziation feiern werden, und dies setzt ein hohes Polster voraus, das wir dann auch antasten werden. Auch unsere gemeinsam ins Leben gerufene Stiftung bedarf unserer Hilfe. Vor vielen Jahren haben wir diese zusammen mit unseren Freunden von Round Table ins Leben gerufen und wir haben in diesem Jahr das erste Mal den Betrag von 10.000 Euro an die Stiftung überwie-

| | BUDGET 2016 | 12/31/2016 | ABWEICHG. | BUDGET 2017 |
|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| A. EINNAHMEN | | | | |
| BEITRÄGE | 246.000,00 | 252.430,00 | 6.430,00 | 247.000,00 |
| ERHOBENE AGM AUSFALLBEITRÄGE | 16.300,00 | 25.400,00 | 9.100,00 | 25.400,00 |
| ANZEIGEN MG | 3.000,00 | 3.570,00 | 570,00 | 3.000,00 |
| ZINSEN/SONSTIGES | 65,00 | 1.547,98 | 1.482,98 | 50,00 |
| SUMME EINNAHMEN | 265.365,00 | 282.947,98 | 17.582,98 | 275.450,00 |
| | | | | |
| B. AUFWENDUNGEN | | | | |
| DEPESCHE | 88.000,00 | 87.047,84 | -952,16 | 88.000,00 |
| ERSTATTUNG AGM AUSFALL VORJAHR | 5.000,00 | 3.575,00 | -1.425,00 | 4.000,00 |
| CLUB 41 BEITRÄGE/MG | 5.025,00 | 4.730,00 | -295,00 | 5.200,00 |
| MITGLIEDERVERZEICHNIS (MGV) | 21.000,00 | 22.619,43 | 1.619,43 | 24.000,00 |
| KOSTEN FUNKTIONSTRÄGER | 1.000,00 | 300,00 | -700,00 | 1.000,00 |
| PRÄSIDIUM | 32.000,00 | 37.348,16 | 5.348,16 | |
| PRÄSIDENT | | | | 12.000,00 |
| VIZEPRÄSIDENT | | | | 7.000,00 |
| PASTPRÄSIDENT | | | | 7.000,00 |
| SEKRETÄR | | | | 5.000,00 |
| SCHATZMEISTER | | | | 3.000,00 |
| VERWALTUNGSKOSTEN/MAILPROGRAMM | 4.000,00 | 4.580,27 | 580,27 | 7.000,00 |
| TRAVEL BINGO | 6.000,00 | 1.400,00 | -4.600,00 | 6.000,00 |
| YAP PROGRAMM | 3.000,00 | 2.866,95 | -133,05 | 4.000,00 |
| IROS | 20.000,00 | 12.217,86 | -7.782,14 | 19.000,00 |
| AGM KOSTEN | 5.000,00 | 4.558,22 | -441,78 | 5.000,00 |
| HJM/BEIRATSKOSTEN | 13.000,00 | 3.603,75 | -9.396,25 | 12.000,00 |
| SEKRETARIATSKOSTEN | 27.000,00 | 26.560,80 | -439,20 | 27.000,00 |
| KOSTEN OTD DEVOHANDEL | 2.500,00 | 414,30 | -2.085,70 | 2.500,00 |
| DISTRIKTSPAUSCHALEN | 9.600,00 | 6.682,67 | -2.917,33 | 9.600,00 |
| SONSTIGE AUFWENDUNGEN | 4.000,00 | 7.127,07 | 3.127,07 | 5.000,00 |
| EISENACH | 1.000,00 | 597,70 | -402,30 | 1.500,00 |
| INTERNATIONALE PRÄSIDENTSCHAFT | 7.000,00 | 7.425,33 | 425,33 | 3.000,00 |
| TODESFÄLLE | | | | 2.000,00 |
| WEB - APP PROGRAMMIERUNG | | | | 3.000,00 |
| WERBEMITTEL FÜR PRÄSIDIUM, DPS UND DVPS | | | | 5.000,00 |
| RTD STIFTUNG | 10.000,00 | 10.000,00 | 0,00 | 10.000,00 |
| SUMME AUFWENDUNGEN | 264.125,00 | 243.655,35 | -20.469,65 | 277.800,00 |
| | | | | |
| C. ÜBERSCHUSS/DEFIZIT | 1.240,00 | 39.292,63 | 38.052,63 | -2.350,00 |

| AKTIVA | EURO |
|----------------------------|------------|
| VORRÄTE | 23.501,68 |
| FORDERUNGEN | 9.247,97 |
| GUTHABEN BEI BANKEN | 239.683,52 |
| | 272.433,17 |
| | |
| PASSIVA | |
| KAPITAL | 224.044,81 |
| JAHRESÜBERSCHUSS | 39.292,63 |
| SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN | 9.095,73 |
| | 272.433,17 |

sen. Im Budget seht Ihr, dass wir nun auch für Todesfälle sowie für die angedachte APP-Programmierung unseres Mitgliederverzeichnisses eigene Budgetpositionen eingerichtet haben. In der Summe sind wir auf einem guten Weg. Ich würde mich freuen, wenn Ihr meinem Antrag folgen würdet und danke schon jetzt dafür.

**Euer Raphael Herbig
OT 63 Speyer**

AKTIVE HILFE

BERICHT AKTIVE HILFE 2016/17

Hallo Zusammen, seit ich Detlev Wehnert das erste Mal getroffen habe, schaue ich zu ihm auf. Seine ruhige und ausgeglichene Art, gerade in emotionalen Diskussionen, imponiert mir. Sein



Wort hat Gewicht. Das liegt daran, dass es ihm um die Sache geht, nicht um seine Meinung. Wer in Not seine Nummer wählt, der spürt, in guten Händen zu sein.

Warum ich das schreibe? Detlev bat mich vor gut eineinhalb Jahren, sein Nachfolger als Vorsitzender der „Aktiven Hilfe“ zu werden. Ich bin von ganzem Herzen davon überzeugt, dass es innerhalb von Round Table und Old Tablers nichts Wichtigeres gibt, als die „Aktive Hilfe“. Aus diesem Grund gibt es für mich keine größere Ehre als Detlev als Vorsitzender zu folgen.

Was sind meine Ziele? Meine wichtigste Aufgabe besteht darin, das Vertrauen, das Ihr in die „Aktive Hilfe“ setzt, nicht zu enttäuschen. Jeder, der sich an uns wendet, muss stets das Gefühl haben, dass wir ihm helfen wollen und können. Die „Aktive Hilfe“ ist nur so gut, wie sein Helferkreis – und das seid Ihr. Ich möchte dieses Netzwerk weiter ausbauen und pflegen.

Tabler in Not können sich allerdings nur an die „Aktive Hilfe“ wenden, wenn sie wissen, dass es uns gibt. Aus diesem Grund ist es so wichtig, dass wir im Gespräch bleiben. Gerade jungen Tablern muss der Begriff „Aktive Hilfe“ ebenso vertraut sein wie AGM, IRO und NSP. Aus diesem Grund bin ich sehr froh, dass ich auch weiterhin auf viele langgediente „Aktive Hilfe“-Mitreiter zählen kann. Dazu kommen ein paar neue Gesichter wie etwa der ehemalige RTD-Schatzmeister Mirko Bellmann aus Dresden. Und natürlich ist da Detlev, der als zweiter Vorsitzender weiterhin im Vorstand bleibt. Ich bin froh und dankbar, auch in Zukunft auf seine Erfahrung und seinen Rat vertrauen zu dürfen.

Ich hoffe, die „Aktive Hilfe“ im Sinne ihrer Gründer zu lenken, und auf Eure Unterstützung.

Sascha Mummenhoff
RT 28 Hamburg-Harburg



AKTIVE HILFE DER TABLER DEUTSCHLANDS e. V. EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2017

Alle Mitglieder, Förderer und Freunde sind hiermit eingeladen zur Mitgliederversammlung:

Samstag, 20. Mai 2017, im Anschluss an die OTD-Delegiertenversammlung

Universität zu Köln, Gebäude 13, Erdgeschoss, Hörsaal 1,
(*genauer Versammlungsraum wird im Umfeld der OTD-Delegiertenversammlung ausgeschildert*) Kerpener Straße 62, 50937 Köln

TAGESORDNUNG

Vor der vorläufigen Tagesordnung wird gesondert auf den Punkt 7 „Neuwahl des Vorstandes“ hingewiesen

Punkt 7 Neuwahl des Vorstandes:

- Für den Vorsitz des Vorstandes der AKTIVE HILFE schlage ich den ehemaligen RTD-Präsidenten Sascha Mummenhoff (RT 28 Hamburg-Harburg) vor. Sascha unterstützt bereits als kooptiertes Vorstandsmitglied die Arbeit der AKTIVE(N) HILFE sehr wirkungsvoll.
- Als neuer Schatzmeister/Kassenwart hat sich Mirko Bellmann bereit erklärt.
- Wer darüber hinaus sich für eine Mitarbeit im Vorstand oder dem ‚Arbeitsteam‘ (das die praktische Arbeit erledigt) interessiert, ist eingeladen, dies dem Vorstand der AKTIVE(N) HILFE alsbald anzuzeigen, damit ein effektives und erfolgreiches Team zustande kommt.

1. Begrüßung
2. Evtl. Ergänzungen und anschließende Feststellung der Tagesordnung
3. Bericht des Vorsitzenden*
4. Bericht des Schatzmeisters*
5. Bericht des Kassenprüfers
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
8. Neuwahl des Kassenprüfers
9. Verschiedenes

**Die Berichte werden Ende April/Anfang Mai vorab auf den Internet-Seiten der Aktiven Hilfe (www.aktive-hilfe.de) veröffentlicht.*

Der Vorstand

Stimmberechtigt sind Mitglieder der Aktiven Hilfe der Tabler Deutschlands. Sie können ihre Stimme unter Beachtung von § 7 der AHTD-Satzung auf jemanden übertragen, der an der Versammlung teilnimmt!

NEUER OT-TISCH IN AURICH

Nach den Tischen 251 und 351 gibt es seit Ende Januar nun den dritten OT-Tisch in Aurich-Norden: Am 21. Januar 2017 charterte OT 451 Aurich-Norden bei einer Feierstunde im Auricher „Hotel am Schloss“. Überreicht wurden die Charterurkunde und die Präsidentenkette vom OTD-Präsidenten Peter Weiß



OTD-Präsident Peter Weiß überreicht die Charterurkunde

Nachdem es beim ersten Versuch im Rahmen des Euromeetings vom RT 51 Aurich-Norden Anfang Juni 2016 mit der Charter nicht klappte, konnte die Feier nun reibungslos mit rund 80 Gästen über die Bühne gehen. Aus Unkenntnis der Satzung bezüglich der Charterfeier und dem zeitgleich in Bielefeld stattfindenden AGM musste zügig ein neuer Termin gefunden werden, an dem es keine Termindopplungen für das OTD-Präsidium gab. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und dem etwas holprigen Start wurde aber nach vorheriger Absprache ein neuer Termin gefunden. Ein besonderer Dank geht an unseren Paten OT 143 aus Oldenburg. Vielen herzlichen Dank für die tolle Unterstützung und äußerst kooperative Zusammenarbeit.

Ebenfalls als Gäste anwesend war der zuletzt gecharterte Tisch aus Schwerin, der dem neuen OT-Tisch die rote Laterne überbrachte, die wir gerne auf einer der nächsten Charterfeiern versuchen werden, zu übergeben.

Zu den weiteren Gratulanten zählten die bereits existierenden Old-Table und der RT 51 Aurich-Norden, welcher die Gelegenheit nutzte, die neuen Oldies zu einem Boßelevent einzuladen und als Geschenk gleich die hierfür notwendige Boßelausrüstung dabei hat-

te. Im Anschluss an die Formalien der Charterung folgte eine gelungene Party mit tollem Essen und noch besseren Getränken sowie super Musik.

Wir freuen uns, nun Mitglied der großen Old-Tablers-Gemeinschaft zu sein.

Holger Krause
Vize-Präsident
OT 451 Aurich-Norden



Die Tischmitglieder des neu gegründeten OT 451 Aurich-Norden



Oben: RT 51 Norden-Aurich lädt die neuen Oldies zum Boßeln ein und schenkt die dazugehörige Ausrüstung

Rechts: Die Tabler von OT 374 Sieben Seen Schwerin überreichen die Rote Laterne





Präsident:
Manfred Willms
OT 67 Neumünster

Vizepräsident:
Arne Hansen
OT 113 Schleswig

d1-p@otd-mail.de
d1-vp@otd-mail.de

TICKER

Bei **OT 40 Eckernförde** hält jedes Mitglied, 30 an der Zahl, bei jedem Meeting eine Monatsrückschau – in 60 sec.!

SERVICE

OT 40 Eckernförde unterstützt RT beim Entenrennen am 08.07.

OT 61 Husum rundet die Spende für die indische RT-Schule auf 50.000 Rupien auf (340 Euro).

OT 67 Neumünster hat zusammen mit RT bei einer Versteigerung der übriggebliebenen Preise vom Entenrennen 850 Euro Erlös erzielt.

VERANSTALTUNG

10.6.-13.6.2017

Surf the world: OT 113 ist Gastgeber bei der YAP Nord Tour

06.05.2017

Serve yourself: OT 530 Flensburg Running Dinner

8.6.-15.6.2017

Husum rocks the world! Eine Woche wird „20-Jahre OT 61“ gefeiert, das „Worldmeeting der RT 121-Tische“ mit Home-Hosting abgehalten

30.09.172017

Yeppie Jubilee! OT 43 Itzehoe: Jubiläumsfeier, 50 Jahre RT, 25 OT

NEU BEI OT

OT 122 Malente-Eutin

01.02.2017 Stephan Barnstedt

01.01.2017 Tomas Marutz

01.02.2017 Dr. Rainer Poll

VORWORT

Liebe Otis, gerne wird der Gans im November und dem Grünkohl im Januar zugesprochen. OT 44 und 50 machen gleich alles zusammen. Sozusagen Synchron-Tabling. Andere verkosten 12 Weine an einem Abend (die Quelle bleibt geschützt!). Intellektuell ist OT 59 Kiel. Dort stellt jedes Mitglied ein Buch vor. 10 Titel an einem Abend! Ganz stilvoll geht es bei OT 67 am Wahlabend zu. Da ist zu lesen: „Offizielle Reden eines Mitgliedes von OT 67 Neumünster werden stehend (!) gehalten und stets beginnend mit den Worten: ‚Sehr geehrter Wahlvorstand, sehr geehrter Präsident ...‘ Nur der Präsident leitet alle seine Wortbeiträge mit den Worten ‚Sehr verehrter Wahlvorstand‘ ein.“ – Da freut sich der Sergant! YIOT Arne

DIE GÄNSELAUDATIO

OT 67 Neumünster Henning Möbius lief etwas engagiert in der Runde herum, denn er sollte ja die „Gänse-Laudatio“ halten. Und so kam dann auch sein großer Auftritt. Henning ist einer der anerkanntesten Bürger unserer Stadt, und auch über unsere Stadtgrenzen hinaus. Er hält die „Gänse-Laudatio“, über den Sohn eines reichen Römers, Martinus genannt. Im Laufe seines Vortrage taten uns die gleich zu verzehrenden Gänse schon fast leid, aber dann fand Henning doch noch den Bogen, als er dann eigentlich die Notwendigkeit konstatierte, dass die Gänse zu verzehren seien (müssten), denn sie hatten mit ihrem Geschnatter den sich in ihrem Stall versteckenden Martin, späterer Bischof von Tours, verraten. Und zu diesem Zeitpunkt lief uns allen schon das Wasser im Munde zusammen. Auf Zeichen von Stefan öffnen sich dann



die Türen und die Hauptobjekte unserer Begierde werden serviert: zart angekrosste Gänsebrustfilets. Natürlich werden an diesem Abend auch die brennenden Probleme unserer Welt nahezu allesamt gelöst. Donald Trump ist einige Worte wert. Mit Frau Babette Schwede-Oldehus habe ich die Probleme der Lütjenstraße und ihrem Geschäfts-Leerstand allerdings nicht lösen können. Ich war dafür, Steuergelder dafür einzusetzen, aber das hat sie vehement abgelehnt.

(Gerd-Rainer Hinstorfer, Sekretär OT 67)

„SANTAS FUN RUN & WALK“

OT 530 Flensburg 500 „Santas“ laufen für den guten Zweck. Nach gut einer Stunde war das Rennen der 500 gelaufen und alle bekamen Goldmedaillen. Auch den zweiten „Santas Fun Run & Walk“ durfte OT 530 als Erfolg verbuchen. Jan hatte die Idee des wohlthätigen Laufs der Rotröcke aus dem lettischen Riga übernommen. In Flensburg war zu sehen, dass auch die Nordlichter den Gedanken des No-Sports-Wettkampf verinnerlicht haben. Alle Altersklassen, alle Größen, unterschiedlichste Ambitionen, fantasievollste Verkleidungen trabten nach dem Startschuss durch die Innenstadt. Viele Santa-Läufer hatten die Standard-Verkleidung, die OT für 15 Euro Startgeld ausgab, fantasievoll aufgepeppt, manche ganz abgewandelt. So zogen zwei unschwer als Red-Nosed-



VORWORT

Einen schönen Gruss aus Ahrensburg vom OT360°! Nun ist das neue Jahr schon wieder mehrere Wochen alt und ich hoffe, alle sind nach diversen Glühweinständen, Weihnachtsbaumverkäufen und Gänse-Essen gut ins neue Jahr gekommen. Ein zentrales, weil LC, TC, RT und OT betreffendes Projekt war der Weihnachtspäckchenkonvoi 2016 mit der gigantischen Zahl von 106.000 gesammelten Päckchen, meinen kurzen Teilnahme-Bericht dazu gibt's im TC-Bereich dieses Heftes, ganz „side-by side“. Danke sehr! Yit Jan

EIN VERLÄNGERTER TISCHABEND

OT 201 Schwerin Ein „verlängerter Tischabend“ (ent-)führte die Oldies in diesem Jahr für ein Wochenende nach Dresden. Entsprechende Ideen geisterten schon länger durch die 201er Jahresplanungen, in diesem Jahr wurde es nun konkret. Wer rechtzeitig angereist war traf sich zur Orgeländacht mit Kirchenführung von der Kanzel in der Frauenkirche. Für alle gemeinsam begann der Abend dann in Watzkes Bierstuben, der Empfehlung von den Dresdner Oldies. Noch gemütlicher (und später) wurde es dann beim Absacker in der Hotellobby, tabling halt. Am Samstagvormittag schließlich individuelles Dresden – erleben und abmittags Kultur und Historie. Eine hervorragende Führung durch die Semperoper und die Dresdner Altstadt. Nach einer kurzen Verschnaufpause dann am Abend mit dem Dixielanddampfer der Sächsischen Dampfschiffahrt hinauf nach Pillnitz und zurück. Nun, es war schon ziemlich dunkel draußen, aber wir hatten unseren Spaß und irgendwann kurz vor dem Anlegen dann auch alle was zu Essen. Der Absacker in der Bar vom Hotel am Terrassenufer endete auch nicht ganz so spät (oder früh?) und nach dem Frühstück am Sonntagmorgen waren auch nur wenige mit im Panometer, um sich „Dresden im Barock“ ganz aus der Nähe anzusehen. Wir gönnten uns am Nachmittag noch Schloss und Park Pillnitz bei super Sommerwetter und haben den Montag zum Wandern in der sächsischen Schweiz und den Dienstag vor der Heimreise noch für eine kurze Besichtigungstour in Meißen genutzt.

Andreas Richter



Präsident:
Thomas Neumann
OT 132 Uelzen



Vizepräsident:
Jan Russmeyer
OT 360° Ahrensburg

d2-p@otd-mail.de
d2-vp@otd-mail.de

SERVICE

OT 201 Schwerin Beim traditionellen „Martensmannfestschmaus“ im Schweriner Schloss konnten im Ergebnis mehr als 5000 Euro für die Jugendarbeit des Schweriner Theaters zusammengetragen werden.

OT 208 Torgelow Gemeinsam mit dem RT 208 Torgelow wurde ein Weihnachtsmarkt veranstaltet, um Spendengelder zu generieren. Erlös ca 1150 Euro.

OT 374 Sieben Seen Schwerin Gemeinsam mit dem RT 201 wurde auf dem Weihnachtsmarkt ein Glühweinstand betrieben.

VERANSTALTUNG

30.4.2017

OT 360° Ahrensburg gemeinsam mit dem RT 60 Ahrensburg wird wieder die traditionelle „Maifeier“ veranstaltet.

19.5.-21.5.2017

OTD-AGM in Köln

2.6.-4.6.2017

AGM RTD in Osnabrück

www.mission2017.de

NEU BEI OT

OT 684 Hamburg - St. Pauli i. Gr.

24.11.2016 Ulfert Becker

24.11.2016 Marcus Bohn

16.12.2016 Ekkehart Opitz

15.12.2016 Arne Platzbecker

15.12.2016 Chris Rickert

01.12.2016 Jan Salomon

01.12.2016 Ingo Tilch

01.12.2016 Kai Stefan Voerste

24.11.2016 Jürgen Zwißel



Präsident:
Lars Herla
OT 252 Brake

Vizepräsident:
Jens Lohmann
OT 16 Bremerhaven

d3-p@otd-mail.de
d3-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Tablerfreunde, die Tage werden wieder länger und die Aktivitäten nach diversen Weihnachtsfeiern verlagern sich wieder nach draußen. Traditionell gibt es in unserem Distrikt diverse Grünkohltouren im Frühjahr und wir hoffen, dass keiner von Euch dabei unter die Räder kommt. D3 war auch in Eisenach vertreten, wo intensiv über die Zukunft aber auch über das hier und jetzt der Old Tablers diskutiert wurde. Anfang April gibt es das nächste Distriktsmeeting in Bremen und alle Tische im Distrikt werden nochmals höflich gebeten, dort zu erscheinen oder sich zumindest auf die Einladung in irgendeiner Art und Weise zu melden, damit Euch kein Ausfallbeitrag die Kassenlage ruiniert. Im Mai sehen wir uns natürlich in Köln! Bis bald Euer Lars und Jens

TICKER

OT 303 Ammerland hört einen spannenden Vortrag über die 100 größten Online-Shops. Diese haben ihren Umsatz 2015 gegenüber dem Vorjahr um gut 13% auf 24,4 Mrd. € erhöht. Die Top 3 – Amazon (Generalist, ca. 7,8 Mrd. €) Otton (Generalist, ca. 2,3 Mrd. €) und Zalando (Bekleidung, Textilien, Schuhe, ca. 1,0 Mrd. €) – erwirtschaften dabei annähernd so viel wie die übrigen 97 Online-Retailer+++**OT 451 Aurich-Norden** hat erfolgreich gechartert und vom OTD-Präsidenten Peter seine Kette erhalten. Vom Distrikt gibt es für Euch eine Tischglocke, die am 08. April in Bremen persönlich abzuholen ist!+++**OT 252 Brake** führt Anfang April seine Osterhasenaktion durch+++**OT 491 Delmenhorst** bereitet seinen Familientag auf der Insel Neuwerk vor+++**OT 312 Emden-Leer** besichtigt die Kaffeerösterei Baum in Leer aus Wissen um die Tatsache, dass Kaffee das meist getrunkenste Getränk in Deutschland ist, jedoch das Wissen und die unglaubliche Geschmacksvielfalt nach wie vor im Verborgenen liegen+++**OT 38 Ammerland** macht im Juni einen Ausflug nach Hamburg mit Besuch der Elbphilharmonie+++**OT 155 Cuxhaven** hat das Waschen des letzten Wimpels leider nicht Clementine überlassen und diesen somit komplett ruiniert. Zeit für einen neuen Wimpel!

VERANSTALTUNG

08. April 2017, 10:30 Uhr
Distriktsmeeting in Bremen, „Paulaner's im Wehrschloss“, Hastedter Osterdeich 230, 28207 Bremen

GRÜNDUNGSABEND

OT202 Grafschaft Bentheim Nun ist es also soweit. Der Gründungsabend des zukünftigen OT 202 Grafschaft Bentheim i. Gr. hat stattgefunden. Am 1.2.2017 besucht der Distriktspräsident den wohl für ihn am weitest entlegenen Tisch (Anreise von 200 km) im Distrikt. Der Abend aber entschädigte für jeden einzelnen Kilometer, denn die Jungs aus Nordhorn und Umgebung sind es absolut wert, in die große Gemeinde des Old Tablers Deutschland aufgenommen zu werden. Der Gründungsabend diente der allgemeinen Vorbereitung für die kommende Charter im nächsten Jahr, und man darf sich sicher sein – die Nordhorner werden „grafschäftlich“ feiern!



Daniel Zweers, Michael Wigger, Jan-Hendrik Pannenborg, Carsten Päsler, Bernd Engels, Derk Alken vom OT 202 i. Gr. begrüßten Udo Hollemann vom OT 142 und Lars Herla, D3 Präsident vom OT 252 Brake

SERVICE

OT 52 Nordenham spendet 500 Euro an die Ronald McDonald Stiftung.
OT 16 Bremerhaven hat inzwischen insgesamt 10.000 Euro an die Bürgerstiftung Bremerhaven gestiftet und gehört damit der Stiftungsversammlung für die Dauer seines Lebens an.

OT 491 Delmenhorst sammelt Spielzeuge für das RT-NSP Toys Company und hat Ende März ein Drachenfest veranstaltet.

OT 252 Brake bereitet ein Benefizkonzert für den 13. Mai vor. Es spielt die ACDC-Coverband „Blackrosi“ und hat 1.080 Eier für die D3-Osterhasenaktion geordert.

HELGOLAND

Der **OT 312 Emden-Leer** hat sich Ende des letzten Jahres auf eine Helgoland-Tour mit dem neuen Schiff „Helgoland“ begeben. Neben den Überfahrten mit dem neuen Schiff waren ein Rundgang zur „Langen Anna“, den Vogelfelsen sowie eine Führung unter sachkundiger Leitung über die Düne mit vielen Kegelrobben, Seehunden, Steinkunde auf dem Kieselstrand und ein Kaisergranat die Highlights dieser Tour.



VORWORT

Liebe Tablerfreunde! Einen schönen Gruß aus Peine vom OT 144. Seit der letzten Depesche erreichten mich wieder viele Protokolle von Euren interessanten Tischabenden. Die nächste Distriktsversammlung wird am 01. April in der Jägermeisterstadt Wolfenbüttel stattfinden. In schöner Tradition führen wir diese wieder gemeinsam mit unseren RT-Freunden durch. Das Rahmenprogramm steht inzwischen auch. „HD“ hat eine „etwas andere“ Stadtführung organisiert, wir sind gespannt. Bis demnächst, ich wünsche Euch einen schönen und sonnigen Frühling und freue mich auf das Distriktsmeeting.
Euer Bernd

Präsident:
Matthias Heyn
OT 77 Hannover

Vizepräsident:
Bernd Ehlert
OT 144 Peine

d4-p@otd-mail.de
d4-vp@otd-mail.de



ADIPOSITAS - DIE GEISEL DES 21. JAHRHUNDERTS

OT 117 Hannover Als adipös bezeichnet man Menschen mit krankhaftem Übergewicht. Hierbei wird als Richtschnur ein Bodymassindex (BMI) von über 30 herangezogen. In Deutschland leiden aktuell ca. 25 Prozent der Erwachsenen unter Adipositas, immerhin jedes 7. Kind ist bereits übergewichtig. Ursache hierfür ist primär die hohe Energiedichte unserer westlichen Ernährung. Anzutreffen ist das Krankheitsbild am häufigsten in den eher bildungsferneren Bevölkerungsschichten. Weitere Gründe können nicht ausreichende körperliche Bewegung, die Einnahme bestimmter Medikamente und auch eine entsprechende genetische Veranlagung sein. Bluthochdruck, Diabetes, Herz-Kreislaufkrankungen, Schlafapnoe, Gelenkarthrosen sowie erhöhte Krebsrisiken sind häufige Folgeerscheinungen. Aber auch psychische Folgen wie Depression, mangelndes Selbstwertgefühl etc. können auftreten, da adipöse Menschen in der Bevölkerung oftmals als faul und undiszipliniert gelten. Die ökonomischen Kosten zur Behandlung der vorgenannten Symptome belaufen sich in Deutschland auf ca. 12 Mrd. Euro p.a., ein Übergewichtiger mit einem BMI von über 30 verursacht in unserem Gesundheitssystem ca. dreimal so viel Kosten wie eine normalgewichtige Person. Für viele Adipöse bleibt als letzter Ausweg nur noch ein chirurgischer Eingriff.

YAP TOUR DURCH SÜDINDIEN

OT 255 Kassel Johannes berichtete über seine YAP-Tour durch Südindien. Johannes hatte sechs Mitreisende, mit denen er über Dubai nach Hyderabad geflogen ist. Als Kontrast zu dieser Megastadt besuchte die Gruppe anschließend Goa, den kleinsten indischen Bundesstaat. In dieser Region gibt es keinen Winter, nur einen Sommer mit 30 Grad und einen „Sommer-Sommer“ mit 45 Grad Hitze. In Hampi, einer historischen Stätte im indischen Bundesstaat Karnataka bestand Gelegenheit, eine Süßwarenfabrik und die beste Privatuni Indiens zu besichtigen. Im weiteren Reiseverlauf besuchte die Gruppe einen Prinzenpalast, einen Tierpark, mehrere Tempel, eine Töpferei, eine Ziegelei, Gummipflanzen, eine Tanzschule (für Tempeltanz) und schließlich Chennai, die sechstgrößte Stadt Indiens mit geschätzt 6,5 Mio. Einwohnern. Hier

lernte die Gruppe surfen am Strand und bekam eine Einführung in das indische Kastensystem sowie das dortige Demokratieverständnis. Die von der Gruppe besichtigten Firmen gehörten übrigens den dortigen Gasteltern, was nicht verwunderlich ist, da Voraussetzung für den Eintritt in einen indischen 41er Club mindestens der Besitz einer Firma ist. Falls unsere Kinder nach diesem Bericht ebenfalls von der Reiselust gepackt werden sollten, können wir bereits jetzt Rücklagen bilden: Der Flug mit Emirates kostete Johannes rd. 1.000 Euro und weitere 1.000 Euro verbrauchte er während der Reise. Auf Nachfrage aus unserer Runde räumte er ein, dass die indische Kost für einen deutschen Magen nicht unbedingt verträglich ist. Etliche seiner Mitreisenden hatten Magen- und Darmprobleme, einer musste sogar vorzeitig zurückreisen.

SERVICE

Der Weihnachtsmarkt in Bockhorn war für den Flammkuchenverkauf von **OT 666 Walsrode** trotz des durchwachsenen Wetters ein Erfolg. Es wurde ein Gewinn von ca. 1.110 Euro erzielt. Der Tisch diskutiert ausgiebig, ob ihm der Service in dieser Form noch ausreichend Spaß bringt. Die Meinungen sind dazu sehr unterschiedlich. Einigkeit besteht darüber, dass es auf jeden Fall eine gemeinsame Geldbeschaffungsmaßnahme für Serviceprojekte geben muss. Das schweißt zusammen und stiftet Identität.

VERANSTALTUNG

19.-21.05.2017
OTD-AGM in Köln

NEU BEI OT

OT 79 Hildesheim
10.01.2017 Christian Förster
OT 117 Hannover
10.12.2016 Torben Franzke



Präsident:
Marcus Franken
OT 8 Essen

Vizepräsident:
David Lüdeke
OT 150 Höxter-Holzminden

d5-p@otd-mail.de
d5-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Freunde, so schnell kann die Zeit vergehen. Ohne der Distriktversammlung am 25.03. in Bochum vorgreifen zu wollen, bin ich sicher, dass auch in den nächsten zwei Jahren die Kontinuität im Distrikt gesichert ist. So könnt ihr alle sicher sein, dass auch in den nächsten Depeschen die D5 Seite interessant gefüllt wird. „Falls“ ich im März in Bochum zum Distriktpräsidenten gewählt werde, habe ich mir in den nächsten zwei Jahren fest vorgenommen, alle Tische im Distrikt zu besuchen. Bis es aber soweit ist, lasst uns erstmal gemeinsam zum AGM in Köln fahren. Also macht Euch auf „Es ist schön ein Tabler zu sein“! YIT David

TICKER

An vielen Tischen im Distrikt wurden gemeinsam mit RT, aber auch mit LC und Tangent, Weihnachtsfeiern und Neujahrsempfänge organisiert. „side by side“ wird somit in unserem D5 gelebt!+++**OT 42 Bielefeld** OWL hat im Januar alle Bielefelder R/OTabler zum Eisstockschießen eingeladen+++Bei **OT 110 Siegen** musste im Februar der Wahlabend aufgrund einer gemeinsamen Skitour nach Südtirol verschoben werden+++**OT 115 Dortmund** besucht die Ausstellung „Henry Moore“ im LWL Museum für Kunst und Kultur in Münster+++**OT 114 Paderborn** unterstützt die Paderborner Tabler beim letztjährigen „Schäffchenverkauf“+++Tabler Helmut Heitkamp hält beim **OT 133 Soest-Lippstadt** einen interessanten Vortrag zum Thema „Besonderheiten am öffentlichen Bau – Eröffnung der Hamburger Elbphilharmonie“+++Gemeinsam mit **OT 250** und **RT 150** führt der **OT 150 Höxter-Holzminden** die traditionellen Grünkohlwanderung im Januar durch+++Tabler vom **OT 243 Unna** besuchten die Charter von OT374 Schwerin

VERANSTALTUNG

19.-21.05.2017

OTD AGM in Köln

13.-15.10.2017

HJT OTD in Höxter-Holzminden

NEU BEI OT

OT 81 Bochum

06.12.2016 Bernd Kühne

AUTONOMES FAHREN

OT317 Bielefeld Unser Verständnis vom autonomen Fahren unterteilt sich in drei Gruppen:

1. Teilautomatisiertes Fahren – gibt es bereits, z. B. selbständiges Parken
2. Halbautomatisiertes Fahren – gibt es ebenfalls bereits, z. B. Spurhalteassistent, Abstandsregelung, etc. Allerdings muss der Fahrer dabei immer noch eingreifen.
3. Vollautomatisiertes Fahren – hier greift der Fahrer nicht mehr ein und/oder wird gar nicht mehr benötigt. Vielleicht gibt es gar kein Lenkrad mehr.

Weitergedacht kann das bedeuten, dass ein vollautomatisiertes Auto den Passagier irgendwo absetzt, selbständig parkt und auf Anforderung wieder abholt. Ggf. muss der Einzelne dann gar kein Auto mehr besitzen, sondern fordert just in time, genau das Fahrzeug an, welches er in diesem Moment benötigt (z. B. Einkauf + 3 weitere Passagiere + Kinderwagen usw.). Erste Versuche dazu laufen bereits bei Google und Apple. Nach dem ausgezeichneten Vortrag wurde heiß diskutiert. Was bedeutet das Szenario volkswirtschaftlich? Gibt es dann noch Bus- oder Taxifahrer, Werkstätten, Dienstleister wie Autoverleiher und Chauffeure? Benötigen wir noch Verkehrserzieher die Strafmandate wegen zu schnellem Fahren erteilen? Brauchen wir überhaupt noch Führerschein – wenn ja, brauchen wir Fahrschulen? Abschließend noch einige Gedanken des Sekretärs Peter Otting:

Nach diesem interessanten, unterhaltsamen und informativen Vortrag schwingte ich mich in mein Auto – das Fahrtlicht geht automatisch an, ich werde aufgefordert mich umgehend anzuschallen, eine sympathische Stimme fordert mich auf, genau auf dem Strich im digitalen Display entlang zu fahren, damit ich mein Ziel in genau 39 Min. und 40 Sekunden Stau frei erreiche. Die Sitz- und Lenkradheizung hat erkannt, dass ich friere, der Massagesitz nimmt mir meine Verspannungen, die Luftfederung ist im Nachtmodus und nimmt die letzten Bodenwellen, ohne dass ich es spüre. Ich bin Herr der Lage und freue mich, dass das autonome Fahren noch ganz weit weg ist.

Vortrag Jörg Schrewe



SERVICE

Kinder des Jugendtreffs PIA aus Bielefeld werden vom **OT 242 Bielefeld** im Mai 2017 in das RT Jugendcamp in Kaub eingeladen. Männer Ihr seid SUPER!

Bei **OT 110 Siegen** regt Anno an, das Projekt „Vorlesen in der Kinderklinik“ evtl. zu unterstützen. Die Aktion ist für die dauerbeatmeten Patienten gedacht. Die Mayerische Buchhandlung stiftet die Bücher. Gesucht wird ein zuverlässiger Vorleser/-in, der alle 14 Tage ca. 1 Stunde vorliest. Dieser Dienst könnte z. B. von einem Rentner übernommen werden, gegebenenfalls sogar gegen kleines Honorar, dass dann zu finanzieren wäre.

Grundsätzlich bestehen am Tisch Überlegungen, sich auch weiterhin sozial zu engagieren. Der erste Schritt wäre zunächst einmal mit RT Kontakt aufzunehmen und hier Unterstützung anzubieten.

VORWORT

Liebe Tabler! Die an Service für die Allgemeinheit und die Familie reiche Weihnachtszeit liegt hinter uns, viele Tische haben sich inzwischen in einer Art Winterruhe davon erholt und entwickeln frische Aktivität, neue Tischpräsidien sind allerorten gewählt und wollen unsere Sache voranbringen. Old Table ist für uns mehr als die Erinnerung an die guten alten Zeiten, wir sind mehr als ein Stammtisch. Auf den Seiten hier in der Depesche könnt auch Ihr kurz und knapp nachlesen, wie die anderen Tische ihr Tischleben gestalten - das ist doch inspirierend für jeden. Johannes und ich finden es wichtig, dass jeder Distrikt z w e i Seiten in der Depesche hat. Die Kölner werden uns ein großartig geplantes AGM ausrichten - ich freue mich darauf, viele von Euch Rheinland-Tablern dort zu treffen und mit Euch zu feiern. Yours in Table, Friedrich

Präsident:
Johannes Goossens
OT 158 Kalkar

Vizepräsident:
Friedrich Neuhaus
OT 598 Neanderthal

d6-p@otd-mail.de
d6-vp@otd-mail.de



IN 11 MINUTEN AN DER NORDSEEKÜSTE



OT 118 Bergheim besuchte Mitte Januar den Fliegerhorst Boelcke in Kerpen-Nörvenich. Das dort stationierte taktische Luftwaffengeschwader 31 wurde im Jahre 1958 aufgestellt und gehört zu den ältesten fliegenden Einsatzverbänden der Bundeswehr. Aktuell sind 34 Eurofighter mit Piloten am Standort stationiert, darunter auch eine Pilotin. 20 Eurofighter können permanent an den Start gehen und im Alarmfall binnen 5 Minuten starten. Ein Eurofighter kostet 125 Mio. Euro, die Pilotenausbildung ca. 4,5 Mio. Euro. Im Alarmfall kann ein Eurofighter innerhalb von 11 Minuten die Nordseeküste erreichen. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt Mach 2, also doppelte Schallgeschwindigkeit. Auf den Piloten wirken Beschleunigungen vom 9fachen der Fallbeschleunigung (freier Fall auf die Erde) ein.

Um 19 Uhr durften die Tabler live den Start von 6 Eurofightern verfolgen, beeindruckend und sehr laut. Beim



Alarmstart kann ein Eurofighter in der Luft senkrecht bis zu einer Flughöhe von 15 km steigen. Anschließend informierte ein Fliegerarzt die Bergheimer über das Programm der Salutogenese. Wortwörtlich steht Salutogenese für die Entstehung von Gesundheit. Aaron Antonovsky führte diesen Begriff 1970 als Gegenbegriff zur Pathogenese, der Entstehung von Krankheiten, ein. Steigenden Anforderungen im Leben gerecht zu werden, kann auf Kosten der Gesundheit gehen, Kampfpiloten riskieren vor allem Wirbelsäulenschäden, Muskelfaserrisse, Besenreiser und auch mentale Beeinträchtigungen. Vor Einführung dieses Gesundheitsprogramms war mit 41 Jahren die aktive Laufbahn eines Piloten beendet. Heute fliegen Piloten solange, wie sie gesund sind, durchaus bis zum 48. Lebensjahr und darüber hinaus.



TICKER

OT 102 Moers war schon Mitte Januar kulturell unterwegs: beim Kamp-Lintforter Bierbrauer und Braumeister Johannes Lehmbrock lernte man alles über gehobene Bierkultur sowie ober- und untergärrige Bierhefen+++**OT 3.41 Düsseldorf** startete das Jahr mit einem spannenden Vortrag von Frau Prof. Dr. med. Ritz-Timme, Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Düsseldorf, Titel „Rechtsmedizin – wie im Film?“+++**OT 5 Wuppertal** schießt sich warm, bevor es zur paint-ball-challenge gegen RT5 im Herbst geht+++Bei Tischabenden von **OT 188 Tönisvorst** gibt es nicht nur einen Sergeant. Jeder darf Strafen verhängen, auch gegen sich selbst. Hauptsache keiner geht, ohne mindestens 20 Euro im Schwein gelassen zu haben. Man plant einen gemeinsamen Tischabend mit OT47 und OT 3.41+++**OT 58 Aachen** wird im Rahmen von YAP Ende Mai, Anfang Juni zwölf Inder mit Tabling-DNA

SERVICE

OT 58 Aachen beschließt eine Spende von 425 Euro an die Aktive Hilfe.

VERANSTALTUNG

18.-21. Mai 2017

OT 65 richtet unser OT-AGM in Köln aus

7.-9. Juli 2017

OT 178 Meerbusch i. Gr. chartert

22.-24. September 2017

OT 610 Düren i. Gr. chartert



Präsident:
Robert Lerch
OT 74 Hanau

Vizepräsident:
Mathias Kollmann
OT 97 Burg Frankenstein

d7-p@otd-mail.de
d7-vp@otd-mail.de

VORWORT

Freundschaft fließt aus vielen Quellen, am reinsten aus dem Respekt. (Daniel Defoe)

Das neue Jahr ist nun schon wieder mehrere Monate alt und die Tagesroutine hat sich wieder eingeschlichen, die vielen Vorsätze stehen erneut auf dem Prüfstein und die gesamte Welt ist im Umbruch. Es ist mal wieder viel in Bewegung, da hilft es, wenn man bei OT auf die vielen und guten Freundschaften zurückgreifen kann. Durch einen Besuch bei der ein oder anderen der vielen Veranstaltungsangeboten bei OT findet man sicherlich positive Anregungen. Ich wünsche Euch alles erdenklich Gute im neuen Jahr, auf das es Euer bestes Jahr in Eurem Leben wird. Euer Mathias

SERVICE

OT 94 Gießen spendet 1.750,00 Euro an das Holzheimer Hilfswerk Chibodia. Man kann sich unter: www.chibodia.org über diese Organisation informieren. Eien weitere Spende in Höhe von 2.500 Euro geht an Johannes Mahal aus Mücke Groß-Eichen. Seit der Hirnblutung leidet Johannes an Infantiler Cerebralparese (ICP). Bei ihm trat die Blutung ohne medizinische Begründung im Thalamus, dem Schaltzentrum des Gehirns, auf. Das führte dazu, dass es bei ihm zu Entwicklungsverzögerungen und zu großen Einschränkungen in Bezug auf die Beweglichkeit des Körpers, seiner Gliedmaßen und auch der Sprache kam. Das Auftreten einer solchen Blutung ist nicht reparabel, daher ist Johannes rund um die Uhr auf Hilfe und Unterstützung angewiesen.

OT 131 Wiesbaden Peter Hoffmann bietet in seiner Kanzlei einen Praktikumsplatz für eine 21-jährige Systrerin an.



TISCHABEND IM RATHAUS

OT147 Trier Tabler Andreas hat seine Jungs von OT 147 ins Trierer Rathaus eingeladen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt - einschließlich Wein des Oberbürgermeisters. Dort gab es Einblicke in die Abläufe und Entscheidungsprozesse im Rathaus einer Großstadt wie Trier (Einwohner 115.000) gegeben. Kurz auf den Punkt gebracht: „Es ist kompliziert!“ Gerade zu den Themen Finanzen. Die Stadt Trier hat einen Haushalt von ca. 340 Mio. Euro. Bei einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. 6.000 Euro liegt Trier im eher angespannten Bereich im Vergleich zu anderen Städten in dieser Größenordnung. Das Rathaus in Trier hat eine interessante Historie: Nach

der Zerstörung des alten Rathauses am Kornmarkt zog die Verwaltung in das ehemalige Armen- und Irrenhaus der Augustinerklosters. Seit 1967 dient die Augustinerkirche der Stadtverwaltung als Sitzungssaal. Dort konnten wir die neue Abstimmungsanlage bewundern. Die Abstimmung zu diesem Abend wäre sicher einstimmig. Sehr schöner und äußerst interessanter Abend mit vielen neuen Erkenntnissen.



BECKENBODEN UND PROSTATA

OT177 Bad Kreuznach Als ich diese Überschrift in einem der Protokolle gelesen habe, dachte ich mir, dass ich diese Informationen der restliche Männerwelt in der OT Gemeinschaft mitteilen muss. Die Referentin Karin Saulheimer arbeitet als Physiotherapeutin in Bad Kreuznach. Ihr Schwerpunkt ist die Inkontinenz- und Beckenbodentherapie. Anhand eines anatomischen Modells (nicht „model“) erklärte uns Frau Saulheimer die Zusammenhänge zwi-

schen Beckenboden und Prostata. Der Referentin ist es sehr gut gelungen, dieses sensible „Männer“-Thema sachlich, mit dem notwendigen medizinischen Hintergrund und wohllosiertem Humor zu vermitteln. Wir haben viel über die Kompassrose und den Unterschied zwischen Nordsee- und Ostseewellen gelernt. Wir wissen jetzt, dass auch Männer einen Beckenboden haben und man(n) nicht mit dem Fahrrad zum Urologen fahren soll.



Mit einfachen Hilfsmitteln konnten wir aufschlussreiche Übungen durchführen

VORWORT

Liebe Tabler, in dieser Ausgabe haben wir etwas weniger Platz, um aus unserem schönen Distrikt zu berichten, aber dem Sonderteil des AGMs räumen wir natürlich gerne auch ein bisschen Platz ein. Im Januar waren Anja und ich auf dem OToDay in Eisenach. Ich möchte an dieser Stelle denjenigen, die noch nicht dort waren, dieses Event ans Herz legen. Vergleiche dazu die Berichterstattung in dieser Depesche (S. 5-9). In vier Workshops wurde sehr intensiv über die Zukunft von OTD diskutiert, die viele neue Perspektiven eröffnet haben. Abends ging es dann zu einem zünftigen Rittersmahl. Alles in allem eine sehr gut organisierte Veranstaltung, die Lust auf mehr macht. YiT, Dirk

Präsident:
Georg Pfaff
OT 333 Ludwigshafen

Vizepräsident:
Dirk Erbse
OT 120 Bensheim

d8-p@otd-mail.de
d8-vp@otd-mail.de



SEISMIZITÄT DES OBERRHEINGRABENS

OT 64 Südpfalz Der Nachbar eines Tablers von OT 64 hielt einen spannenden Vortrag über die Seismizität der Oberrheingraben. Als Seismizität bezeichnet man die Gesamtheit aller Erdbeben-Erscheinungen eines Gebietes, in diesem Fall des Oberrheingraben. Der Referent arbeitet am Geophysikalischen Institut in Karlsruhe. Zu Beginn wurden den Tablern die beiden grundlegenden Begriffe „Magnitude“ (Energiefreisetzung, Stärke) und „Intensität“ (Auswirkung) bei Erdbeben erklärt. Wobei „Magnitude“ die Energiefreisetzung, also die Stärke und „Intensität“ die Auswirkung bei Erdbeben bezeichnet. Um die Magnitude eines Erdbebens zu bestimmen, wird heutzutage die logarithmische Richterskala benutzt. Die Intensität teilt man in neun Stufen (I bis IX) ein. Auf historischem und aktuellem Kartenmaterial hat der Referent mit seinen Kollegen die bisher



bekanntesten Beben-Örtlichkeiten im Oberrheingraben sowie ihre Stärken und Häufigkeiten grafisch festgehalten. Als Fazit kann festgehalten werden, daß kleinere Beben häufig vorkommen, während große dagegen seltener sind, was sehr beruhigend zu wissen ist. Allerdings können Jahrhundert-Ereignisse auch kurz hintereinander auftreten - siehe Elbe-Hochwasser. In der anschließenden Diskussion wurden noch erdbebengefährdete Gebiete genannt wie Japan oder die nicht so weit entfernten Abruzzen (sehr aktuell!) sowie die dort getroffenen Gegenmaßnahmen besprochen.

USBKISTAN - SCHAUFENSTER ZUR SEIDENSTRASSE

OT 22 Heidelberg In Heidelberg wohnte man der Filmdokumentation einer Individualreise eines Tablers und seiner Frau durch das zentralasiatische Usbekistan bei. Die Reise, voller Stationen auf dem Routensystem der mittelalterlichen Karawanenstraße von China bis an das Mittelmeer, führte an klangvollen Namen wie Samarkand, Buchara und Khiva vorbei und wurde durch Bilder der märchenhaften islamischen Baukunst untermalt. Irgendwann wurde im Altertum das bestgehütete Geheimnis Chinas, das der Seidenherstellung, verraten, wodurch sich nach einem weiten Weg in den Westen auch im ostusbekischen Ferganatal die Seidenproduktion

etablierte. Hier, zwischen den Ausläufern des Pamirgebirges, wurde auch nach 70 Jahren kommunistischer Verstaatlichung die privatwirtschaftliche Handwerkskunst der Keramiktöpferei wieder aufgenommen. Die Heidelberger Tabler lernten sogar etwas über eine handwerkliche Papierfabrik aus China, die dort schon Papier herstellte, als die Römer noch auf Papyrus schrieben. Nicht schlecht staunten die Tabler von OT 22, dass im Mittelalter

die Wissenschaften in Samarkand und Khiva denen der europäischen Kulturen mindestens ebenbürtig, teilweise sogar überlegen waren. Rund um Buchara hat sich die Teppichknüpfkunst bis heute erhalten, und die bunten Basare unter uralten Kuppeln begeistern jeden Reisenden.





Präsident:
Michael Nägele
OT 222 Hohenlohe

Vizepräsident:
z. Zt. vakant

d9-p@otd-mail.de
d9-vp@otd-mail.de

TICKER

OT 85 Ortenau erfuhr Wissenswertes über das Landhaus Illenau in Achern+++**OT 625 Freiburg** hat sich zusammen mit **OT 25 Freiburg** wieder um das Benefizkonzert im Historischen Kaufhaus verdient gemacht. +++**OT 172 Tauberbischofsheim** erhielt einen Vortrag und Führung über die Orgelbauerfirma Vleigeis in Hardheim Lenges+++**OT 126 Lahr** genoss den Lahrer Weihnachtsmarkt mit den Damen von Tangent und eine Führung der Andy Warhol Ausstellung+++**OT 222 Hohenlohe** genoss im Dezember das Gansessen und im Frühjahr das Grünkohlessen +++**OT 17 Heilbronn** hatte Ruder-Olympiasiegerin Carina Bär zu Gast.

SERVICE

OT 179 Göppingen spendet die Hälfte des Betrages den RT für die Bestattungskosten eines 1,5 Jahre alten Mädchens übernimmt. Die Eltern können die Kosten hierfür nicht aufbringen.
OT 85 Ortenau spendet 1.000 Euro an den „Weißen Ring“ zum Schutz von Kindern vor sexuellen Übergriffen.

NEU BEI OT

OT 129 Schönbuch
10.12.2016 Ralf Boxdorfer
10.12.2016 Torsten Rapp
10.12.2016 Dr. Frederik Schmidt
OT 161 Esslingen
06.12.2016 Tobias Forster
06.12.2016 Stanley Gläßner
OT 246 Karlsruhe
01.01.2017 Dr. Wolfgang Bucke

VERANSTALTUNG

22. - 24.09.2017
TRI -REGIO Meeting OT 25/OT 625
Freiburg

VORWORT

Liebe Oldies, liebe Freunde,
wenn Ihr dies lest, dann dürften die Wahlen allesamt vorüber sein und die neuen Tischpräsidenten, Vizepräsidenten und Sekretäre gewählt sein.
Ich danke den Scheidenden für ihr Engagement und den Zukünftigen dafür, dass sie sich für diese Aufgabe bereit erklärt haben und das neue Tischjahr mitgestalten.
Viel Erfolg und auf ein interessantes Tischjahr. Ich bin neugierig auf Euere Protokollen. Es grüßt herzlich und YiOT
Michael Nägele

KIRCHENLEHRER AURELIUS AUGUSTINUS

OT 23 Stuttgart Hans Henning-Hilfeld referierte über Aurelius Augustinus. Dieser wurde 354 n. Chr. in Nordafrika als Sohn eines römischen Beamten geboren. In der aufregenden Hafenstadt Karthago studierte er die Freien Künste mit Abschluss in Jura. Er war geradezu fasziniert vom Flair, dem Kunst- und dem Nachtleben dieser zweitreichsten Stadt des römischen Imperiums. Der Charmeur stürzte sich ins Nachtleben und suhlte sich intensiv im „Schlamm der Lüste“, wie er es in seinen „Confessiones“ beschrieben hat, dem wohl berühmtesten autobiographischen Werk der Antike.

In dieser Zeit festigte sich in ihm die Erkenntnis, dass der Mensch erfüllt sei von permanenter Sündhaftigkeit. Diese Überzeugung einer negativen Sozialethik dominierte sein Seelenleben ein Leben lang. Die Suche nach der Wahrheit trieb ihn stets an, gleichgültig ob als Heide, später als Manichäer oder skeptischer Philosoph. So fand er durch Bischof Ambrosius von Mailand als Spätberufener mit 37 Jahren zum Christentum. Die Suche nach der Wahrheit ging weiter in Form von literarischen Auseinandersetzungen. Bis zu seinem Lebensende schrieb er als Bischof von Hippo Regius über geistige und ekklesiale Probleme seiner Zeit, vor allem über die Auswirkungen des Donatismus und Pelagianismus.

Sein Schrifttum hat einen geradezu enormen Umfang. Getragen von einer nicht zu überbietenden Liebe zu Gott spricht er unbarmherzig für die Wahrheit. Gleichzeitig verfolgte er mit bemerkenswerter Inbrunst und sozialer Kälte Andersdenkende als Häretiker. Auch entwickelte er in seiner übersteigerten negativen Vorstellung eine menschenfeindliche Theorie hinsichtlich doppelter Prädestination, Erbsünde, Gnadenlehre und Höllenlehre. Diese hat bis zum heutigen Tage wesentliche Auswirkungen auf die Christenheit, deren Libido und Sexualleben.

Die Gedanken des Aurelius Augustinus sind bis heute eine nie enden wollende Quelle philosophisch-theologischer Gedanken. Für viele und vor allem für kritische theologische Zeitgeister kann die Ambivalenz dieses literarischen Titanen nicht unkommentiert bleiben.

GEWINNSPENDE: ...ALLES FÜR JENNY!

OT 196 Reutlingen Der wieder von Thomas & Steffi Schäfer organisierte Theaterabend, fand am 10. & 11.02.2017 wieder in Bronnweiler statt. Dieses mal mit dem klaren Ziel den Gewinn für die 9-jährigen Jenny aus Gönningen bei Ihrem Kampf gegen den Krebs einzusetzen. Die Spendenbereitschaft war immens und neben Bargeld gingen auch viele Sachspenden in Form von nicht berechneten Waren (Backwaren, nicht alkoholische Getränke etc.) ein. Auch die Spendendosen in den Ladengeschäften der Gemeinden waren in kürzester Zeit prall gefüllt. Der Endstand waren etwa 5800 Euro für Jenny und ihre Familie, was mehr als eine Verdoppelung der üblichen Gewinne aus den Vorjahren darstellt! Eine wirklich unterstützenswerte Sache, bei der hoffentlich noch weitere Spendengelder, evtl. auch durch weitere RT- und OTler fließen werden, denn rund 40 000 Euro werden benötigt, um Jennys nicht durch die Krankenkasse abgedeckte Behandlung in der Onkologie in Köln zu bezahlen.

Spenden mit Vermerk „Jenny“ werden natürlich gerne weitergeleitet:
Vereinskasse: KSK Reutlingen – IBAN: DE70 6405 0000 0100 0900 37 (Spenden)

VORWORT

“Das Leben ist kein Ponyhof – Das Leben ist eines der Härtesten – Geteiltes Leid ist halbes Leid – Geteilte Freude ist doppelte Freude.“ Diese Phrasen kennen wir zu genüge und sagen sie lässig und oberflächlich dahin. Aber eigentlich haben sie einen wahren Kern und einen tieferen Sinn. Das Teilen, Anteilnahme oder gar Mitgefühl schlummert in uns deswegen sind wir auch Tabler geworden! Weil wir nicht den “harten egoistischen Deal”, sondern das faire Miteinander favorisieren. Spezieller Dank geht diesmal an Udo und Helmut; Respekt an Micha, Rolf und Jörg! Und jetzt wieder an alle: Unser District ist der schönste, nicht nur wegen der Landschaft und dem Dialekt, sondern grad wegen seiner aktiven Tablerfeunde! Macht weiter so, dann macht Ihr’s gut. Beste Grüße vom Bodensee. Euer Michael Michael

Präsident:
Udo Nennung
OT 2 Konstanz

Vizepräsident:
Michael Müller
OT 78 Friedrichshafen

d10-p@otd-mail.de
d10-vp@otd-mail.de



BILDGEBENDE VERFAHREN IN DER RADIOLOGIE

OT 2 Konstanz OT Lieblingsradiologe Till hielt einen höchst interessanten und ebenso lustigen Vortrag über Radiologische Diagnostik und Intervention. Er wohnt in Litzelstetten und hat eine Praxis für Radiologie in Tuttlingen. Wir bekamen einen guten Eindruck über die neuesten Verfahren und Geräte und ebenso über die enormen Kosten die die moderne Technik mit sich bringt. Ausserdem lernten wir etwas über den tiefschwarzen Humor, der den Medizinern zurecht immer nachgesagt wird.



DIE INDUSTRIELLE REVOLUTION 4.0

OT 325 Heidenheim Industrie 4.0 ist das Schlagwort für eine digitalisierte und durch intelligent vernetzte Produktionsmittel hoch effiziente Produktion, die in ihrer Auswirkung mit den prägenden Innovationen der industriellen Revolution wie z. B. der Einführung des Fließbandes verglichen wird. Wir sprechen deshalb von der 4. Industriellen Revolution. Die Produktion der Zukunft wird geprägt sein von sich selbst steuernden und vernetzten Produktionssystemen. Die Rolle des Menschen wird sich drastisch ändern, Tätigkeiten im einfachen und mittleren Komplexitätsbereich werden wegfallen, höhere qualifizierte Tätigkeiten für die Planung, den Betrieb und die Erhaltung solcher System werden viel stärker nachgefragt werden. Die Firma Voith hat als traditioneller Maschinenbauer im Jahr 2016 durch die Gründung einer eigenen Unternehmenssparte „Digital Solutions“ die Wichtigkeit des Themas deutlich gemacht. In diesem Bereich sind alle IT-, Steuerungs- und Elektronikaktivitäten des Konzerns zusammengefasst und sollen über Synergien Voith auf dem Weg in die Digitalisierung von Produkten und der Produktion voranbringen.

Zum Abschluss wurden die Chancen und Risiken dieser Entwicklung beleuchtet. Die technische Entwicklung wird die Produktion stark verändern, in der Fabrik der Zukunft werden weniger Menschen direkt in den Produktionsprozessen eingesetzt sein, viel mehr aber in der Entwicklung und Betreuung dieser komplexen Systeme. Speziell Deutschland mit seiner breiten industriellen Basis und großem Know-How im Maschinenbau muss darauf achten, dass es nicht durch Mangel an Fachkräften oder verzögerter Reaktion auf die Erfordernisse der Digitalisierung an Wettbewerbsfähigkeit einbüßt und so letztendlich Marktanteile und damit wirtschaftlichen Erfolg und Wohlstand verliert. Es muss ein innovationsfreundliches Klima geschaffen werden, ergänzt durch eine Bildungsoffensive in den Bereichen Mathematik, IT, Naturwissenschaften und Technik.

Vortrag von Wolfgang Steck

SERVICE

OT 37 Ravensburg: Namibische Initiative UNSCO. Die Abkürzung steht für „Usakos Neely Children Support Organization“ und ist eine lokale Initiative in Usakos/Namibia. Sie unterstützt die ärmsten Kinder aus einer regionalen Siedlung und begleitet sie auf ihrem schulischen Weg. Das Kinderhilfsprogramm im ehemaligen „deutsch Südafrika“ unterstützen wir schon seit einigen Jahren.

VERANSTALTUNG

08.04.2017
D10 Tuttlingen Distriktmeeting zusammen mit D9 und den beiden RT Distrikten D10 und D13
06.05.2017
OT 37 Ravensburg feiert 30 Jahre OT & 50 Jahre RT
10.06.2017
OT 93 Ulm/Neu-Ulm Banenflanken-Turnier auf dem Münsterplatz. Helfer werden gesucht
08.07.2017
OT 162 Sigmaringen Tag des Dienens

NEU BEI OT

OT 2 Konstanz
13.12.2016 Josef Müller
OT 325 Heidenheim
14.11.2016 Christoph Körner



Präsident:
Michael Junghanns
OT 128 Hof

Vizepräsident:
Michael Selzer
OT 287 Bamberg

d11-p@otd-mail.de
d11-vp@otd-mail.de

VORWORT

Liebe Oldies im D11, die Weihnachtszeit ist vorbei, die zusätzlichen Pfunde auf den Hüften haben das erste Quartal unbeschadet überstanden und lassen den Blick auf die Waage verschämt nach oben wandern – aber die Fastenzeit gab Hoffnung, dass wir uns demnächst nicht mehr ganz so weit nach vorne beugen müssen, um die Anzeige erkennen zu können. Für die, die es, wie ich, wieder mal nicht geschafft haben: als nächster Anreiz steht ja schon die „Badehosenfigur“ für den Sommerurlaub auf der Matte. Die großen Veranstaltungen der OT Familie sind geplant und ich freue mich euch beim AGM in Köln, beim Halbjahresmeeting in Höxter, der 50-Jahr-Feier in Nürnberg oder unseren Distriktsmeetings in alter Frische wiederzusehen. VI(O)T, Michael



VERY BRITISH – EIN WEIHNACHTSBAUM FÜR DIE QUEEN

Nein – einfach war es nicht – und dabei war die Idee doch eigentlich so unkompliziert. Die Stadt Coburg hat im November der Queen einen Weihnachtsbaum geschenkt. Erinnert werden sollte damit an den bekanntesten Sohn der Stadt – Prinz Albert – der einst Queen Victoria heiratete und im Jahr 1948 die Tradition des Weihnachtsbaums in England einführte. Neben der rund 12 Meter hohen Nordmantanne, hatte man auch 1.000 mundgeblasene, goldene Christbaumkugeln im Gepäck, die

exklusiv im thüringischen Lauscha hergestellt wurden. Viel zu viele, wie man schnell merkte. Michael Selzer, einer der städtischen Organisatoren und im Nebenberuf OTler, holte sich das Einverständnis, die überzähligen Kugeln für einen guten Zweck verkaufen zu dürfen. Doch wo es RT gibt, sollte doch auch OT existieren – und tatsächlich haben wir es mit Hilfe von OT Windsor geschafft, einen Verkaufsstand vor dem Schloss zu organisieren. Unter Mithilfe von Oldie Jürgen Heeb, der als Coburger Stadtrat mit nach Windsor

gereist war, konnte so doch noch die ein oder andere „Bauble“ für den guten Zweck verkauft werden. Weil aber am Ende immer noch rund 300 der Kugeln übrig waren, entschied man sich spontan, die Aktion zusammen mit RT 151 in der Coburger Fußgängerzone zu wiederholen. An zwei Samstagen wechselten so auch die letzten Exemplare ihren Besitzer und spülten 2.000 Euro in die Servicekasse, über die sich jetzt die Aktion „Grünstift“ der Caritas freut, die damit Schulsachen für bedürftige Familien finanziert.

SERVICE

OT 211 Erfurt fordert alle Oldies auf, in den Förderverein „Freunde Round Table Erfurt Altstadt“ einzutreten. Jahresbeitrag: 12 Euro.
OT 287 Bamberg diskutiert nach der Satzungsänderung bei OTD verschiedene Möglichkeiten, selbst Service zu machen beziehungsweise die RT Tische zu unterstützen – ohne Entscheidungen zu treffen – nur als Brainstorming und Grundlage für tiefergehende Diskussionen zu einem späteren Zeitpunkt. Bisher ist bei RT 187 wohl lediglich ein Verkaufsstand am Canalissimo für 2017 fest eingeplant. Angedacht sind unter anderem Lachnacht die Zweite, „Monsterbock“, Kinossommer, Pokerevent und Food Truck.

ZU GAST BEI OBERPFALZ-TV

Life-Atmosphäre konnte zwar um 19.30 Uhr nicht mehr geschnuppert werden, dennoch hinterließ der Besuch von **OT 69 Amberg** bei Oberpfalz-TV (OTV) in Amberg einen nachhaltigen Eindruck. Seit Sendestart am 1. März 1996 erreicht OTV die besten Ergebnisse unter allen vergleichbaren Fernsehsendern. Zusätzlich hat sich das Oberpfälzer Unternehmen auch zur vielseitigen und gefragten Medienproduktionsfirma im Bereich Film- und Videoproduktion, Business-, Klinikum- und Corporate-TV entwickelt. Seit 1999 gewann OTV mehrere Lokalfernsehpreise. 2008 ging der Deutsche Regionalfernsehpreis „Bestes Nachrichtenmagazin“ ebenfalls nach Amberg. Richtig Spaß machte den Oldies der Versuch, es dem OTV-Wetterfrosch

gleichzutun, der in die Wetterkarte eingeblendet wird und vor der sogenannten „Greenbox“ aus mit Blick auf den Wetter-Monitor agiert.



VORWORT

Liebe Tabler, der Geist von Eisenach hat geweht und wir sind auf dem Weg in eine neue Tablerzeit, mehr Service, mehr Netzwerk und noch mehr Freundschaft. Ich persönlich glaube, dass wir aktiv in den Prozess gehen und ihn mitgestalten können. Das braucht ganz klar seine Zeit, aber wir bleiben beharrlich dran – in diesem Sinne
VI T Olli

Präsident:
Oliver Schenkmann
OT 141 Kempten

Vizepräsident:
Dr. Wolfgang Kaudewitz
OT 154 Dillingen-Lauingen

d12-p@otd-mail.de
d12-vp@otd-mail.de



SOLWODI

OT 149 Augsburg Soni Unterreithmeier und Lea Ackermann referieren über SOLWODI und Prostitution. Als sich Sr. Dr. Lea Ackermann 1985 zur Fortbildung von Lehrerinnen in Mombasa aufhielt wurde sie mit dem Schicksal kenianischer Frauen konfrontiert, deren Not von Sextouristen ausgenutzt wurde. Sie gründete deshalb die Organisation SOLWODI (SOLIDarity with WOMen in DIstress), die bis heute aktiv ist. 1987 gründete sie dann den gemeinnützigen Verein SOLWODI e. V. in Deutschland. Dieser Verein arbeitet unabhängig und überkonfessionell für die Rechte von Migrantinnen, die in Deutschland in Not geraten sind, sei es durch Menschenhandel, Ausbeutung, Gewalt oder Zwangsheirat.

Die SOLWODI-Fachberatungsstelle in Augsburg hat in Augsburg ein Wohnhilfeprojekt „Haus der Hoffnung“ errichtet. Dort werden asylsuchende traumatisierte Frauen untergebracht, die in den Sammelunterkünften nicht die erforderliche Unterstützung bekommen können. Im Jahr 2015 betreute SOLWODI in Augsburg 95 Frauen. Weiteres Schwerpunktthema in der Öffentlichkeitsarbeit von SOLWODI Augsburg ist die Prostitution. Man strebt eine inhaltliche Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für Prostitution in Deutschland an und verfolgt dieses Ziel durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von Mahnwachen, etc. Wir erfuhren, dass in diesem Wirtschaftszweig in Augsburg ca. 600 Frauen beschäftigt sind. Der Ausländerinnenanteil liegt bei 90 Prozent! Die Fluktuation ist beträchtlich. Die überregional tätigen Betreiber von Bordellen/Laufhäusern haben Strukturen geschaffen, die die im Gewerbe tätigen Frauen faktisch zwingen, jeweils nach kurzer Zeit in eine andere Stadt zu wechseln. Durch das Prostitutionsgesetz hat man lediglich erreicht, dass das Gewerbe legalisiert wurde. Dadurch haben sich erhebliche wirtschaftliche Chancen für einschlägige Betreiber/Unternehmer ergeben. Das lässt sich auch an der Situation in Augsburg ablesen: Die Straßenprostitution ist hier verboten. Das Geschäft spielt sich in teilweise mit großem Investitionsvolumen errichteten Escort-Begleit-Agenturen, Saunen, FKK-Clubs, klassischen Bordellen und Laufhäusern ab. Daneben spielt in Augsburg auch die Wohnungsprostitution eine gewisse Rolle. Laut Frau Ackermann wird in dem Wirtschaftszweig in Deutschland ein Jahresumsatz von ca. 14,5 Milliarden Euro erzielt. SOLWODI Augsburg kümmert sich – neben der Öffentlichkeitsarbeit – ganz konkret um einzelne Frauen, die ohne fremde Hilfe aus der Ausbeutungssituation nicht entkommen können. Hierfür bittet Frau Unterreithmeier um Unterstützung.



TICKER

+++Die Freunde von **OT 116 Lindau-Lichtenberg** hatten einen super tollen und hemmungslosen Abend auf dem Schießstand, während die Oldies von **OT 170 Passau** einiges über den Drogenmissbrauch dazu lernten+++Die Münchner von **OT 19** hatten einen Experten für Kirchenfinanzierung zu Gast+++Die anderen Münchner von **OT 800** starten eine Tabler-Aquise-Aktion für den RT 50+++**OT 141 Kempten** hatte einen YAP-Teilnehmer als Redner zu Gast+++**OT 154 Dillingen-Lauingen** konnten durch einen Orthopädienschuhmachermeister Einblicke in ein altes Handwerk gewinnen+++**OT 96 Ingolstadt** unterstützte den Weihnachtspäckchen Konvoi+++**OT 153 Landshut** geht aktiv auf den RT zu+++

SERVICE

Bei der Bratwurstkaktion von **RT 96/OT 96 Ingolstadt** werden 2000 Euro für eine Spendenaktion erwirtschaftet. Auf dem Weihnachtsmarkt von **RT/OT 154 Dillingen-Lauingen** wurden 5 000 Euro für einen guten Zweck erwirtschaftet. **OT 19 München** spendet 1 000 Euro für den Tierpark Hellabrunn.

VERANSTALTUNG

01.04.2017
Distriktsmeeting D12 in Kempten
12.05.2017
Offizielle PÜ Regensburg
01.07.2017
Golf-Turnier in Fürstzell / OT 170 Passau

NEU BEI OT

OT 96 Ingolstadt
13.02.2017 Stefan Prechtel



Matthias Priestoph

*14.09.1941
† 07.11.2016

Mit Matthias Priestoph gewann Round Table 30 Berlin im Jahre 1972 ein Mitglied, das schon

bald durch sein begeistertes Engagement an den Aktivitäten des Tischlebens auf sich aufmerksam machte. Ihm und weiteren Tablerfreunden gelang es gegen Widerstände am Tisch das heute noch von RT 30 Berlin betriebene Service-Projekt „Kleinstheim Kluckstraße“, ein in einer Kleingruppe betriebenes Kinderheim in Berlin-Tiergarten, durchzusetzen.

Im Jahre 1982 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern von Old Tablers 55 Berlin. Beruflich war Matthias in der Berliner Justiz tätig. So vertrat er als Oberstaatsanwalt die Anklage in mehreren RAF-Prozessen (Meinhof, Schmücker).

In späteren Jahren galt seine Arbeit der Aufklärung von Naziverbrechen und der Rehabilitation von Opfern bei nationalsozialistischen Unrechtsurteilen. Dazu führten ihn Reisen nach Israel, Polen und Österreich. Das österreichische Außenministerium ehrte ihn 2004 mit dem „Goldenen Ehrenzeichen für die Verdienste um die Republik Österreich“, einem der höchsten Verdienstorden des Landes.

Bei Heimspielen von Hertha BSC Berlin war Matthias immer auf der Tribüne des Olympiastadions anzutreffen. Dort wirkte er viele Jahre als Stadions-Staatsanwalt zur sofortigen Verfolgung von Rowdytum im Stadion.

Am Tisch wurde er bei jeder Wahl immer ohne Gegenstimme in seinem Amt als „Frauenbeauftragter“ bestätigt; eine segensreiche Aufgabe, die ganz und gar seinem liebenswürdigen charmanten Temperament entsprach und bei der sich die Damen gerne von ihm angesprochen fühlten.

Wir trauern um unseren guten Freund Matthias Priestoph, der uns leider viel zu früh verlassen musste.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Anita mit den Kindern Alexandra und Flo, Nicole und Tom, Michelle und Andreas.

Die Freunde von Old Tablers 55 Berlin

Save the date:
Nürnberg feiert...
OT 4 wird 50

22.-24. September 2017

OT 4 Nürnberg, Distrikt 11



41 INTERNATIONAL HALF YEAR MEETING
Friday 27th - Sunday 29th October 2017



www.hym2017italy.com



San Marino - Ravenna - Riccione - Rimini

Old Tablers und Round Table 24 Darmstadt trauern um ihr Mitglied

Dr. jur. Hermann Kleinstück

*09.05.1933 - † 28.01.2017

Mit ihm verlieren wir einen engagierten Tabler und langjährigen Freund, der sich für Freundschaften mit Partnerclubs aus ganz Europa eingesetzt hat und uns stets mit Rat und Tat zur Seite stand.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Ursula und seiner Familie

Yours in Table
OT und RT 24 Darmstadt

Ich bin dann mal weg ...

Wolfgang Schick

*20.07.1963 - † 16.12.2016

..... fassungslos und traurig lässt Du uns zurück.
Ohne Worte und ohne Sinn. Wir werden Dich nie vergessen!
Erinnerungen und Freundschaft bleiben.

Deine Freunde von OT 82 Stuttgart

WAS IST VON DER 68GER BEWEGUNG GEBLIEBEN?

Biographische Betrachtungen eines 68jährigen

Vortrag von Dirk Oelbermann vor OT 302 Bremen am 10.11.2016.

Dirk hat auf einer längeren Zugfahrt die Zeit genutzt und darüber nachgedacht, was bzgl. seiner Biographie von der 68ger Bewegung geblieben ist. Freundlicher Weise hat er dem Sekretär den Vortrag im Original überlassen und auch gestattet, dass er hier wiedergegeben wird. Was die Depesche zum Anlass nimmt, das Thema aufzugreifen:

Als 15-Jähriger, das war 1963, bin ich von zu Hause ausgezogen. Aus meinem Heimatdorf Elverdissen, heute ein Ortsteil von Herford in Ostwestfalen-Lippe, wurde ich aufs evangelische Aufbaugymnasium in Espelkamp-Mittwald im heutigen Landkreis Minden - Lüneburg nahe dem sogenannten „Nordpol“ von NRW geschickt. Meine Eltern meinten, ich sollte trotz schlechter Intelligenzprognosen, die im Rahmen von Schultests ermittelt worden waren, Abitur machen.

Mein Vater arbeitete in Elverdissen bei der Firma „Adolf Ahlers Bekleidungswerke“. Das Internat in Espelkamp-Mittwald wurde 1964 geschlossen, da der Nachschub von Schülern aus der DDR wegen des Mauerbaus 1961 ausblieb und wir paar Westler es nicht füllen konnten. Ich zog in eine vergleichbare Einrichtung der evangelischen Landeskirche des

Rheinlandes nach Hilden bei Düsseldorf um, wo ich im Frühjahr 1968 das Abitur ablegte.

In Herford formierte sich ab 1966 eine Jugendbewegung links von den Naturfreunden und den Jusos, an der ich in den Ferien und an den Wochenenden intensiv beteiligt war. Wir brachten Flugblätter heraus, waren Mitorganisatoren einer Roten-Punkt-Aktion gegen Fahrpreiserhöhungen des öffentlichen Nahverkehrs, protestierten gegen Altnazis und die neuen in der NPD. Später kamen als neue Themen die Notstandsgesetze, Dritte-Welt-Fragen, der Vietnamkrieg, hinzu. Erste „Kaderschulungen“ erhielten wir an Wochenenden in der Bildungsstätte der Jusos in der Senne bei Bielefeld.

Ich kann gar nicht mehr sagen, was und warum ich mich frühzeitig politisierte: Natürlich das allgemeine Lebensgefühl als Jugendlicher frei zu sein, Autoritäten in Frage zu stellen, sich gegen Lehrer, Eltern und andere Autoritäten aufzulehnen. Es war mehr: Beeinflusst hatte mich sicher mein Vater, der vom Nerother Wandervogel, einer bündischen Jugendbewegung im Rheinland in der Weimarer Republik, berichtete, von der Gleichschaltung durch die Hitlerjugend nach 1933, von der Inhaftierung seiner Onkel, Karl und Robert Oelbermann, der später im KZ Dachau starb. Das intellektuelle Klima in Hilden und in der Oberstufe des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums bildete ebenfalls einen starken Nährboden, ganz anders als in Espelkamp-Mittwald. Die Auseinandersetzung mit den Ideen und dem Schicksal des Namensgebers unserer Schule, sein Kampf in der Bekennenden Kirche um Niemöller gegen die Reichschristen, sein Tod im KZ, gehörte zum Pflichtkanon.

Das Lehrerkollegium bestand teilweise aus Lehrern, die wegen ihres Glaubens und ihrer Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche aus der DDR geflüchtet

waren. Es waren „sozialistische Christen,, die vom DDR-Regime, aber nicht von den „sozialistischen Idealen,, enttäuscht waren. Zum Herbstsemester 68 begann ich mein Studium an der neugegründeten Ruhr-Universität in Bochum. Eingeschrieben hatte ich mich für Sozial- und Rechtswissenschaften. Meine soziale Heimat fand ich schnell in der dortigen Evangelischen Studentengemeinde ESG.

Die ESG hatte die räumlichen und materiellen Ressourcen, um den linken Gruppen und Grüppchen Unterschlupf zu bieten. Aus Dritte-Welt-Arbeitskreisen, Anti-Notstandsgesetze- und Vietnamkrieg-Protesten wurden schnell gemeinsame Sitzungen mit den SDS, Spartakus und später den ML-Gruppen. Das Studium der sozialistischen Klassiker Marx-Engels-Lenin-Trotsky-Stalin-Mao-Tse-Tung im Rahmen dieser Gruppen und Grüppchen, wurden durch universitäre Vorlesungen und Diskussionen zur Kritische Theorie, Adorno, Horkheimer, Habermas, Offe um andere Sichtweisen ergänzt. Die linken Theoretiker wie Wolfgang Abendroth, Oskar Negt, Bernd Rabell, Bertrand Russelt, habe ich gelesen, später viel Habermas und natürlich Luhmann und die Systemtheorie.

Durch unseren Studentenpfarrer bekam ich Kontakt zu der italienischen evangelischen Diaspora-Kirche, den Valdensesen, Chiesa Valdese, die in den Bergen südöstlich von Turin eine Begegnungsstätte unterhielt. Zwei oder dreimal habe ich dort an internationalen Konferenzen in den Semesterferien teilgenommen. Vertreten waren außer Studenten aus Italien, Frankreich, den Vereinigten Staaten auch Exponenten der Befreiungsbewegungen aus dem südlichen Afrika, aus Mittel- und Südamerika. Diskutiert wurde über den anticolonialen und antiimperialistischen Kampf, die kubanische Revolution, etc. Durch die italienischen Genossen,



die durchweg einen bürgerlichen Hintergrund hatten, lernte ich den „italienischen Weg“, das Leben und den Lebensstil der linken Bourgeois kennen. So etwas kannte ich nicht. Wir „protestantischen Krieger“ waren verbiebert, verkniffen, lustfeindlich, spießig und miefig in den 50-ziger und 60-ziger Jahren alten BRD sozialisiert worden. Links, lässig, locker, Genuss orientiert, das war neu und attraktiv. Diesen für mich unauflösbar erscheinenden Widerspruch, hatte die italienische Linke für sich offenbar gelöst? Den italienischen Genossen war jede Form von Sektierertum, die uns anhaftete, fremd.

Ich lebte in den letzten Studienjahren, in Bochum war ich bis zum Sommer 1963, in einem sich zuspitzenden theoretischen aber auch praktischen Spagat: Einerseits Zugehörigkeit zur „Roten Zelle Rechtswissenschaft“, Mitarbeit in der KPD/ML, Flugbaltverteilung vor der Frühschicht vor dem Opel-Werk, den Stahlwerken und Zechen, andererseits studentische Hilfskraft im Rektorat unter Rektor Kurt Biedenkopf, der mein

Hochschullehrer für Wirtschafts- und Wettbewerbsrecht war und mich in die theoretische Grundlagen der sozialen Marktwirtschaft, der „Freiburger Schule“ um Eucken, Böhm und Röpke eingeführte, die These von der Gemeinwohlorientierung wirtschaftlichen Handels, der Staat als Setzer der Rahmenbedingungen innerhalb derer die Wirtschaftssubjekte ihre Tätigkeiten eingegrenzt durch das Gemeinwohlpostulat ausüben. Poppers Hauptwerk „Die offene Gesellschaft und ihre Feinde“ eröffnete neue Horizonte. Neben der Wissensvermittlung für das Fachstudium, Vorlesungen, Seminare, Übungen, erwarb ich mir in diesen intellektuell intensiven Jahren methodisches Wissen an, vor allem auf die eigene intellektuelle Kraft zu vertrauen und die Interessengebundenheit jedes Arguments zu hinterfragen. Mit Ende des Studiums 1973 musste ich mich entscheiden: Einige Genossen von der KPD/ML gingen in den Untergrund, andere mischten sich unter das Proletariat, wurden Bergleute oder Bandarbeiter

bei Opel. Ich entschloss mich zur Flucht, wurde „Renegat“, und zog für den Referendardienst nach Bremen, wohin meine damalige Freundin ein halbes Jahr vorher umgesiedelt war. Der Beginn des Referendardienstes verzögerte sich durch die sogenannten Berufsverbote. Durch einen Antrag auf einstweiligen Rechtsschutz durch den damaligen prominenten Rechtsanwalt Heinrich Hannover konnte ich im Herbst 1973 den Referendardienst in Bremen beginnen. Die Wartezeit hatte ich durch Arbeit auf dem Großmarkt und als Hilfsschlosser auf der Klöckner Hütte überbrückt.

Unsere Referendargruppe von nach meiner Erinnerung 12 Referendaren setzte sich aus acht ehemaligen KPD Kämpfern, zwei Jungsozialisten und zwei Neutralen zusammen. Unseren Ausbilder, dem damaligen Oberstaatsanwalt Witzig, haben wir nicht immer fair behandelt. Im Frühjahr 1976 bestand ich die zweite juristische Staatsprüfung und ließ mich als Rechtsanwalt nieder. Mein 40-jähriges Berufsjubiläum war in diesem



Frühjahr. Dazwischen lagen Ehe, Kinder, Karriere.

Nach der Referendarzeit trat ich der SPD bei und fand im Ortsverein Altstadt mein neues soziales Nest. Dies verließ ich 1989 mit dem Fall der Mauer und der Aufnahme der Tätigkeit für die Treuhandanstalt in Berlin. Ab etwa 1996 kehrte ich wieder ganz nach Bremen zurück, meine Tätigkeit als Insolvenzverwalter konnte ich wieder aufnehmen und sogar intensivieren. Meine Ehe hingegen war gescheitert. 2016 habe ich die erste Photovoltaik-Anlage gebaut, weitere folgten. In den letzten beiden Jahren habe ich in gebrauchte in Norditalien investiert.

Was bleibt: Die Methode der kritischen Theorie, des Hinterfragens, der Anspruch auf rationales Handeln, der Entmystifizierung falscher Autoritäten, der Antiautoritarismus, das eigene Denken und Verstehen. Das ist nicht wenig in einer Zeit, in der die „Wahrheit“ scheinbar nicht mehr oder nur noch wenig zählt. Expertenwissen wird diskreditiert, die Abneigung gegen Fakten wächst. Die Flut der Informationen wird mit Wissen verwechselt. „Gefühlte

Wahrheiten“ aus der eigenen sozialen Gruppe treten an Stelle von überprüfbaren Fakten. Das „Postfaktische“ als flotter Lifestyle-Slogan birgt tödliche Gefahren. Nicht auf das Produkt, sondern auf das durch das Produkt erzeugte Lebensgefühl soll es ankommen. Was als postmodernes Lebensgefühl in der Werbung akzeptabel sein kann, feiert seinen Siegeszug in so verschiedenen Erscheinungsformen wie Populismus, Isolationismus, Terrorismus etc. Die Fähigkeit zum wahrheitssuchenden Dialog bildete meines Erachtens die Grundlage jedwedes gesellschaftlichen Zusammenhalts

Investitionen in „Wahrheit produzierende“ Institutionen und Systemen wie Schulen, Wissenschaft, Justiz, auch Medien, sind überlebenswichtig. Ich selber gründe in diesem Jahr eine Stiftung mit dem Stiftungszweck „Förderung von Kunst und Kultur, Jugendhilfe, der Förderung des demokratischen Staatswesens im Landkreis Leipziger Land“, indem ich mein dortiges wohnwirtschaftliches Projekt, bestehend aus 102 Wohnungen, Garagen, Stellplätzen, Gemeinschaftshaus, welches ich die letzten 20 Jahre auf- und ausge-

baut habe, einbringen werde. Mit den Stiftungsmitteln will ich mich, wie man heute sagt, diskursiv in der Zivilgesellschaft einbringen. Der Kampf geht weiter oder um es mit Luther zu sagen: Auch wenn ich wüsste, dass ich Morgen sterben müsste, pflanzte ich doch heute noch ein Apfelbäumchen.

Irgendwie hatte Dirk damit ein Thema getroffen, das in uns allen schon fast vergessene Erinnerungen und Gefühle hervorbrachte. So konnten manche Geschichten beigesteuert werden. Martin berichtete über Änderungen am Gericht, die er zu dieser Zeit erlebt hatte und Uschi berichtete von ihrer Verteidigung als Lehrerin, andere erinnerten an Berufsverbote.

Die Jahrgänge 1940 bis 1950 bezeichnet man als 68er oder Alt-68er. Für diese Menschen waren die späten 1960er Jahre eine prägende Phase, was man an Dirks Vortrag nachvollziehen kann. Nun haben wir aber auch noch einige Jüngere am Tisch. So kam es wohl, dass die Diskussion sich schließlich darum drehte, wie man die heutige Jugend wieder mehr bewegen könnte. Was schnell zu Bildung, Schule und Lehrern führte. Vielen Dank Dirk für einen tollen Vortrag und viel Erfolg mit Deiner Stiftung.



DER WEIHNACHTSPÄCKCHENKONVOI

Immer wieder neu, und das Ziel fest im Blick

1181, das ist die Zahl der Päckchen, die wir vom RT 60 und OT 360 Ahrensburg in diesem Jahr für den Weihnachtspäckchenkonvoi einsammeln konnten. Viele Stunden der Vorbereitung, Verteilung von Flyern, Informationsbesuche an Schulen und Kindergärten, und schließlich das gemeinsame Sortieren und Umverpacken der Päckchen, um diese bestmöglich mit auf die Reise nach Osteuropa zu geben, so hat sich der Konvoi schon bei uns vor Ort zu einer festen Größe und gemeinsamen „Hands-on-Aktion“ entwickelt. Und nun durfte ich bereits zum sechsten Mal mit dem Weihnachtspäckchenkonvoi auf Tour gehen, um dabei zu helfen, mit den in ganz Deutschland gesammelten Päckchen, Kinderaugen zum leuchten zu bringen.



Es ist schon ein besonderes, auch ergreifendes Gefühl dann an einem Samstag im Dezember in Hanau zum Start des Konvois mit allen Teilnehmern, bekannten wie auch neuen, bei der Verabschiedung zu sein. In diesem Jahr mit einem Novum, denn es waren alle vier Präsidentinnen/Präsidenten von LCD, TCD, RTD und OTD vertreten, um uns mit Grußworten, der unglaublichen Anzahl von 106.000 Päckchen und dem neuen „Christmas-Gift-Convoy“-Lied im Ohr auf die Reise zu schicken.

Nach vielen Stunden Fahrt mit einem schönen Zwischenstopp zur Stärkung bei den Ladies und Tablern in Passau, Hunderten von Kilometern durch Deutschland, Österreich und Ungarn, der Aufteilung des Konvois in Rumänien auf die verschiedenen Destinationen, erreichten wir als „Team Brasov“ unseren Zielort und die Unterkunft, die uns die nächsten Tage beherbergen sollte. Zuerst galt es jedoch noch am frühen Abend einen der LKW-Auflieger komplett in unserer „Zwischenlager“ zu entladen. Und in diesem Moment zeigte sich spätestens der Gedanke: „Immer wieder neu, und das Ziel fest im Blick“. Denn das Team ist

immer wieder neu, ob Tabler oder Lady oder nicht, ob jung ob alt, und jeder hilft nach Kräften, als Mensch, das Ziel zu helfen fest im Blick.

Nach dem ersten Abend, an dem sich erstmal alle kennenlernen konnten, geht es dann am nächsten Morgen auch zu den ersten Zielen, einer Schule für Kinder mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen, einem Kindergarten und einer Schule in einem Roma-Stadtteil von Sankt Georgen, einem Krankenhaus bzw. der Kinderstation. Überall werden wir freundlich aufgenommen und die Freude bei den Kindern ist natürlich riesig, denn für viele wird es das einzige Geschenk zu Weihnachten sein und wir überbringen es. Meistens sind wir dann auch dabei, wenn die Kinder Ihr Päckchen öffnen dürfen und sehen die strahlenden Augen und die Freude über ein Malbuch, Stifte, Spielzeug, etwas warmes zum Aneinanderknuddeln oder auch einfach eine Zahnbürste/Zahnpasta und Duschgel, etwas Süßem. Nach jedem Stop der Verteilung ist dann etwas Zeit für persönliche Gedanken bei der Weiterfahrt, am Abend wird viel gesprochen über das am Tag erlebte, denn es ist

schon ein besonderer Eindruck, den alle Mitfahrer über den Tag erfahren.

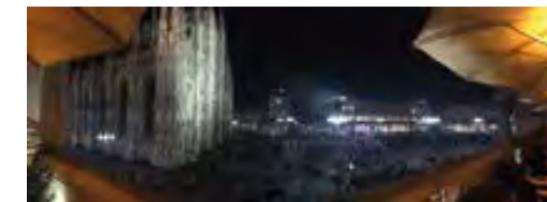
Wir haben in den wenigen Tagen vor Ort viel erreicht, viele Päckchen verteilt oder für die weitere Verteilung vor Ort deponiert, unter anderem bei Robert vom Kindererst e. V. in Rotbach (Rotbav), bei Karin und Michael bei der Tabaluga-Stiftung von Peter Maffay in Radeln (Roades), wir haben den Kontakt zum Round Table Brasov noch verstärkt und gefestigt, damit der nächste Konvoi noch mehr erreichen kann. Gefühlt könnte es noch so viel mehr sein, denn der Bedarf erscheint einem weit größer als das, was wir in der Kürze der Zeit wirklich schaffen. Der Besuch der Schulen, Kindergärten, Kinderheime und auch Behinderteneinrichtungen geht nah und berührt sehr. Man nimmt viel auf sich und das Lachen und Lächeln der Beschenkten gibt einem so viel mehr zurück, denn das ist das Ziel fest im Blick, das Leuchten in den Augen der Beschenkten. Danke sehr! #weilwirdasmachen

Jan Russmeyer
OT 360 Ahrensburg

AUF DEN SPUREN VON ACI ODER BESSER: TANGENT CLUB 7 LÜBECK – DIE WILDE 13 EROBERT MAILAND

Dabei waren Mariella, Antje, Doris, Antje D. Barbara, Eva, Birgit, Silke, Jutta, Jaana, Steffi, Christiane, Gaby.

Dazu ein paar Impressionen:



GRUSSWORT



Liebe Ladies,
nun ist es soweit, meine letztes Grußwort in der Depesche. Die Zeit verging, wie im Fluge und schon steht das AGM in Lippstadt vor der Tür. Ich hoffe, ich sehe euch dort alle wieder.

Es gab viele tolle Momente und Eindrücke seit dem AGM in Dortmund. Treffen mit TC- und LC-Ladies, Tablern von RT und OT, Präsidiums- und Beiratsmeetings, Arbeitstreffen, Partys, Vorträge, einen Charitylauf, im Januar das Südtreffen in Stuttgart und noch mehr. Wir können es gar nicht alles aufzählen, also seht einfach in unseren Berichten im WEB nach, was so alles geschehen ist.

Das Bewegendste und wohl auch Nachhaltigste war und ist der „Weihnachtspäckchenkonvoi“. Ich hatte das Glück 2016 diesen zu begleiten.

106.000 Päckchen - absoluter Wahnsinn und überall sehe ich strahlende Gesichter in roten Konvoijacken, voller Vorfreude. Hier wird der „side by side“- Gedanke gelebt: RT, OT, LC, TC und viele Freunde des WPK machen dieses Projekt zu etwas Einzigartigem. Alle sind tief bewegt bei dem Anblick der vielen Fahrzeuge des Konvois.

Ich kann nur sagen, man muss es erlebt haben...

- die strahlenden Kinderaugen
- die vielen verschiedenen Helfer „side by side“, egal welchen Alter, welcher Beruf, ob Club oder nicht, alle haben den Wunsch, Kindern zu helfen und für einen Augenblick ein Kind glücklich zu machen
- die Gespräche ...

Ich danke an dieser Stelle allen, die mich unterstützt, begleitet und zum Nachdenken gebracht haben.

Danke aber auch

- an alle die es möglich gemacht haben, dass es den Tangent Club Deutschland gibt
- für die nette Aufnahme bei euch
- für die Gespräche
- für die Anregungen
- für die Diskussionen

Wir sind der Teil eines großartigen wunderbaren Netzwerkes, das sich die Zeit nimmt etwas Glück und Liebe in diese heutige Welt zu tragen.

Ich wünsche meiner Nachfolgerin viel Erfolg, tolle Begegnungen und genauso viel Freude, wie ich es hatte!

Vielen Dank euch allen für ein wunderbares Jahr!

Sabine Zange
TCD Präsidentin 2016/2017

„Fang nie an aufzuhören,
hör nie auf anzufangen.“

www.tangent-club.de



TC 101 BREMEN UND UMZU I. GR.

Liebe Tangent-Ladies,

wir sind erst vier und in freudiger Erwartung ... auf weitere, ehemalige Ladies und andere interessierte Frauen aus Bremen und „umzu“. Das ist bremisch und heißt „Umgebung“.

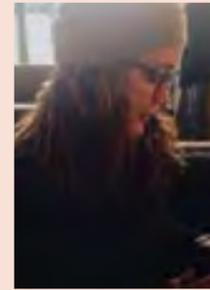
Vor vier Jahren begegneten sich unsere Präsidentin Kirsten und ich, die Vize, geschäftlich. Wir kamen ins Gespräch über Round Table und Ladies' Circle. Die Idee, einen Tangent-Club zu gründen war schnell geboren. Die Umsetzung dauerte dann etwas. Wir blieben im Kontakt, aber wie immer im Leben muss es passen: zeitlich, persönlich und überhaupt. Kirsten konnte Lydia für uns gewinnen und etwas später vermittelte die Präsidentin Sandra Eilers vom LC 56 Lüneburg, Silke an uns. Wir treffen uns an jedem letzten Montag des Monats in wechselnden Bremer Restaurants.

Dank Kirstens Kontakten aus früheren LC-Tagen wurden wir im Mai dieses Jahres zur Jubiläumsfeier des TC 31/RT 106 Walsrode eingeladen und konnten auf diesem schönen Fest erste Kontakte knüpfen. Zur allgemeinen Überraschung gewann Lydia den Hauptpreis der Tombola, ein Hotelwochenende auf Wangerooge! Sie entschied spontan, diese zwei Tage mit uns zu verbringen. Am 23.09.16 war es soweit: Bei Kaiserwetter flogen wir mit dem „Inseljet“ in vier Minuten auf die Insel. Dieser kleine Luxus erspart 1,5 Stunden Fährfahrt und macht viel Spaß.

Inzwischen haben zwei von uns am Halbjahrestreffen in Mölln teilgenommen. Wir wünschen uns weitere Kontakte, aber auch Ideen für künftige Service-Aktivitäten, zunächst vielleicht gemeinsam mit den „Großen“.

YiF

Christine Ullrich, Vizepräsidentin
TC 101 i. Gr.



Eure Editorin
Imke Greve
TC 55 Schleswig

E-Mail:
imke.grevec@gmx.de

OK, das happy new Year lassen wir mal... ;-)

März 2017 und das AGM in Lippstadt steht vor der Tür. Ich freue mich unglaublich auf euch alle. Dieses Jahr würde ich gerne viele kleine Reiseberichte inkl. Fotos veröffentlichen. Den Anfang hat der TC 7 Lübeck gemacht. Herzlichen Dank dafür. So können wir uns über die Depesche noch etwas besser kennen lernen. Alles andere findet ihr wie immer auf unserer Homepage: www.tangent-club.de oder als Gruppe bei facebook Tangent Club Deutschland

See you in Lippstadt
Eure Imke
AGM Lippstadt 28.-30.03.2017



BERICHT VON TC24 STUTTGART ZUM TC SÜD NEUJAHRESTREFFEN UND 10-JÄHRIGEN JUBILÄUM VON TC24 AM 21.01.2017

Die Schwaben feiern gern und sind gesellig, da haben wir gleich alles miteinander verbunden und uns viele nette liebevoll-wonnene Ladies zu uns in den Süden eingeladen zum TC Süd Neujahrstreffen am 21.01.2017.

Damit auch jede Lady weiß, wo sie ist, waren wir zusammen in der Ausstellung „die Schwaben“ im Alten Schloß und hörten viel Neues, Lustiges und Schwäbisches im Sprachlabor der Ausstellung. Danach ging es ab zum „babble“ ins Café oder zum shoppen ins Städtle. Des Feiern nicht genug, gedachten wir in Bild und Ton an das 10-jährige Bestehen von TC24 Stuttgart in der Alten Kanzlei, bei leckerer Torte und heimischem Sekt.

Ines, die diesjährige TC24 Präsidentin und Gründungsmitglied begrüßte die kommenden Ladies und brachte alle Ladies dazu doch noch schwäbisch zu sprechen.

Damit auch jede Lady ein bisschen schwäbisch kennen lernt, durfte jede ein schwäbisch Sprüchle aufsagen. TOP-Spruch war:

“Fangsch erschd gar net ah zom uffhera. Ond heersch net uff zom a fanga.“

Dank der vielen Bilder und unseres „Werbefilmchens“ über Stuttgart bleibt der Tag und die letzten zehn Jahre in guter

Erinnerung und die Ladies wissen, was sie beim nächsten Besuch noch alles in Stuttgart machen können. So war die Stimmung ausgelassen, das nächste TC Süd Neujahrstreffen 2018 kann kommen!

Danke an alle Ladies, die bei uns waren. Es war wie immer unvergesslich schön.

Eure Melanie
Sekretärin, TC 24 Stuttgart



Jetzt buchen!
AGM 2017
28.04. – 30.04.2017

Liebe Ladies,
zum 30. AGM laden wir Euch herzlich ein – nach Lippstadt, in das „Venedig Westfalens“!

Mit rund 700 Kilometern Wasserläufen und mehr als 100 Brücken, die es im gesamten Stadtgebiet gibt, ist die Stadt ein echtes Schmuckstück im Herzen Westfalens und wir freuen uns, Euch die Heimat des LC 53 vom 28. bis 30. April 2017 vorstellen zu dürfen.

Zahlreiche historische Persönlichkeiten haben Lippstadt im Laufe der Jahrhunderte besucht. Unter ihnen auch der berühmt-berüchtigte Frauenheld Giacomo Casanova – als Venezianer wird er sich in Lippstadt sicherlich sehr wohl gefühlt haben.

Und das sollt Ihr auch! Ob beim Tagen, Feiern oder beim Lippstadt-erleben während des Rahmenprogramms am Samstag – wir möchten mit Euch eine schöne Zeit in unserer charmanten und lebenswerten Stadt verbringen und freuen uns, wenn Ihr zum runden AGM-Geburtsstag unsere Gäste seid!

Wir sehen uns – im „Venedig Westfalens“!

Eure Ladies vom LC 53




Infos und Anmeldung: agm2017.ladiescircle.de



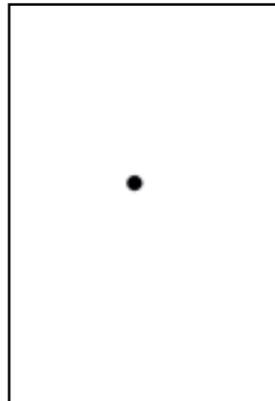
DER SCHWARZE PUNKT

Eines Tages kam ein Professor in die Klasse und schlug einen Überraschungstest vor. Er verteilte sogleich das Aufgabenblatt, das wie üblich mit dem Text nach unten zeigte. Dann forderte er seine Studenten auf die Seite umzudrehen und zu beginnen. Zur Überraschung aller gab es keine Fragen – nur einen schwarzen Punkt in der Mitte der Seite. Nun erklärte der Professor folgendes: „Ich möchte Sie bitten, das aufzuschreiben, was Sie dort sehen.“ Die Schüler waren verwirrt, aber begannen mit ihrer Arbeit.

Am Ende der Stunde sammelte der Professor alle Antworten ein und begann sie laut vorzulesen. Alle Schüler ohne Ausnahme hatten den schwarzen Punkt beschrieben – seine Position in der Mitte des Blattes, seine Lage im Raum, sein Größenverhältnis zum Papier etc. Nun lächelte der Professor und sagte: „Ich wollte Ihnen eine Aufgabe zum Nachdenken geben. Niemand hat etwas über den weißen Teil des Papiers geschrieben. Jeder konzentrierte sich auf den schwarzen Punkt – und das gleiche geschieht in unserem Leben. Wir haben ein weißes Papier erhalten, um es zu nutzen und zu genießen, aber wir konzentrieren uns immer auf die dunklen Flecken.“

Unser Leben ist ein Geschenk, das wir mit Liebe und Sorgfalt hüten sollten und es gibt eigentlich immer einen Grund zum Feiern – die Natur erneuert sich jeden Tag, unsere Freunde, unsere Familie, die Arbeit, die uns eine Existenz bietet, die Wunder, die wir jeden Tag sehen. Doch wir sind oft nur auf die dunklen Flecken konzentriert – die gesundheitlichen Probleme, den Mangel an Geld, die komplizierte Beziehung mit einem Familienmitglied, die Enttäuschung mit einem Freund usw.

(Aus dem Protokoll von OT 85 Ortenau, gefunden von Präsident Bernd Mettenleiter)



... nach sechs Wochen im Hyde Park auf dem Angels Market, mit einem 6-Meter-Verkaufsstand, grüßt Euch Klaus

P.S.: mit einigen englischen 41er und RTler hatte ich nette Gespräche...

**Klaus J. Schiller
OT 131 Wiesbaden**



Freitag, 07. Juli

Welcome ab 18:00 Uhr in der Gourmetfabrik

Samstag, 08. Juli

13:00 Uhr Rahmenprogramm Museumsführung oder Schlossgarten-Gartenführung, Kaffeetrinken in der Orangerie
17:30 Uhr Charterjubiläum OT201 und Soiree im Schlosscafé
21:00 - 23:30 Uhr WEST SIDE STORY Open Air

Sonntag, 09. Juli

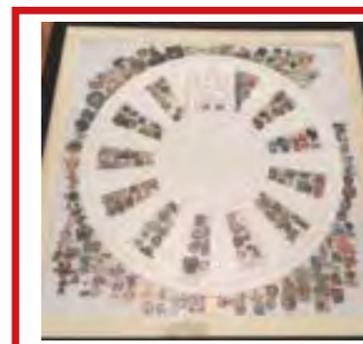
10:30 Uhr Farewell im Ruderhaus am Franzosenweg

Das Gesamtprogramm von Freitag bis Sonntag kostet komplett 180,00 Euro; nur der Samstag 125,00 Euro.

Konto: Andreas Richter / OT201
IBAN: DE09 1409 1464 0000 8017 63 bei der VR-Bank eG

Anmeldungen bis zum **30. Juni 2017** bitte per Post an:
Andreas Richter
Erlenweg 7
19086 Peckatel oder per Mail: schlossfest@ot201.de

www.ot201.de/schlossfestspiele-2017



IM INTERNET GEPOSTET:

Die Pin-Sammlung eines englischen Tablers, im Internet gepostet von Steffen Lindert

OLDIE HISTORYS ...



Ja sapperlott - so ein Schuhplattler kann ja nicht so schwer sein ... o. k. Gleichgewicht halten kann schon mal nicht schaden ... Na also - geht doch!!

GRÜSS GÖTTIN, HERR PROFESSORIN!

Unsere Sprachwächter und -wächterinnen glauben es nun endlich geschafft zu haben, die maskuline Dominanz in unserer Sprache gebrochen zu haben. Aber man muss ihnen leider Ignoranz oder Trägheit bescheinigen, wenn sie weite Felder im Sprachenbereich noch ideologisch nicht beackert haben. Es geht schon auf höchster Ebene in Brüssel los: Der dort tagende Ministerrat der EU ist ein Minister- und Ministerinnenrat! Wie kann es angehen, dass die Kultusministerkonferenz (KMK) nicht Rücksicht auf ihre Teilnehmerinnen nimmt und sich Kultusminister und -ministerinnenkonferenz (KMMK) nennt. Der Bericht von einem Bürgermeistertreffen diskriminiert in haarsträubender Weise die Bürgermeisterinnen und den weiblichen Teil unserer Bevölkerung. Ideologisch korrekt muss es demnach heißen: ein Bürger und Bürgerinnenmeister- und -meisterinnentreffen.

Ganz schlimm steht es um unsere Namen: Es ist ein Unding, dass Familiennamen, die seit Jahrhunderten auf einen Beruf oder eine Herkunft hindeuten, grundsätzlich nur in der männlichen Form existieren. Was spricht dagegen, statt Wagner oder Meier in Zukunft Wagnerin oder Meierin zu heißen? Wir werden uns doch sicherlich an Horst Seehoferin oder Markus Söderin gewöhnen können. Der Verfasser dieses Schreibens gelobt hier auch Besserung (s. u.). Und in linken Kreisen dürfte man auch weiterhin der Frau Sarah Wagenmagd das Vertrauen aussprechen. Wie unsere Sprachpuristen und -puristinnen mit Herrn Gabriel umgehen, sei ihnen überlassen. Sie sollten nur bedenken, dass Gabriele in Italien ein männlicher Vorname ist.

Liebe Sprachgenderisten und -genderinnen: Ihr seht, es gibt noch viel zu tun. Wenn ihr die überfälligen nächsten Schritte zur Verballhornung unserer Sprache angeht, dann bitte ja nicht über euren Tellerrand nach Westen schauen: Dort herrscht die archaische Unsitte, dass eine Gruppe von 99 Frauen sich Französinnen nennt. Aber wehe, wenn ein Mann zu dieser Gruppe hinzukommt: Dann mutiert diese Gruppe aus unerhörten Gründen zu 100 Franzosen.
Gerd Hieber(in)

SPRÜCHE

„Lebe glücklich, lebe froh, sonst machen's Deine Erben so!“
(Aus dem Protokoll von OT 82 Stuttgart)

„Es trinkt der Mensch es säuft das Pferd, in Bayern ist es umgekehrt.“
(Aus dem Protokoll von OT 170 Passau)

ZUM SCHLUSS DER WITZ DER SEKRETÄRIN

Du fährst mit dem Auto und hältst eine konstante Geschwindigkeit. Auf deiner linken Seite befindet sich ein Abhang. Auf deiner rechten Seite fährt ein riesiges Feuerwehrauto und hält die gleiche Geschwindigkeit wie du. Vor dir galoppiert ein Schwein, das eindeutig größer ist als dein Auto und du kannst nicht vorbei. Hinter dir verfolgt dich ein Hubschrauber auf Bodenhöhe. Das Schwein und der Hubschrauber haben exakt deine Geschwindigkeit! Was unternimmst du, um dieser Situation gefahrlos zu entkommen?
Vom Kinderkarussell absteigen und weniger Glühwein trinken!

YIT
Sekretärin OT 179 Göppingen
Tine

Wer zuletzt kommt zahlt eine Runde Glühwein.
Wer nicht kommt zahlt eine Runde Glühwein.
Wer dann noch nicht gezahlt hat zahlt eine Runde Glühwein.
Wer gar nicht kommt zahlt mindestens zwei Runden Glühwein.
(Aus dem Protokoll von OT 317 Bielefeld)

**Alles spricht von INTEGRATION
Mit dieser Willkommenstasche fühlen
sich Eure Neuaufnahmen gleich am Tisch
herzlich aufgenommen**



OTD-Baumwolltasche gefüllt mit

- Aufnahmeurkunde
- MGV
- Doppellogo-Pin
- OT-Nadel
- Doppellogo-Aufkleber
- OT-Autoaufkleber innen

24,90 Euro

**www.old-tablers-germany.de
DEVO-Shop
s-office@otd-mail.de
Fax: 07131-2780283**

TERMINE

Nationale Veranstaltungen

| | |
|-------------------|---|
| 28.04.-30.04.2017 | AGM LCD/TCD in Lippstadt |
| 19.05.-21.05.2017 | AGM OTD in Köln |
| 05.-07.06.2017 | AGM RTD in Osnabrück |
| 08.07.2017 | Charter OT 178 Meerbusch |
| 30.07.-06.08.2017 | 3. Kauber Tabler-Woche im Round Table Camp |
| 22.-24.09.2017 | Triregio-Meeting Freiburg |
| 23.09.2017 | Charter OT 610 Düren |
| 13.10.-15.10.2017 | HJT OTD Höxter-Holzminden |
| 11.-13.05.2018 | AGM OTD Ortenau |
| Mai 2019 | AGM OTD Weimar |
| Mai 2020 | AGM OTD in Schleswig |
| Mai 2021 | AGM OTD/RTD Coburg |

Distrikt- und Clubveranstaltungen

| | |
|-------------------|--|
| 01.04.2017 | DV D3 in Bremen |
| 01.04.2017 | DV D4 in Wolfenbüttel |
| 01.04.2017 | DV D8 in Heidelberg |
| 08.04.2017 | DV D10 in Tuttlingen zusammen mit D9 und den RT DVs 10 und 13 |
| 6. Mai 2017 | 30 Jahre OT 37 und 50 Jahre RT 37 Ravensburg |
| 08.07.2017 | Charter OT 178 Meerbusch |
| 23.09.2017 | Charter OT 610 Düren |
| 30.09.2017 | 50 Jahre RT 43 Itzehoe, 25 Jahre OT 43 Itzehoe |
| 22.09.-24.09.2017 | 50 Jahre OT 4 Nürnberg |
| 27.10.-29.10.2017 | 50 Jahre RT 42 Bielefeld-Sennestadt |

Internationale Veranstaltungen

| | |
|-------------------|---|
| 14.04.-16.04.2017 | AGM 41 Club Mauritius |
| 20.04.-23.04.2017 | AGM 41 Club GB&I in Blackpool |
| 21.04.-24.04.2017 | AGM 41 Club Neuseeland |
| 28.04.-30.04.2017 | AGM 41 Club Dänemark |
| 01.05.-05.05.2017 | Pre-Tour AGM 41 International Südafrika |
| 05.05.-07.05.2017 | AGM 41 International, Sun City Resort, Südafrika |
| 19.05.-21.05.2017 | AGM 41 Club Österreich |
| 20.05.2017 | AGM 41 Club Island |
| 25.05.-28.05.2017 | AGM 41 Club Schweden |
| 26.05.-28.05.2017 | AGM 41 Club Italien |
| 08.06.-11.06.2017 | AGM 41 Club Norwegen |
| 09.06.-11.06.2017 | AGM 41 Club Niederlande in Sneek |
| 16.06.-18.06.2017 | AGM 41 Club Frankreich in Amiens |
| 23.06.-25.06.2017 | AGM 41 Club Surinam |
| 05.07.-09.07.2017 | EMATM In Island, Westman Islands |
| 16.08.-10.08.2017 | RTI WM in Estland, Tallinn |
| 08.09.-10.09.2017 | AGM 41 Club Südafrika |
| 15.09.-17.09.2017 | AGM 41 Club Sambia |
| 22.-24.09.2017 | Triregio-Meeting Freiburg |
| 22.09.-24.09.2017 | AGM 41 Club Marokko in Casablanca |
| 03.10.-06.10.2017 | Cheese and Beer-Pre-Tour zum AGM Belgien |
| 06.10.-08.10.2017 | AGM 41 Club Belgien |
| 27.10.-29.10.2017 | HYM 41 International in Italien (Riccione) |
| 27.10.-29.10.2017 | AGM 41 Club Schweiz |

